

# F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

42/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 16. Oktober 1984

Sonnabend, 17.00 Uhr, DDR — Jugoslawien im Leipziger Zentralstadion:

## Start in die WM '86!



Die Gesichter von Glowatzky, Pilz und Steinbach spiegeln größte Konzentration wider. Sie ist erforderlich, um gegen die starken Jugoslawen mit einer spielerisch überzeugenden Leistung das Erfolgskonzept zu finden. Wer auch immer aufläuft, muß sich dazu verpflichtet fühlen! Das jüngste 5:2 von Aue nährt Optimismus.

**VIEL ERFOLG!**

## 1. FC Lok bezwang den Meister



Nach gutklassiger Partie mit 2:3 die erste BFC-Saisonniederlage

● Spitzenreiter Dresden beim 4:0 über FCK imponierend auswärtsstark ● Mühevoll Heimsiege für 1. FCM und Riesa

Schöne (1. FCL) im Spiel gegen den BFC Dynamo beim Torschuß. Troppo, Richter.

Fotos: Almonat, Härtrich



# UNSER STANDPUNKT

Die fuwo feierte Jubiläum. Vier Tage nach dem Nationalfeiertag konnte das Organ des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR ebenfalls auf ein 35jähriges Bestehen zurückblicken. Feiern ist ein wenig übertrieben, aber es war ein willkommener Anlaß, sich mit Mitarbeitern und Freunden im Kasino des Ernst-Grube-Stadions der BSG Rotation Berlin, zu deren Trägerbetrieben der Sportverlag gehört, ein paar Stunden zusammenzusetzen, um Rückschau zu halten und zugleich einen Blick vorauszuwerfen.

„Ihr seid immer ein enger Verbündeter unseres Verbandes gewesen, habt einen wesentlichen Anteil an seiner Entwicklung. Mit einem weiteren Leistungsanstieg unserer Auswahl- und Klubmannschaften hoffen wir, euch möglichst viel Stoff für gute Beiträge zu liefern“, betonte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann, der mit Vizepräsident Günter Schneider sowie seinen Stellvertretern Manfred Zapf und Volker Nickchen ge-

kommen war, um die Glückwünsche auszusprechen. Die Gedanken aller im Raum eilten bei seinen Worten schon eine Woche voraus, verbanden sich mit der Hoffnung auf einen guten EM- und WM-Start unserer Nachwuchsauswahl und Nationalmannschaft gegen Jugosla-

alle Redakteure als Aktivist der sozialistischen Arbeit aus.

Viele waren gekommen, um zu gratulieren. Selbstredend die beiden Klubs der Hauptstadt, vom 1. FC Union sogar Vorsitzender Klaus Brumm und Trainer Karl Schäffner. Vom sich bisher so bra-

## Wünsche zum Jubiläum

wien am Freitag in Halle und am Sonnabend in Leipzig.

Die erste fuwo trägt das Datum 11. Oktober 1949. Wegen des Länderspiels gegen Algerien am Mittwoch in Aue wurde der „35.“ jedoch erst am 12. Oktober begangen. „Das ist aber auch das einzige Mal, daß ihr unpünktlich gewesen seid, denn in den dreieinhalb Jahrzehnten ist nicht eine einzige Ausgabe verspätet angedruckt worden“, sprach Verlagsdirektor Horst Schubert seine Anerkennung aus und zeichnete

vourös behauptenden Oberliganeuling Stahl Brandenburg ließ es sich mit Heinz Werner der verantwortliche Trainer ebenso wenig nehmen wie die verdienstvollen Fritz Gödicke und Walter Fritsch. Neben Vertretern der DTSB-Pressestelle und der Druckerei Tribüne, wo die fuwo Woche für Woche hergestellt wird, hatten sich natürlich auch viele Kollegen und Mitstreiter vom Fernsehen und aus den Redaktionen anderer in Berlin erscheinender Zeitungen eingefunden. Zu ihnen gehörten mit Werner Cassbaum, Rolf Gabriel, Heinrich Müller, Götz

Hering und Willi Conrad fünf einstige fuwo-Redakteure. Sie haben vor zwei und drei Jahrzehnten in der Redaktion gearbeitet, noch immer einen guten Kontakt zu ihr, freuten sich über das Wiedersehen mit vielen alten Bekannten, schwelgten dabei natürlich in Erinnerungen, manch lustige Geschichte von damals wurde erzählt, und fühlen sich alle nach wie vor eng mit dem Fußball verbunden.

Diese enge Verbundenheit zur fuwo spürten wir auch in vielen Glückwunschschriften, die wir aus allen Teilen unserer Republik und sogar aus dem Ausland erhielten, oder an einem Blumengruß, den der HFC Chemie sandte. Über all diese Aufmerksamkeiten haben wir uns sehr gefreut. Sie werden uns Ansporn sein, unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten die fuwo noch inhaltsreicher und interessanter zu gestalten. Hoffentlich können wir das schon am Wochenende in Halle und Leipzig fortsetzen...

Von  
Manfred Binkowski



## POST '84

### Eine Erinnerung wert

Unsere Sportlerinnen und Sportler haben in den vergangenen 35 Jahren bei Olympischen Spielen, bei vielen Europa- und Weltmeisterschaften unsere Republik würdig vertreten und das Ansehen der DDR gestärkt. Als älterer Sportfreund - Jahrgang 20 - erinnert man sich da auch der schweren Stunden des Anfangs. Ich war als Spieler von Industrie Leipzig 1949 dabei, als der Grundstein zur DDR-Oberliga für die Saison 1949/50 gelegt wurde. Im „Deutschen Sportecho“ hieß es damals am 27. Mai 49: Die Spiele der fünf sächsischen Fußball-Bezirksmeister um die Landesmeisterschaft einschließlich der notwendig gewordenen Ausscheidungen zwischen Dresden-Friedrichstadt, SG Meerane und Industrie Leipzig haben insgesamt 300 000 Zuschauer auf die Beine gebracht. Das ist eine enorme Zahl und der beste Beweis dafür, welchen bedeutsamen Fortschritt die junge demokratische Sportentwicklung aufweist. Bei insgesamt 13 Spielen kommt ein stattlicher Durchschnitt von über 20 000 heraus.

**Kurt Neustadt, Leipzig**  
Auch heute ist Kurt Neustadt noch eng mit unserem Sport im Bezirks-trainingszentrum Leipzig verbunden. Viele aus der damaligen Industriemannschaft sind ebenfalls noch heute „am Ball“. So lautete seinerzeit z. B. im Treffen mit Meerane die Aufstellung: Busch; Rose, Gödicke; Polland, Neustadt, Richter; Sommer, Zander, Wenzel, Fröhlich, Helbig.

### So alt wie die Republik

Die größte Sportgemeinschaft des Kreises Bernau, die TSG Einheit Bernau, wurde im Gründungsjahr unserer Republik aus der Taufe gehoben. Aus Anlaß ihres 35jährigen Geburtstages wurden volkssportliche Veranstaltungen durchgeführt. Jeder Teilnehmer konnte hier auch die Bedingungen für das Sportabzeichen der DDR erfüllen. Besonders im Blickpunkt stand das Fußballspiel der Bernauer Altersmannschaft gegen die BSG Stahlbau Geschwenda. Mit den Thüringern verbinden uns seit Jahren freundschaftliche Bezie-

hungen. Beeindruckend war auch die Einleitung des Treffens durch den Fanfarenzug unserer TSG. Das Treffen wurde vom ehemaligen bekannten Oberliga-Schiedsrichter Hans Kulicke aus Oderberg geleitet.

Wrana, TSG Einheit Bernau

### Beginn einer Patenschaft

Zu einem freundschaftlichen Vergleich trafen sich eine sowjetische Mannschaft aus Dresden-Klotzsche und die Elf der BSG Empor Felsenkeller Dresden (2. Kreisklasse). Es endete nach beiderseits ehrgeizigen Leistungen 2 : 2. Danach gab es einen angeregten Gedankenaustausch. Es wurde vereinbart, die Begegnungen zu einer Tradition werden zu lassen und damit Patenschaftsbeziehungen aufzubauen. BSG-Leiter Otto Arndt konnte zugleich von vielen positiven Ergebnissen in der „Sportstafette DDR 35“ berichten.

Nikos Samartzidis, Dresden

### Alte Klasse rostet nicht

Im September feierte die Kreisstadt Herzberg im Bezirk Cottbus ihr 800jähriges Bestehen. Neben zahlreichen kulturellen Veranstaltungen wurde auch ein umfangreiches Sportprogramm geboten. Für die Senioren der BSG Herzberg 68 war ein Freundschaftsspiel mit den Altrepräsentativen des 1. FC Lok Leipzig vor 650 Zuschauern der Höhepunkt im Rahmen dieser Festtage. Erst in der zweiten Halbzeit konnten sich die Messestädter, die u. a. mit Wolfram Löwe und Wilfried Größ-

ner antraten, noch klar 7 : 2 durchsetzen.

Wolfgang Fiebeler, Betreuer der Herzberger Altersmannschaft

### Solidarität groß geschrieben

Ein Freundschaftsspiel wenige Stunden vor dem Weltfriedenstag zwischen ZKS Wloknarz und der Erfurter Bezirksliga-Elf Landbau Bad Langensalza war dem Gedanken der antiimperialistischen Solidarität gewidmet. Der Erlös in Höhe von 300 M wurde bereits auf das Solidaritätskonto der Journalisten überwiesen. Die Gäste, die mit der Empfehlung eines 2 : 1 über den Ligavertreter Dynamo Eisleben nach Bad Langensalza gekommen waren, unterlagen 1 : 2, wobei Landbau-Schlußmann Otto hervorragende Paraden zeigte.

Jörg Schuster, Bad Langensalza

### Fanklubs im Wettstreit

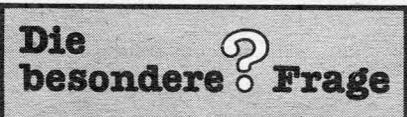
Unlängst bestritten der Wismut-Aue-Fanklub Annaberg-Buchholz und der Chemie-Leipzig-Fanklub Ecke Baalsdorf in Annaberg ein Freundschaftsspiel. In der jederzeit fair geführten Begegnung behaupteten sich die grün-weißen Gäste mit 8 : 2. Schon am Abend vor dem Treffen gab es ein geselliges Beisammensein, bei dem man sich kennenlernte und anfreundete. Der Fanklub Ecke Baalsdorf plant noch weitere Spiele, u. a. gegen Stahl-Riesa- und HFC-Fanklubs. Wir sind der Meinung, daß so etwas viel öfter

ausgetragen werden sollte, um auf diese Weise Regelkenntnis und faires Auftreten unter den Fußballfans zu fördern. Rainer Langer, Engelsdorf

### Schiris gingen zur Schule

Talentierte Nachwuchs-Schiedsrichter aus den Kreisen des Bezirks Leipzig erweiterten an der Sport-schule Kurt Schlosser in Werdau beim Schiedsrichterlehrer Kurt Schönherr ihre Kenntnisse in Regelfragen und über die neue Spielordnung. In der Sportpraxis absolvierten alle Teilnehmer beim Sportfreund Herbert Fuchs den Athletiktest und legten das Sportabzeichen der DDR in Gold ab. Außerdem wurden die neuen Bedingungen zur Erlangung der Schwimmstufe erfüllt. Dank allen, die uns diesen Lehrgang ermöglichten und für lehrreiche und schöne Stunden sorgten.

Peter Funke, Volker Lippoldt, Leipzig



### Um Mehrfach-Sieger im EC I

Im Europapokal der Landesmeister gab es Klubs, die den Cup in Reihenfolge gewannen. Ich glaube, Real Madrid ist Rekordhalter. Können Sie mir da etwas Genaues mitteilen?

Karl-Heinz Bauermann, Schwedt

Real Madrid schaffte das fünfmal. 1956: -Stade Reims 4 : 3 (in Paris), 1957: -AC Florenz 2 : 0 (in Madrid), 1958: -AC Mailand 3 : 2 n. Verl. (in Brüssel), 1959: -Stade Reims 2 : 0 (in Stuttgart), 1960: -Eintracht Frankfurt 7 : 3 (Glasgow). Je dreimal glückte Ajax Amsterdam und Bayern München der große Wurf. 1971: Ajax-Panathinaikos Athen 2 : 0 (in London), 1972: -Inter Mailand 2 : 0 (in Rotterdam), 1973: -Juventus Turin 1 : 0 (in Belgrad), 1974: Bayern gegen Atletico Madrid 1 : 1 n. Verl., Wiederholung: 4 : 0 (jeweils in Brüssel), 1975: -Leeds United 2 : 0 (in Paris), 1976: -AS St. Etienne 1 : 0 (in Glasgow).



Aus der Ansprache von Kurt Hager bei der Eröffnung der „Tage der Kultur der DDR in der UdSSR“

Seit ihrer Gründung hat sich die Deutsche Demokratische Republik unter Führung der Partei der Arbeiterklasse, der SED, und dank dem gemeinsamen Wirken aller in der Nationalen Front vereinten demokratischen und fortschrittlichen Kräfte zu einem politisch stabilen, ökonomisch leistungsfähigen und kulturell hochstehenden sozialistischen Staat

entwickelt. Wir vergessen jedoch keinen Augenblick, daß dies nicht möglich gewesen wäre ohne die unsterblichen Opfer des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg, ohne den Sieg der ruhmreichen Sowjetarmee und ihrer Verbündeten über den Hitlerfaschismus, der auch dem deutschen Volk die Befreiung vom Faschismus brachte. Unser Volk wird diese unvergängliche Befreiungstat der Sowjetunion stets zu würdigen wissen. Deshalb begehen wir den 35. Jahrestag des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik zugleich im Zeichen der Vorbereitung auf den bevorstehenden 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus.





## Dresden festigte mit Auswärtssieg die Spitze

● FC Hansa Rostock-Wismut Aue	2 : 2 (0 : 1)
● Stahl Riesa-Chemie Leipzig	1 : 0 (0 : 0)
● 1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena	1 : 0 (0 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorwärts Frankfurt/O.	4 : 1 (2 : 0)
● Stahl Brandenburg-Motor Suhl	3 : 0 (1 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig-Berliner FC Dynamo	3 : 2 (1 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden	0 : 4 (0 : 3)

● Gefährliche Auswärtsklippen lagen den beiden führenden Dynamos im Weg. Tabellenführer Dresden räumte sie in Karl-Marx-Stadt nahezu mühelos beiseite (wie 1978 und 1979 mit 4 : 0 und 5 : 2) und baute seine Spitzenposition gegenüber Meister BFC Dynamo aus, der beim 1. FC Lok zum erstenmal in dieser Saison geschlagen wurde. Vor sieben Jahren, am 20. August 1977, hatten die Messestädter zum letztenmal gegen den BFC mit 4 : 1 gewonnen. Ein Dutzend Heimsiege servierte Lok seit dem 18. Februar 1984 seinem Anhang. Diese Serie vermochte auch der Meister nicht zu unterbrechen.

● Das Meisterschaftsgeschehen bleibt spannend, zumal auch Magdeburg keinen weiteren Boden gegen Jena preis gab. Aues Aufwind war auch in Rostock für ein 2 : 2 gut. Das Duell der Neulinge entschied Brandenburg sicher mit dem ersten Heimsieg zu seinen Gunsten. Ihn landete auch Erfurt beim 54. Aufeinandertreffen mit dem FCV, der zwar Siebter blieb, nun aber doch schon mit bedenklichen Tor- und Punktquoten negativer Art. Riasas Sieg gegen Chemie verbannte die Leutzscher auf Platz 13. Zwei Punkte Differenz zwischen Platz 6 und 13 verdeutlichen die diffizile Situation von zwei Drittel aller Mannschaften.

● Am Sonnabend ruft die WM: Jugoslawien ante portas!



Der junge Dresdner Flügelstürmer Kirsten, Schütze des ersten Treffers für den Spitzenreiter beim FCK, beweist Mut! Elanvoll marschiert er in dieser Szene auf den gegnerischen Libero Bähringer zu. Am Ende verlor der Gastgeber überraschend klar mit 0 : 4.  
Foto: Kruczynski

### Fakten und Zahlen

- 75 000 Zuschauer (10 714 ♂) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 681 500 (12 391 ♂).
- 23 Tore (3,28 ♂) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 183 (3,32 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Weidemann 2 (Erfurt / der 6. seiner Elf), Döschner, Stübner (beide Dresden / der 11. und 12.), Jarmuszkiewicz (FCV / der 6.), Krauß (Aue / der 7.), F. Kerper (Riesa / der 7.) sowie Kräuter, Fliegel und Döbel (alle Brandenburg / der 5. bis 7.).
- Zum erstenmal eingesetzt: Steinfurth, Fangmann (beide FCV / der 16. und 17. im Aufgebot), Köberlein, Schmiecher, Roß (alle Jena / der 18. bis 20.), Schößler (1. FCM / der 20.), Fritz (Suhl / der 19.) und Biedermann (Riesa / der 18.).
- Verwarnt wurden 17 Akteure: Hornik (Erfurt), D. und N. Rudolph (beide FCV), Köberlein, Krause (beide Jena), Fahlke (Brandenburg), Kurth, Brückner (beide Suhl), Rüster, Hennig (beide Riesa), Reimer, Kinne, Werner, St. Fritzsche (alle Chemie), Uteß (FC Hansa) sowie Erler und Süß (beide Wismut).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen und damit in der 9. Runde zum Zwangspausieren gezwungen: Kurth und Brückner (beide Suhl), Rüster (Riesa) und St. Fritzsche (Chemie).
- Jubiläumsspiele bestritten Trieloff (BFC / 200 Punktspieleinsätze), Troppa (BFC/170), Uteß (FC Hansa / 150) und Hornik (Erfurt/100).

### fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⊖
1. Dörner (Dynamo Dresden)	57	8	7,12
2. Steinbach (1. FCM)	53	8	6,63
3. Mothes (Wismut Aue)	51	8	6,37
4. Stübner (Dynamo Dresden)	48	8	6,0
Müller (1. FC Lok)	48	8	6,0
Stahmann (1. FCM)	48	8	6,0
Halata (1. FCM)	48	8	6,0
Glowatzky (FCK)	48	8	6,0
9. Troppa (BFC Dynamo)	47	7	6,71
10. Häfner (Dynamo Dresden)	47	8	5,87
Trautmann (Dynamo Dresden)	47	8	5,87
Jakubowski (Dynamo Dresden)	47	8	5,87
Schmidt (Wismut Aue)	47	8	5,87
Boden (Stahl Riesa)	47	8	5,87
15. Bähringer (FCK)	46	8	5,75
Müller (Motor Suhl)	46	8	5,75
17. Jeske (Stahl Brandenburg)	45	7	6,43
Ringk (Stahl Brandenburg)	45	7	6,43
19. Lippmann (Dynamo Dresden)	45	8	5,62
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	45	8	5,62
Uteß (FC Hansa)	45	8	5,62

### Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Helm	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) +1	9	4	3	6	7
2. Gütschow (Dynamo Dresden)	7	—	2	5	8
3. Richter (1. FC Lok) +2	7	—	7	—	8
4. Glowatzky (FCK)	5	—	4	1	8
5. Pastor (BFC Dynamo)	4	—	2	2	7
6. Steinbach (1. FCM)	4	3	3	1	8
7. Halata (1. FCM)	4	—	1	3	8
8. Mothes (Wismut) +1	4	—	1	3	8
9. Vlay (FC Rot-Weiß) +1	4	—	2	2	8
10. Raab (FC Carl Zeiss)	4	1	4	—	8

Danach folgen weitere 15 Spieler mit jeweils drei Toren.

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Dynamo Dresden (P/1.)	8	7	1	—	29:3	+26	15:1	4	4	—	—	19:2	8:0	4	3	1	—	10:1	7:1
2. Berliner FC Dynamo (M/2.)	7	6	—	1	21:8	+13	12:2	3	3	—	—	9:1	6:0	4	3	—	1	12:7	6:2
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	8	5	1	2	19:9	+10	11:5	5	5	—	—	19:5	10:0	3	—	1	2	0:4	1:5
4. 1. FC Magdeburg (4.)	8	5	1	2	20:11	+9	11:5	4	3	—	1	9:3	6:2	4	2	1	1	11:8	5:3
5. Wismut Aue (5.)	8	3	3	2	10:13	-3	9:7	3	2	—	1	4:4	4:2	5	1	3	1	6:9	5:5
6. Stahl Brandenburg (N/9.)	7	2	3	2	10:11	-1	7:7	5	1	3	1	7:8	5:5	2	1	—	1	3:3	2:2
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7.)	8	2	3	3	9:11	-2	7:9	4	1	2	1	5:4	4:4	4	1	1	2	4:7	3:5
8. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	8	2	3	3	13:16	-3	7:9	5	2	1	2	11:11	5:5	3	—	2	1	2:5	2:4
9. Stahl Riesa (11.)	8	3	1	4	8:18	-10	7:9	4	2	1	1	4:4	5:3	4	1	—	3	4:14	2:6
10. FC Carl Zeiss Jena (8.)	8	2	2	4	10:8	+2	6:10	3	2	—	1	9:3	4:2	5	—	2	3	1:5	2:8
11. FC Rot-Weiß Erfurt (13.)	8	2	2	4	13:15	-2	6:10	4	1	1	2	9:8	3:5	4	1	1	2	4:7	3:5
12. FC Hansa Rostock (10.)	8	1	4	3	11:18	-7	6:10	4	1	3	—	6:4	5:3	4	—	1	3	5:14	1:7
13. Chemie Leipzig (12.)	8	1	3	4	7:20	-13	5:11	3	—	2	1	2:5	2:4	5	1	1	3	5:15	3:7
14. Motor Suhl (N/14.)	8	—	1	7	3:22	-19	1:15	4	—	1	3	2:6	1:7	4	—	—	4	1:16	0:8

(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)

FC Hansa Rostock	2 (0)
Wismut Aue	2 (1)

## Stark verändertes Kräftebild

Von  
Sascha Stolz

FC Hansa (blau-hellblau): Schneider 5, Uteß 5, Arnholdt 4, Alms 4, Littmann 5, Babendererde 3 (ab 60. Kleiminger 3), Schulz 5, Schlünz 4, Zachhuber 3 (ab 46. Radtke 5), Jarohs 5, Röhrich 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Wismut (weiß): Weißflog 7, Schmidt 6, Kraft 5, Bauer 5, Konik 5, Krauß 6, Erler 6, Lorenz 4 (ab 46. Süß 4), Reypka 5, Mothes 7, Rost 4 (ab 65. Teubner 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

**Torfolge:** 0 : 1 Krauß (28., Foulschloß), 1 : 1 Schulz (47., Foulschloß), 1 : 2 Mothes (64.), 2 : 2 Radtke (65.). **Zuschauer:** 8000. — **Verschuldete Freistöße:** 14 : 27 (8 : 14); **Torschüsse:** 16 : 10 (7 : 3); **Eckbälle:** 9 : 1 (5 : 0); **Verwarnungen:** Uteß sowie Erler und Süß (alle wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Müller (Dresden), Stenzel (Forst), Ladwig (Neubrandenburg). Ein hartes, aber faires Spiel, woran Müller mit schnellen und klaren Entscheidungen seinen Anteil hatte. Auch diverse Schauspielinlagen (Jarohs) brachten ihn nicht aus dem Konzept.

Lange Zeit sah es schlecht aus um die Rostocker. Wismut, gestärkt durch die letzten Auswärtspunkte, kontrollierte eine Halbzeit lang das Geschehen, schläferte die Gastgeber zeitweise regelrecht ein, um dann blitzschnell zu kontern. Dieses Konzept schien auch aufzugehen. Zweimal gingen die Gäste in Führung, beide Male war Mothes (Alms vermochte ihn nie zu stellen) der Ausgangspunkt. Erst vermochte ihn sein Gegenspieler nur auf Kosten eines Strafstoßes zu stoppen, dann bestrafte er gekonnt ein Mißverständnis zwischen Uteß und Alms. Aber die „Veilchen“ hatten offenbar nicht mit dem Kampfgeist der Hanseaten gerechnet. Würde es vor der Pause eigentlich nur gefährlich, wenn Ja-

rohs antrat (sehenswert sein Solo in der 37. Minute, als er drei Gegner ausspielte, dann allerdings knapp verfehlte), verstärkte sich der Druck danach aus allen Reihen. Schulz versuchte wie immer die Fäden zu knüpfen, fand dabei aber bei seinen „Mittelfeldkollegen“ zu wenig Unterstützung, während Uteß gut daran tat, sein Augenmerk auf die Abwehr zu richten. So war es eigentlich symptomatisch, daß beide Rostocker Treffer nach Strafstoßen fielen (beim zweiten verwandelte Radtke mit einem Nachschuß), denn zu zwingenden Chancen kamen die Platzherren trotz ihrer optischen Überlegenheit nicht.

Weißflog und seine Vorderleute blieben stets Herr der Lage. Die

Auer Konter waren da schon aus ganz anderem Holz geschnitzt. „Wäre ein dritter Treffer gefallen, wir hätten uns nicht beklagen können“, gestand Torwart-Routinier Dieter Schneider nach dem Abpfiff ein. Schüsse von Krauß und Konik strichen nur knapp vorbei. Erlers Schlenzer parierte Schneider (71.).

So galt am Ende der Applaus beiden Mannschaften. Den Rostockern für ihre kämpferische Steigerung, mit der sie die drohende Niederlage abwendeten, Wismut für eine clevere spielerisch ansprechende Leistung. Dieses Kräftebild war schon erstaunlich angesichts der Leistungsverhältnisse in den vergangenen Jahren.

Stahl Riesa	1 (0)
Chemie Leipzig	0

## Zwei Einzelleistungen entschieden

Von  
Wolf Hempel

Stahl (schwarz-rot): Boden 6, Zschiedrich 5, I. Pfahl 5, Rüster 5, Hennig 4, F. Kerper 5 (ab 89. Braune 1), Rziha 4, G. Kerper 4, Jentzsch 3 (ab 60. Biedermann 2), Drewniak 4, Winkel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Chemie (grün): Saumsiegel 5, St. Fritzsche 5, Reimer 4, Roth 5, Kinne 5, Ferl 6, Ilge 4, Werner 4, Leitzke 5, Scholz 4, Breitkopf 4 (ab 79. Weiß 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

**Torschütze:** 1 : 0 F. Kerper (67.); **Zuschauer:** 6000. — **Torschüsse:** 14 : 5 (7 : 1); **verschuldete Freistöße:** 13 : 17 (6 : 9); **Eckbälle:** 4 : 4 (3 : 3); **Verwarnungen:** Rüster (wegen Haltens), Hennig sowie Reimer, Kinne, Werner und St. Fritzsche (alle wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Henning (Rostock), Stumpf (Jena), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Henning leitete konsequent. An den Verwarnungen gab es nichts zu deuten, auch nichts am Foulschloß für Chemie, als Rziha Leitzke „legte“. Unverständlich, als Ilge den Ball über die Torlinie drückte. Bußhardt zuvor keine Abseitsfahne gehoben hatte — und dennoch kein Tor. Henning dazu: „Ich hatte vorher wegen Sperren gepfiffen!“

Zwei Einzelleistungen entschieden die Begegnung. Einmal war es das blitzschnelle Erfassen der Situation, das andere Mal die Erfahrung eines Taktikers und Routiniers. Da vermochten drei Leipziger Abwehrspieler den Ball nicht aus dem Strafraum zu schlagen, sprang der aufgerückte Frank Kerper entschlossen dazwischen und ließ dem untadeligen Saumsiegel keine Chance bei seinem Flachschuß (67.). Und dann narrete vier Minuten vor dem Abpfiff der 33jährige Riesaer Tormann Claus Boden beim Strafstoßduell den Chemie-Kapitän Frank Ilge: „Ich habe ihn in ‚meine Eeke‘ gelockt. Mit Vorbereitungs- und Freundschaftsspielen war es mein 10. Strafstoß, den ich in dieser Saison schon gehalten habe“, so Boden. Verfliegen waren damit alle Leipzi-

ger Hoffnungen auf ein Remis.

Die waren nämlich durchaus real, denn die Chemie-Abwehr geriet kaum in Verlegenheit, abgesehen von einigen Schwierigkeiten, die Reimer mit dem drangvollen, pfiffigen Winkel hatte. „Der Spielaufbau bei uns erfolgte zu langsam, zu sehr in die Breite und fehlerhaft, da stellten sich die Leipziger hinten immer wieder rechtzeitig ‚rein‘, kommentierte der langjährige Riesaer Abwehrstrategie Reinhard Hauptmann schon zur Pause. Und selbst angesichts der Steigerung in Tempo und Einsatz nach dem Wechsel, der energische Zug nach vorn ließ weiter viele Wünsche offen, der Angriffsdruck erhöhte sich nicht. Chemie-Sektionsleiter Heinz-Joachim Jungnickel war zustimmen: „Das Spiel hatte sich eigentlich auf ein Remis eingependelt.“

Strafraum Szenen hatten Seltenheitswert — hier wie dort. Denn in beiden Sturmreihen war es jeweils nur einer, der „Wind machte“ — Winkel und Leitzke. Zu viel hielt man sich bei Stahl wie bei Chemie im Mittelfeld auf, mit zu vielen Stolperschritten auch. So durchdachte Szenen Ferl bei den Gästen inszenierte, das Nachrücken aus der zweiten Reihe wie aus der Abwehr war unzureichend, und ohne dem ist heute halt kein Blumentopf mehr zu gewinnen. Was nutzte den Riesaern so die zahlenmäßige Überlegenheit an Torschüssen? Der Sieg hing bis zum Schluß am seidenen Glücksfaden. Genauso müssen sich aber die Leipziger sagen lassen: Wer in einer Halbzeit nicht einen plazierten Torschuß anbringt, der sollte wirklich nicht mit dem Schicksal hadern!

Stahl Brandenburg	3 (1)
Motor Suhl	0

## Gesucht: Sicherer Strafstoßschütze

Von  
Klaus Thiemann

Stahl (blau-weiß): Bahra 5, Ringk 6, Kraschina 6, Pahlke 5, Kräuter 7, Heine 5, Schulz 6, Fliegel 5 (ab 65. Schoknecht 4), Gumtz 5 (ab 33. Lindner 5), Jeske 6, Döbbel 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Motor (rot-rot/weiß): K. Müller 7, Reuter 5, Brückner 3 (ab 46. Jertschewski 3), Böhm 4, Mosert 6, Seyfarth 4, Kupper 4, Schröder 4, Fritz 4, D. Kurth 5, Lesser 5 (ab 80. Döll 2) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** E. Kurth.

**Torfolge:** 1 : 0 Kräuter (28., Foulschloß), 2 : 0 Fliegel (62.), 3 : 0 Döbbel (63.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 25 : 9 (12 : 7); **verschuldete Freistöße:** 12 : 15 (5 : 10); **Eckbälle:** 6 : 4 (3 : 0); **Verwarnungen:** Pahlke sowie D. Kurth (beide wegen Foulspiels) und Brückner (wegen Reklamierens).

**Schiedsrichterkollektiv:** Ziller (Königsbrück), Kirschen (Frankfurt/O.), Schenk (Dresden). Eine aufmerksame und sichere Partie von Ziller, der nichts übersah. Gute Zusammenarbeit mit Schenk und Kirschen, dem Geburtstagskind — Glückwunsch zum 41.!

Was für Fortschritte, spielerische wie kämpferische, hat diese Stahl-Elf gemacht! In der Aufstiegsrunde noch holte sie gegen die Suhler nur einen Punkt, verlor daheim gar 0 : 1. Nun, vier Monate später, war sie den Thüringern in allen Belangen um einiges voraus. „obwohl die ‚Truppe‘ anfangs etwas überdreht und nervös zu Werke ging“. Eckhard Märzke sagte es, der am Vortag seinen Gips (Bruch des Mittelfußes) wieder losgeworden war.

Aber gerade in den entscheidenden Minuten bewiesen die Gastgeber Nervenstärke, eben gewachsenes Format. So verkrafteten sie den frühen Verletzungsausfall von Gumtz, an dem Reuter den ersten Strafstoß verschuldete, und schließlich überstanden sie auch die vergebenen „Elfer“ ohne Schockwirkung. Zuerst scheiterte Kräuter (31.)

an K. Müller, nachdem er den Suhler Schlußmann mit dem gleichen Flachschuß in die rechte Ecke überwunden hatte. Und als Fliegel dann die andere Ecke anvisierte (50.), war Müller ebenfalls reaktionsschnell da. „Eine großartige Leistung unseres ‚Langen‘, aus der wir leider keinerlei Kapital schlugen“, bekannte Erhard Mosert. Er war der auffälligste, weil konstruktivste Akteur bei den Gästen, die insgesamt jedoch aus der Fünfer-Mittelfeldkette heraus viel zu wenig Wucht und Entschlossenheit entwickelten. Auch Neuzugang Fritz (bisher FC Rot-Weiß) gelang das nicht.

So blieb das Geschehen, das zu meist klar vom Platzbesitzer bestimmt wurde (Schulz, Heine, Jeske, Fliegel), zwar über eine Stunde lang in der Schwebelage, aber in Gefahr geriet Stahl nur ein einziges Mal durch

Seyfarth, der jedoch verzog (25.).

Dafür stand die Abwehr um Libero Ringk zu sicher, imponierten beide Außenverteidiger (Kräuter, Kraschina) mit schneidigen Vorstößen. Das entscheidende 2 : 0 aber holten dann ausgerechnet die beiden Elfmeter-„Sünder“ heraus. Nach Vorarbeit von Lindner lief Kräuter links durch, und Fliegel bugsierte den flach hereingezogenen Ball auf dem Hosenboden rutschend in die rechte Ecke. Eine Minute später leistete erneut der eingewechselte Lindner die Vorarbeit, diesmal für Döbbel, der aus halbrechter Position in die lange Ecke traf.

„Endlich der erste Heimsieg“, strahlte Karsten Heine, „aber die Suche nach einem sicheren Elfmeterschützen geht bei uns weiter.“ Er nämlich hatte bereits beim FCK einen verschossen!

## Trainerfazit

● **HANS MEYER:** Unser Sieg ging in Ordnung. Wir wurden nach dem 1 : 0 zunehmend stärker. Wie Weidemann seine Chancen nutzte, das stimmt uns optimistisch. Wir sind noch lange nicht über dem Berg, was die innere Stabilität der Mannschaft anbelangt.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Die Mannschaft ist nach den letzten Niederlagen völlig verunsichert. Unsere desolante Abwehr machte Erfurt erst richtig stark. Das 0 : 2 fiel sowohl aus dem Abseits heraus als auch zu einem psychologischen ungünstigen Zeitpunkt.

● **MANFRED LIENEMANN:** Dynamo war in allen Belangen überlegen. Der kombinationssicheren, beweglichen Spielweise hatten wir nichts entgegenzusetzen und gewannen im Mittelfeld kein Duell. Die-

ses Spiel hat genau gezeigt, wo wir stehen.

● **KLAUS SAMMER:** Eine aus unserer Sicht hervorragende Leistung. Ausgezeichnet auch die Harmonie zwischen Dörner, Hafner und den jungen Spielern. Jeder erfüllte seine Aufgaben 100prozentig, so daß Minges Fehlen, auch der Ausfall von Pilz nicht ins Gewicht fielen.

● **PETER KOHL:** Die Mannschaft war angesichts der Bedeutung des Spiels 90 Minuten sehr nervös. Eine kämpferisch akzentuierte Begegnung, in der die Leipziger bei Kontern die feinere Klinge schlugen.

● **GERD STRUPPERT:** Wir unterstrichen auswärts unseren Offensivdrang, hatten spielerisch und läuferisch Vorteile. Im Einsatz gab es keinen Ausfall. Wir haben unsere große Chance zu Fuß mit dem Strafstoß leider vergeben.

● **CLAUS KREUL:** Einige unserer Spieler waren in den ersten 45 Minuten mit ihren Gedanken offensichtlich an ganz anderer Stelle. Sie mußten erst „zurechtgerückt“

werden. Unsere Steigerung war später deutlich. Das brachte den am Ende noch verdienten Erfolg.

● **LOTHAR KURBJUWEIT:** Kämpferisch wußten wir über die volle Distanz zu überzeugen, spielerisch gelang das leider nur eine Halbzeit. Es war ein Risiko aus unserer Sicht, Köberlein und Schmiecher einzusetzen. Beide machten ihre Sache aber zufriedenstellend.

● **HEINZ WERNER:** Erstmals stand die Elf unter Erfolgszwang. Das hinterließ Spuren, löste viel Nervosität aus. Beleg dafür waren auch die zwei vergebenen Strafstoße, die von der Mannschaft jedoch prächtig weggesteckt wurden.

● **ERNST KURTH:** Die Elf kämpfte zwar bis zum Schluß unverdrossen, aber am verdienten Erfolg der Gastgeber konnte sie nicht rütteln. Unsere Probleme bezüglich der Angriffswirksamkeit traten erneut klar zutage.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Grobe Abwehrschnitzer ermöglichten Wismut die Füh-

rung. Lobenswert unsere kämpferische Steigerung nach der Pause. In dieser Phase gelangen uns dann auch einige gute Kombinationen.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Wir haben uns nicht reingestellt, sondern versucht, durch Konter zum Erfolg zu kommen. Mit etwas mehr Cleverness bei der Chancenverwertung wäre auch ein Sieg möglich gewesen. Aber alles in allem geht das Remis in Ordnung.

● **HARRO MILLER:** Wir verloren nach dem 0 : 1 keinesfalls die Nerven, spielten weiter ruhig und selbstbewußt, ohne diesmal in der Angriffsgestaltung das Abwehr-Sicherheitsprinzip aufzugeben. Es war ein gutes Oberligaspiel mit wechselnden Szenen, die durchaus in Atem hielten.

● **JOACHIM HALL:** Nach Tropas Ausgleichstreffer waren wir im Vorteil, so daß ich die Niederlage als durchaus vermeidbar betrachten muß. Wir besaßen nach dem 1 : 0 die Chance, weitere Tore zu machen, operierten da aber vorübergehend wohl zu inaktiv.

1. FC Lok Leipzig	3 (1)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

# Zwei Sturmspitzen von Format

Von  
Dieter Buchspieß

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Altmann 6, Treske 6, Kreer 6, Zötzsche 8, Moïdt 6, Lindner 7, Liebers 5 (ab 81. Dennstedt 1), Schöne 8, Richter 8, Marschall 5 (ab 89. Bredow 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Miller.

**BFC Dynamo** (weinstrotz): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Ullrich 5, Troppa 8, Schulz 5 (ab 46. Ksienzyk 5), Terletzki 5, Rohde 7, Backs 5, Pastor 3 (ab 76. Hirsch 2), Ernst 7, Thom 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Hall.

**Torfolge:** 0 : 1 Ernst (6., Foulschuss), 1 : 1 Zötzsche (35.), 2 : 1 Richter (48.), 2 : 2 Troppa (68.), 3 : 2 Richter (83.); **Zuschauer:** 15 000; **Torschüsse:** 22 : 14 (14 : 8); **verschuldete Freistöße:** 22 : 13 (8 : 5); **Eckbälle:** 16 : 9 (9 : 3); **Verwarnungen:** keine.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Habermann (Sömmerda), Purz (Cottbus). Erregung nach dem von Altman an Ernst verwirklichten Strafstoß. „Loks Libero zog dem BFC-Stürmer die Beine weg“, so die Erklärung des am Tatort stehenden Unparteiischen. Zweikampfszenen zwischen Kreer und Ernst, mit durchaus vertretbarer Härte geführt, entschied Prokop aus unserer Sicht mehrmals unbegründet gegen den Vorstopper. Bei Abseits- (Purz) und Eckballentscheidungen (Habermann) war der eine oder andere „Fehlgriff“ unverständlich.

Oft genug in der Vergangenheit wurden die Leistungsansprüche in Partien mit Spitzenkonstellation leider nicht erfüllt. In Leipzig waren Bedenken dieser Art jedoch völlig unbegründet, wie sich zeigen sollte. Resolut wie selten zuvor von der ersten Minute an „zur Sache“ gehend, besaß der 1. FCL durch platzierte Kopfbälle und Schüsse von Schöne und Richter, die den langen Rudwaleit in den Brennpunkt des Geschehens rückten, Chancen zur frühzeitigen Führung. Daß die Elf über ihre spielverständige Einstellung hinaus an diesem Tag auch nervlich allen Anforderungen gewachsen war, sollte sich nach dem frühzeitigen 0 : 1-Rückstand beweisen. Sie blieb beherrscht, kontrolliert am Ball, riskierte aus der Abwehr heraus kaum Fehlpässe, orientierte sich in ihrem wuchtigen Offensivstil weiterhin auf zwei Spitzen, die des Gegners Deckung nahezu pausenlos auf Herz und Nieren prüften:

Schöne, Richter. Was beide an sinnvollen Lauf- und Bewegungsspiel aus der Tiefe heraus demonstrierten, besaß Format!

Loks Vorteile in dieser Hinsicht waren unübersehbar — auch später, als der Meister immer besser seine hinreichend bekannten Qualitäten ins Spiel zu bringen verstand: überlegter, ganz entscheidend von Troppa geprägter disziplinierter Spielaufbau, Rochaden in die Spitze (Rohde), die Lok zu allergrößter Deckungsaufmerksamkeit zwangen, immer wieder unberechenbare Attacken und Ausbrüche von Ernst gegen seinen zähen, kampftenschlossenen Bewacher Kreer. Aber es schälte sich dabei auch relativ schnell heraus, daß der BFC nicht jene mannschaftliche Ausgewogenheit erreichte wie der spätere Sieger, weil er auf beiden Außenstürmer-Positionen nur minimale Wirkung besaß, die Aufgabenteilung im Mittelfeld (Backs unter Limit) nicht in jedem Fall gewährleistet war. Darüber

täuschte am Ende auch die für den 1. FCL doch beängstigende BFC-Druckphase Mitte der 2. Halbzeit mit Troppas sehenswertem Innenpostenschuß zum 2 : 2 nicht hinweg.

Für das Prädikat „gutklassig, wechsellvoll und von bemerkenswerten individuellen Leistungen geprägt“ entschied sich dann auch der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf. Lok blieb im Streben nach dem Sieg als einziger Lösung für den Verbleib im Vorderfeld zäh, unnachgiebig, beging dabei nicht den taktischen Fehler, sich im Offensivverhalten selbst zu schwächen. Richters Flugkopfball zum vielbejubelten 3 : 2 legte dafür Zeugnis ab. Aus der vorübergehenden Tempoverschleppung kamen dieser und andere Konter wie an der Schnur gezogen. Dafür besaßen Zötzsche, der emsige und auch im Abwehrverhalten gegen Rohde nahezu tadelsfreie Lindner sowie Moïdt das beste Gespür!

## Der Harmonie Vorschub geleistet

Siegesbewußtsein und Respekt vor dem Gegner auf einen Nenner zu bringen, gelingt nicht in jedem Fall. Der 1. FCL und Meister BFC Dynamo demonstrierten am Wochenende jedoch überzeugend, daß es auch dann durchaus möglich ist, wenn ungemein viel auf dem Spiel steht. Und sie ließen sich beide in ihrer Einstellung davon leiten, daß ja eine Woche darauf im nur wenige Kilometer entfernt gelegenen Zentralstadion der Messestadt gemeinsame Interessen auch gemeinsame Kraftanstrengungen erfordern: das WM-Qualifikationstreffen mit Jugoslawien.

Gute Form zu bestätigen, galt für den einen wie anderen. Sie gerade jetzt zu beweisen, nachdem es in den Wochen zuvor viele kritische Ansatzpunkte aufgrund schwankender Leistungen gegeben hatte, galt jedoch vor allem für einen Akteur: Hans Richter. Trainer Harro Miller machte es dem Stoßstürmer vor Beginn mit diesen Worten unmißverständlich klar: „Es geht darum, unser Spiel in der Spitze

in Bewegung zu halten. Gelingt das in überzeugender Manier, dann rückt auch ein Einsatz am nächsten Wochenende in der Auswahl wieder in den Blickpunkt.“

Richter, zweifacher Kopfballschütze, zudem bei vielen anderen Aktionen (44. Pfosten!) unwiderstehlich, fühlte sich echt motiviert und ordnete sich ein in die Kategorie jener Akteure, die natürlich unsere besondere Aufmerksamkeit herausforderten: Zötzsche, Kreer, Müller, Liebers (nach Verletzungspause noch mit erklärbarer Zurückhaltung) sowie Troppa, Rohde und Ernst. Erfreulich: Sie prägen dieses Derby maßgeblich.

Und mehr noch als das, um es ausdrücklich zu betonen: Mit ihrem im Zweikampf gegeneinander korrekten Verhalten leisteten sie der am Sonnabend geforderten Harmonie in der Nationalelf mit Spielern Loks und des BFC als wichtigen Trägern und Stützen wahrlich einen guten, unbedingt lobenswerten Vorschub!



## Sieg und Niederlage ...

... gab es für das führende Dynamo-Duo. Meister BFC sah sich einem energisch drängenden 1. FCL gegenüber. Oben links hat sich der talentierte Lindner gegen Rohde durchgesetzt, rechts liefern sich Troppa und Richter eines der zahlreichen gutklassigen, jederzeit fairen Duelle. Im Bild unten links ist Gütschow von Dynamo Dresden auf dem Weg zum gegnerischen Tor, angegriffen von Uhlig.  
Fotos: Härtrich (2), Kruczynski

FC Rot-Weiß Erfurt	4 (2)
FC Vorw. Frankfurt/O.	1 (0)

# Konsequenter gehandelt

Von  
Günter Simon

**FC Rot-Weiß** (weiß): Benkert 5, Schnuphase 5, Kräuter 4, Döring 4, Berschuck 4, Winter 4, Hornik 7 (ab 67. Iffarth 3), Vlay 6, Romstedt 6, Weidemann 7 (ab 70. Heun 3), Busse 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**FC Vorwärts** (rot-gelb): Wienhold 4, Hause 4, Probst 4, Hildebrandt 4 (ab 52. Fangmann 2), D. Rudolph 4, N. Rudolph 4, Jarmuskiewicz 4, Hendl 3, Wunderlich 4, Kuhlee 5, Steinfurth 4 (ab 46. Pietsch 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

**Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Weidemann (17., 44.), 3 : 0 Hornik (50.), 4 : 0 Vlay (57.), 4 : 1 Jarmuskiewicz (68., Foulschuss); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 15 : 12 (6 : 7); **verschuldete Freistöße:** 17 : 20 (9 : 9); **Eckbälle:** 8 : 10 (2 : 7); **Verwarnungen:** Hornik (wegen unsportlichen Betragens) sowie D. und N. Rudolph (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Bahrs (Leipzig), Peschel (Radebeul), Kiefer (Merseburg). Die faire Partie besaß für den Referee keine Schwierigkeiten. Er hätte Hildebrandt (49., Foul am wegsprintenden Kräuter) und nicht D. Rudolph verwarnen sollen. Vor dem 2 : 0 von Weidemann mußte Linienrichter Kiefer unbedingt die Abseitsstellung des Torschützen anzeigen. Sie war offensichtlich.

Wie wenig Spieler oder eine Mannschaft selbst aus den härtesten Erfahrungen lernen können, ist kaum zu glauben. 15 Minuten wirbelte der FCV in Erfurt umher, als wollte er (vor allem über Kuhlee) Rot-Weiß in Stücke zerreißen. Doch als das Torerfolgserlebnis ausblieb und der erste intelligent gespielte (Hornik) und eiskalt abgeschlossene Konter (Weidemann) die Gastgeber in Führung brachte, blieb vom heißen Vorwärts-Feuer nur noch kalte Asche übrig. Der Widerstandswille des FCV taugte nichts. Derart erschreckende Abwehrfehler (Hause, Wienhold, Probst) sind für die gestandenen Männer — und die kann ja Vorwärts durchaus vorweisen — einfach undenkbar!

Natürlich zerren sechs sieglose Spiele in Folge mit 5 : 10 Toren und 3 : 9 Punkten an den Nerven. Aber von dieser Vorwärts-Mannschaft wurde ja auch in Erfurt genauso we-

nig gefightet und entschlossen gespielt wie jüngst in Eindhoven. Von gelegentlichen Sprinteinlagen abgesehen (Wunderlich, Kuhlee, Debütant Steinfurth), spielten die Gäste in schöner Gleichmäßigkeit und Durchschaubarkeit dahin, angenehm und willkommen für eine Rot-Weiß-Elf, die so stabil und innerlich gefestigt auch noch nicht war, um einen Gegner bis an den Rand eines Debakels bringen zu können. Nach dem 4 : 0 war das dennoch der Fall, was Bände über den desolaten Zustand der Frankfurter sprach. „Völlig undiskutabel“, schüttelte DFV-Vizepräsident Günter Schneider den Kopf.

Erfurts erster Heimsieg basierte auf der Schlitzohrigkeit von Hornik (absolvierte sein 100. Meisterschaftsspiel). Er servierte die verwertbarsten Steilpässe, er initiierte Romstedts Dribblings, er variierte eine Freistoßvariante so geschickt, daß die

gesamte Vorwärts-Abwehr über-rumpelt wurde. Es war Horniks Spiel bis zu seinem Ausscheiden („Er litt unter Achillessehnenbeschwerden“, so Hans Meyer). Und es war Weidemanns erster großer Auftritt in seinem fünften Oberliga-Spiel mit zwei Toren, die ein Routinier nicht „kälter“ erzielen konnte als dieser 21jährige Blondschopf (im Vorjahr beim Liga-Aufstieg des Rot-Weiß II mit 20 Treffern Bezirksliga-Torjäger Nr. 1). Als auch er verletzt vom Rasen ging, war das Rennen gelaufen, die Spannung 'raus, Erfurt längst am Ziel.

Das Resultat wird in Erfurt sicherlich erst recht den Blick für vorhandene Mängel schärfen (gefährliches Zeit-, Quer- und Rückwärtsspiel in der engeren Abwehr), während in Frankfurt dem gesamten FCV bewußt werden muß, daß sein Stil antiquiert ist, nur für eine Talfahrt taugt. Aber wer ist darauf scharf?



Das 2 : 2 für Rostock gegen Aue, nach pariertem Strafstoß (Schulz) von Weißflüg hier durch den nachsetzenden Radtke erzielt. Foto: Schulz



Wittke vom 1. FC Magdeburg wird bei diesem Sturmangriff vom Jenaer Meixner im letzten Augenblick gestoppt. Foto: Almonat



Kraftvoller Einsatz des Brandenburgers Döbbel, der das 3 : 0 gegen Suhl erzielte, im Kampf um den Ball. Foto: Thomas

FC Karl-Marx-Stadt 0  
Dynamo Dresden 4 (3)

## Auch die „Kronprinzen“ trafen

Von  
Andreas Baingo

FCK (weiß): Krahnke 5, Bähringer 4, Schwemmer 4, Uhlig 5, Fankhänel 4, A. Müller 5, Wienhold 4, J. Müller 4 (ab 69. Bletsch 2), Illing 4, Glowatzky 4, Persigehl 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lienemann.  
**Dynamo** (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 8, Schuster 6, Trautmann 6, Häfner 7, Pilz 5 (ab 34. Schülbe 5), Döschner 6, Stübner 7, Kirsten 7, Gütschow 5, Lippmann 7 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Sammer.  
**Torfolge:** 0 : 1 Kirsten (26.), 0 : 2 Döschner (31.), 0 : 3 Dörner (42.), 0 : 4 Stübner (86.); **Zuschauer:** 16 000. — **Torschüsse:** 14 : 16 (3 : 5); **verschuldete Freistöße:** 11 : 14 (5 : 10); **Eckbälle:** 2 : 7 (0 : 3); **Verwarnungen:** keine.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Roßner (Gera), Heynemann (Magdeburg), Supp (Meiningen). Eine tadellose Leitung des Unparteiischen, der Ruhe ausstrahlte, besänftigend wirkte und stets auf Ballhöhe entschied. Korrekt auch die Aberkennung des Abseitstores von Lippmann (15., von Heynemann sofort angezeigt), weil der Schütze nur noch den auf der Linie postierten Schwemmer vor sich hatte.

Nachdem sich ein Späher des Dresdner EC-Gegners FC Metz angekündigt hatte, stand Bringfried Müller der Schalk im Gesicht geschrieben; „Dann ziehen wir eben ‚Schwarz-Gelb‘ an“, ulkte der Haudegen. Immerhin konnten die Karl-Marx-Städter, im Sommer in der IFC-Runde gegen Malmö spielend, den Dynamos schon vor der 1. EC-II-Runde gute Dienste erweisen.

Dann aber blieb es doch bei den Standardfarben für die Elbflorenzer, während die Gastgeber in unschuldiges Weiß schlüpfen. Und dem taten sie über volle 90 Minuten alle Ehre! „Wir legten nie den Respekt vor dem Spitzenreiter ab“, bekannte Michael Glowatzky. Sein Stürmerkollege Stefan Persigehl meinte: „Erst als das Spiel längst entschieden war, kamen auch wir etwas besser zum Zuge.“

Doch Wirkung erzielte der Gastgeber nicht. Zu stabil stand die Dekkung der Dynamos. „Wir hatten die

FCK-Angreifer stets sicher im Griff“, betonte Matthias Döschner, der sich zwar diesmal gegen den jungen Lutz Wienhold in einer Mittelfeldrolle sah, doch auch damit etwas anzufangen wußte. Wie alle Dynamos übrigens, denn sie fühlten sich an keinerlei Positionsschema gebunden, trumpften überaus variabel auf, so daß die Einheimischen von einer Verlegenheit in die andere taumelten. Dörners Offensivdrang (beim zweiten und dritten Tor in der Spitze auftauchend), Häfners Spielverlagerungen und Rhythmuswechsel, das gekonnte Spiel der gesamten Mannschaft beeindruckte den FCK empfindlich.

Neben ihm (er erzielte bereits sein zweites Kopfballtor hintereinander) trafen aber auch drei „Kronprinzen“ ins Schwarze. Und was für Tore sie alle schossen. Eins tatsächlich schöner als das andere! Auch wenn die engere FCK-Abwehr bei den Toren

1 und 3 hilfreiche Unterstützung anbot („Wir leiteten die Tore sozusagen selbst ein“, ärgerte sich Mannschaftsleiter Peter Müller), so war es doch interessant zu beobachten, wie kaltblütig die Dresdner diese Fehler nutzten.

„Eine ausgezeichnete Leistung der Dynamos“, lobte auch Volker Nickchen, stellvertretender DFV-Generalsekretär. Es sah sich nicht nur sehr gut an, wie die Dresdner mit Ball und Gegner machten, was sie wollten, es war zudem noch höchst effektiv. Selbst als sie nach dem Wechsel einen Gang zurückschalteten, trotzdem souverän das Geschehen diktierten, ließen sie mehrfach ihre Klasse aufblitzen. Gegen einen aus diesem Holz geschnitzten Kontrahenten stand der FCK von Anfang an auf der Verliererstraße. Denn spielerische Mittel, den Gästen Paroli zu bieten, besaßen die Karl-Marx-Städter nicht; und um sie in Gefahr zu bringen, schon gar nicht!

1. FC Magdeburg 1 (0)  
FC Carl Zeiss Jena 0

## Die Erfahrung macht's

Von  
Rainer Nachtigall

1. FCM (weiß): Matthies 5, Stahmann 6, Raugust 5, Mewes 5, Siersleben 4 (ab 74. Schöbler 2), Wittke 4, Bonan 4, Steinbach 5, Halata 5, Streich 5, Windelband 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.  
**FC Carl Zeiss** (blau): Grapenthin 6, Köberlein 5, Brauer 5, Peschke 5, Szepanski 5, Krause 6, Meixner 4, Schmieder 5, Zimmermann 6, Raab 5, Probst 6 (ab 84. Roß 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kurjuweit.  
**Torschütze:** 1 : 0 Mewes (88.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 14 : 8 (4 : 8); **verschuldete Freistöße:** 14 : 26 (9 : 15); **Eckbälle:** 11 : 4 (3 : 1); **Verwarnungen:** Köberlein und Krause (beide wegen Foulspiels).  
**Schiedsrichterkollektiv:** Herrmann (Leipzig), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Gläser (Breitungen). Herrmann hatte erst richtig zu tun, als der FC Carl Zeiss sich dem zunehmenden Druck mit letztem Einsatz entgegenstemmte. Köberleins Foul gegen Siersleben hätte dem Jenaer auch die rote Karte einbringen können. Erfreulich, daß Herrmann auf zwei „Schwalben“ von Steinbach und Halata nicht hereinfiel.

Da sieht man wieder einmal, was Erfahrung wert ist! Als es schon ganz den Anschein hatte, als sollte der verzweifelte Sturmangriff, zu dem der Gastgeber in den letzten 30 Minuten angesetzt hatte, ohne Erfolg bleiben, da mogelte sich Streich auf der rechten Seite durch, Wittkes präzises Zuspiel leitete er per Kopf in die Mitte, und dort kam Mewes angefliegen und setzte das Leder ebenfalls mit dem Kopf in die Maschen. Jenas Klubvorsitzender Klaus Petersdorf sprach hinterher von einer „klaren Abseitsstellung“, die Streich in diesem Moment gehabt haben soll. Aber da Scheurell seine Entscheidung auf Ballhöhe traf, ist an ihr wohl nicht zu deuteln.

Außerdem hatten die Gäste die Niederlage am Ende sicherlich anderen Faktoren zuzuschreiben. Zuerst der Tatsache, daß sie im zweiten Durchgang nicht mehr in der Lage waren, den aggressiven, durchdach-

ten Angriffsfußball aus den ersten 45 Minuten beizubehalten. Wie die auf vielen Positionen neu besetzte Mannschaft da auftrumpfte, ließ sich einige Magdeburger die Augen reiben. Köberlein — erstmals auf dem Liberoposten eingesetzt — machte seine Sache mit erstaunlicher Übersicht und mit dem von ihm gewöhnten kämpferischen Einsatz. Debutant Schmieder ließ Steinbach überhaupt nicht zum Zuge kommen, und vorn erwiesen sich die beiden Außen Probst und Zimmermann als zwei ausgesprochen bewegliche und ballsichere Dribbler, die ihre Gegenspieler ganz schön in Atem versetzten. Wenn die Gäste in dieser Phase die Führung herausgeschossen hätten, und Raab (24./Pfofen) sowie Probst (26./Latte) hatten dazu die allerbesten Möglichkeiten, es wäre nur das Ergebnis der klareren spielerischen Anlage der Jenaer gewesen.

Magdeburg spielte aber in der ersten Halbzeit — abgesehen von einigen energischen Aktionen Stahmanns — auch einen ausgesprochenen „Schlafwagenfußball“. Langatmig, mit zu vielen Stationen im Mittelfeld, zudem mit einer zu hohen Fehlerquote im Abspield.

Die zu erwartende Steigerung aber setzte unmittelbar nach Wiederbeginn ein. Steinbach, Windelband vor allem, der auch schon zu Beginn gute Szenen hatte, Halata und Stahmann drückten nun konsequent auf das Tempo, so daß die Gäste kaum noch dazu kamen, überlegt aufzubauen. Unter diesen Umständen mußten sich ganz einfach Fehler in der Gästeabwehr einschleichen. Mewes, in der Schlußphase nur noch im Angriff zu finden, nutzte schließlich einen resolut. Abgezeichnet hatte sich dieser Treffer schon lange vorher...

Am Sonnabend,  
dem 27. Oktober 1984,  
um 14.00 Uhr,  
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 9. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock (1 : 1, 5 : 0)	34	15	8	11	49:37	38:30
Berliner FC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt (1 : 2, 4 : 2)	44	25	7	12	82:44	57:31
Motor Suhl (N)—1. FC Lok Leipzig	Keine Spiele gegeneinander					
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Stahl Brandenburg (N)	Keine Spiele gegeneinander					
FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt (3 : 0, 0 : 2)	49	23	12	14	78:50	58:40
Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg (1 : 1, 0 : 5)	24	4	6	14	18:39	14:34
Wismut Aue—Stahl Riesa (3 : 1, 0 : 0)	24	7	7	10	30:33	21:27

In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1983/84.



# Kompromißlos stürmen!

WM-Auftaktspiel in der Europa-Gruppe 4 für DDR-Nationalmannschaft am Sonnabend in Leipzig ● Zwei Ziele anvisieren: Erfolgreichen Start und ersten Sieg gegen Jugoslawien ● Eine Betrachtung von GUNTER SIMON



Offensivaktionen dieser Qualität wünschen wir uns am Sonnabend gegen Jugoslawien! Sie werden demonstriert von Rohde, der links zum 2:0 gegen Algerien einschießt, sowie daneben von Minge, der sich allerdings noch öfter als am Mittwoch in die Spitze spielen muß. Und in den untenstehenden Szenen halten sich auch Kreer (gegen Belloumi) und Ernst (gegen Guendouz) an die Devise, im Vorwärtsgang Akzente zu setzen.

Fotos: Almonat

- Vergangenes, die schillernde WM-Historie anderer braucht uns nicht zu schrecken. Die Gegenwart zu meistern, die unsere Nationalmannschaft am Sonnabend im Leipziger Zentralstadion zum WM-Auftakt mit Jugoslawien konfrontiert, darauf kommt es an. Sie ist die Aufgabe der Stunde. Nach 23 Begegnungen in allen sieben europäischen Gruppen greift nun auch die DDR-Auswahl in das schon jetzt von Turbulenz und Überraschungen geprägte Geschehen ein. Ihr Ziel ist klar abgesteckt, entspricht unseren Wünschen und Hoffnungen: Qualifikation für die XIII. WM 1986 im mittelamerikanischen Mexiko, zum zweitenmal nach unserer Endrundenteilnahme von 1974. Dafür lohnt sich jeder Aufwand!

Wir hatten sie erwartet – die Liebeserklärung des Erzgebirges an unsere Nationalmannschaft! So geschehen am vergangenen Mittwoch beim 5:2 gegen Algerien, mit Szenenapplaus, mit Beifall für Gehende (Steinbach, Minge) und Kommende (Weißflog, Streich). Ein Lehrstück für Gegenseitigkeit, für Leistung und Sympathie. Ich bin sicher, daß sich die Bilder am Sonnabend im Zentralstadion gleichen werden.

WM-Auftakt! Zum achtenmal seit der Premiere vor 27 Jahren in Leipzig gegen Wales (2:1) tritt die DDR-Auswahl vor die Schranken ihrer Widersacher in der Europa-Gruppe 4. Die Tickets für Mexiko '86 müssen gegen Prominente (Europameister Frankreich, Jugoslawien), gegen das endrundenerfahrene Bulgarien sowie gegen Außenseiter Luxemburg erspielt werden. In der EM trafen wir bereits auf Jugoslawien, Luxemburg ('70/'72) und Frankreich ('74/'76), in der WM-Qualifikation noch auf keinen der kommenden Gegner. Reiz und Spannung sind vorprogrammiert!

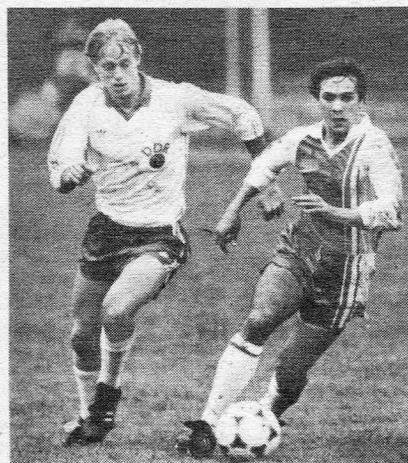
In sieben Gruppen werden Europas 13 Mexiko-Teilnehmer ermittelt (Titelverteidiger Italien ist automatisch qualifiziert). 116 Begegnungen sind dafür vonnöten. Zum erstenmal stehen der DDR-Elf acht WM-Treffen bevor, denn eine Fünfer-Gruppe

ist für sie ein Novum (bisher spielten wir fünfmal in einer Dreier- und zweimal in einer Vierer-Gruppe). Der Qualifikationsspielraum für zwei Endrundenspieler ist größer, was beileibe nicht mit einfacher zu verwechseln ist.

Jedes Auftaktspiel ist diffizil, egal ob in der Qualifikation oder während der Endrunde. „Reine Nervensache“, stöhnte Jugoslawiens Coach Milos Milutinovic. noch am vergangenen Mittwoch in Aue, als er an das 0:0 seiner Elf in Belgrad gegen Bulgarien dachte. Wir haben das alles schon erlebt, und – was psychologisch wie ein Kraftfeld wirkt und am wichtigsten ist – wir haben unsere vier Auftakt-Heimspiele entweder gewonnen (Wales 2:1/1958, Finnland 5:0/1974) oder spielten unentschieden (Italien 2:2/1970, Türkei 1:1/1978). Den Männern um Kapitän „Dixie“ Dörner am Sonnabend einen Sieg abzufordern, ist zumindest aus drei Gründen einleuchtend:

- 1 wäre 'er die Bestätigung für langfristig konzipierte Leistungssteigerung, Spielkultur, Harmonie und kollektive Stabilität;
- 2 wirkt ein Doppelpunktgewinn gegen einen Gruppenmitfavoriten wie das Salz in der Suppe, fördert den Appetit auf mehr; und

(Fortsetzung auf Seite 8)



## Aufgebote für das WM-Qualifikationstreffen im Leipziger Zentralstadion

### DDR

● **Torsteher:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 25/5), Weißflog (Wismut Aue, 27/3).

● **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 33/90), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/19), Stahmann (1. FC Magdeburg, 26/20), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 24/12), Troppa (BFC Dynamo, 26/13).

● **Mittelfeldspieler:** Ernst (BFC Dynamo, 22/12), Steinbach (1. FC Magdeburg, 30/22), Rohde (BFC Dynamo, 24/2), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 25/29), Döschner, 26/8), Pilz (Dynamo Dresden, 25/12).

● **Angriffsspieler:** Minge (Dynamo Dresden, 24/9), Streich (1. FC Magdeburg, 33/101), Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt, 24/2), Thom (BFC Dynamo, 19/1), Richter (1. FC Lok Leipzig, 24/12).

### JUGOSLAWIEN

● **Torsteher:** Stojic (Dinamo Zagreb), Pudar (Hajduk Split).

● **Abwehrspieler:** Baljic (Zeljeznicar Sarajevo), Zoran Vujovic (Hajduk Split), Radanovic (Partizan Belgrad), Hadzibegic (FC Sarajevo), Jokic (FC Sarajevo), Jesic (Roter Stern Belgrad).

● **Mittelfeldspieler:** Gudelj (Hajduk Split), Bazdarevic (Zeljeznicar Sarajevo), Zajec (Panathinaikos Athen), Sestic (Roter Stern Belgrad), Pancev (Vardar Skopje), Vokri (Pristina).

● **Angriffsspieler:** Zlatko Vujovic, Deverec (beide Hajduk Split), Halilhodzic (FC Nantes), Cvetkovic (Dinamo Zagreb).

## Qualifikationsgruppe 4

● **Bisher spielten:**  
Jugoslawien—Bulgarien 0 : 0  
Luxemburg—Frankreich 0 : 4 (0 : 4)

### ● Tabellenstand:

1. Frankreich	1	1	—	—	4 : 0	2 : 0
2. Jugoslawien	1	—	1	—	0 : 0	1 : 1
3. Bulgarien	1	—	1	—	0 : 0	1 : 1
4. DDR	—	—	—	—	0 : 0	0 : 0
5. Luxemburg	1	—	—	1	0 : 4	0 : 2

### ● Noch in diesem Jahr:

- 20. Oktober: DDR—Jugoslawien
- 17. November: Luxemburg—DDR
- 21. November: Frankreich—Bulgarien
- 5. Dezember: Bulgarien—Luxemburg
- 8. Dezember: Frankreich—DDR

# WM-QUALIFIKATION

## Kompromißlos stürmen!

(Fortsetzung von Seite 7)

3 ist es wirklich an der Zeit, nach jeweils zwei Unentschieden und Niederlagen endlich den ersten Sieg gegen die „Jugos“ zu feiern, eine „Hemmschwelle“ zu beseitigen.

Unsere Auswahl verdient Vertrauen! Routine und Jugend sind sich ebenbürtig. Individuelle Klasse ist durchgängig da. Im Team von Stange/Irmscher ist nichts Peripherie, im Zentrum des Denkens und Handelns steht auf Selbstbewußtsein fußsender Erfolg. Was, wie zuletzt gegen Algerien bewiesen, offensiv-aggressiv an den Gegner gebracht wird. Um so mehr muß das gegen Jugoslawiens gewiefte Taktiker, gerissene Strategen der Fall sein. Ungestört spielen zu können, macht sie stark, also müssen wir das zu verhindern wissen. Auf Druck reagieren sie allergisch, ergo sind weiträumiges Direktspiel, Kompromißlosigkeit im Strafraum, die variable Kombination von Safety first und Fußball total die richtigen Mittel, um den Gegner zu destabilisieren. Lässigkeiten und Pärchen-Zwist sind unbedingt zu vermeiden. Wenn wir wie in Aue auch in Leip-

zig gegen einen ungleich diffizileren Kontrahenten den Nerv für ständigen Szenenwechsel haben, mit blitzschnell flach vor die gegnerische Abwehr geschlagenen (ungarischen) oder langgezogenen hohen (englischen) Eingaben Verwirrung stiften können, ist die erste komplizierte Aufgabe durchaus zu meistern.

Gegen Algerien testeten unsere Auswahlverantwortlichen noch einmal praktikable Besetzungsverfahren. Sie stimmten hoffnungsvoll. Form und Leistungsvermögen jedes Spielers traten klar zutage. Sowohl in der Abwehr als auch im Mittelfeld stecken zäher Behauptungswille, Kopfballstärke, physisches und spielerisches Durchsetzungsvermögen, so daß zwei vorgesehene Angriffsspitzen eigentlich nur nomineller Natur sind. Neben Minge demonstrierten in Aue Glowatzky und Thom zur Anpassungsfähigkeit auch vitalen Sturm und Drang. Und Streich bleibt Streich, allemal.

**Im Zentralstadion sind Siegertypen gefragt, egal, wer unseren Auswahldreß trägt!**



Erinnerungen an das Jugoslawienpiel 1971:

## Vertrauen und Zuversicht

Von *Gottfried Weise*

Den letzten Vergleich mit Jugoslawien erlebte ich 1971 in Leipzig hautnah am Spielfeldrand. Mit meinem erfahrenen Fußballkollegen Heinrich Müller stand ich neben der Filmkamera, um Studien vom besten jugoslawischen Fußballer der Nachkriegszeit einzufangen – vom Stürmeras Dragan Dzajic. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus, mit welcher Perfektion der Dribbelkünstler das Standbein gewissermaßen als Bande benutzte, sozusagen „allein“ Doppelpässe spielte. Das glanzvolle Spiel von Dzajic trug wesentlich dazu bei, daß wir in diesem EM-Spiel 1 : 2 verloren. Doch das ist Fußballgeschichte...

Für die Gegenwart am 20. Oktober bin ich zuversichtlicher. Warum?

Bei aller Wertschätzung der individuellen Klasse der Jugoslawen – ein Ausnahmekonner wie Dzajic steht gegenwärtig nicht in der Mannschaft von Trainer Milutinovic. Zwar sind die Jugoslawen bei der EM in Frankreich – da konnte ich alle ihre Spiele verfolgen – im Einzelfall unter Wert geschlagen worden, doch in bezug auf Tempohärte, Chancenverwertung und mann-

schaftswirksames Kombinationsspiel hatten sie gegenüber den Franzosen und Dänen entscheidende Nachteile.

Im Prinzip konnte sich unser Sonnabendkontrahent auch beim 0 : 0 jüngst in Belgrad gegen Bulgarien nicht von den EM-„Sünden“ trennen. Wie schon Verbandstrainer Dr. Dieter Fuchs während der EM-Tage in Frankreich feststellte, hielten die großartigen Solisten den Ball in der Regel eine Idee zu lange, suchten kaum einmal das Direktspiel. Allerdings zeigten sie sich anfällig bei dem unkomplizierten Dreiecksspiel der Bulgaren.

Ich habe Vertrauen zu unserer Mannschaft – so, wie es die Trainer auch nach dem Rumänienpiel Dörner weiterhin schenken. Zu Recht. Die Europacupvorstellungen vom BFC Dynamo und von Dresden sowie die Länderspiele in England und gegen Algerien trugen dazu maßgeblich bei.

Apropos Publikum: Wenn ich mir eins am 20. Oktober vor dem Fernsehmikrofon im Zentralstadion auswünsche, dann jene Kulisse von damals, als 100 000 einst im Mai 1971 wie ein Mann hinter unserer Mannschaft standen...

### ● DDR–Algerien 5 : 2 (3 : 0)

DDR (blau-weiß):

Trainer: Stange

	<b>Müller</b> (1. FCL Leipzig, 25/5)		
	<b>Dörner</b> (Dyn. Dresden, 33/90)		
<b>Kreer</b> (1. FCL Leipzig, 24/19)	<b>Stahmann</b> (1. FC Magdeburg, 26/20)	<b>Zötzsche</b> (1. FCL Leipzig, 24/12)	
<b>Rohde</b> (BFC, 24/2)	<b>Ernst</b> (BFC, 22/12)	<b>Troppa</b> (BFC, 26/13)	<b>Steinbach</b> (1. FCM, 30/22)
<b>Minge</b> (Dynamo Dresden, 24/9)		<b>Glowatzky</b> (FC Karl-Marx-Stadt, 24/2)	
<b>Menad</b> (JE Tizi-Ouzu, 24/20)		<b>Bensaoula</b> (AC Le Havre, 30/50)	
<b>Yahi</b> (Belcourt, 24/35)	<b>Madjer</b> (Rac. Paris, 26/60)	<b>Belloumi</b> (Mascara, 26/70)	<b>Bouiche</b> (MP Algier, 24/10)
<b>Meghichi</b> (MP Algier, 23/3)	<b>Megharia</b> (CSO Chief, 23/5)	<b>Merzekane</b> (M. Hussein-Dey, 25/65)	
	<b>Guendouz</b> (FC Martigues, 32/70)		
	<b>Cerbah</b> (RS Kouba, 31/101)		

ALGERIEN (grün/weiß-grün/weiß):

Trainer: Khalef

Schiedsrichterkollektiv: Nemeth, Jaczina, Maczko (alle Ungarn); Zuschauer: 3 000 am vergangenen Mittwochmittag im Otto-Grotewohl-Stadion von Aue; Torfolge: 1 : 0 Stahmann (20.), 2 : 0 Rohde (25.), 3 : 0, 4 : 0 Ernst (44., 70.), 4 : 1 Belloumi (85.), 5 : 1 Streich (86.), 5 : 2 Mekhloufi (88.).

Auswechslungen: DDR: ab 46. Weißflog (Wismut Aue, 27/3) für Müller, Döschner (Dynamo Dresden, 26/8) für Zötzsche und Pilz (Dynamo Dresden, 25/12) für Rohde, ab 62. Thom (BFC Dynamo, 19/1) für Steinbach, ab 72. Streich (1. FC Magdeburg, 33/101) für Minge; Algerien: ab 46. Sadmi (JE Tizi-Ouzu, 23/10) für Marzekane, ab 79. Mekhloufi (GCR Mascara, 20/2) für Bensaoula.

Feldverweis: Megharia (70.); Verwarnungen: Guendouz, Bouiche, Yahi, Bensaoula (alle Algerien).

## Ab 15.00 Uhr rollt der Ball

Ein Gespräch mit Org.-Chef Rudi Glöckner

Wie groß ist bisher die Kartennachfrage? Wann und wo kann man noch in den Besitz von Eintrittskarten kommen?

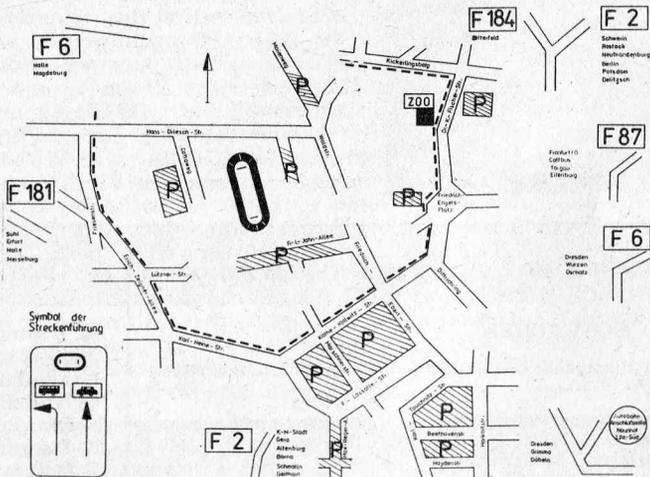
Durch Vorbestellungen sind per Nachnahme mehr als 30 000 Karten versandt worden. Nach dem guten und erfolgreichen Spiel unserer Nationalmannschaft gegen Algerien am vergangenen Mittwoch in Aue wird sich das Interesse an unserem WM-Aufgebot ganz bestimmt noch stark erhöhen. Eintrittskarten zum Preise von 7,10, 5,60 und 4,10 Mark können noch täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr an der Schwimmstadion-Kasse des Zentralstadions und bei Leipzig-Information am Sachsenplatz erworben werden. Am Sonnabend sind die Stadionskassen ab 9.00 Uhr geöffnet.

Wann öffnen sich die Stadione? Gibt es ein Vorspiel, um die Zuschauer richtig einzustimmen?

Das Zentralstadion wird um 14.30 Uhr geöffnet. Ab 15.00 Uhr stehen sich die Knaben-Bezirksauswahlmannschaften von Leipzig und Magdeburg gegenüber. Es wird auch sonst noch für eine gute Stimmung gesorgt werden, damit dann ab 17.00 Uhr die richtige Atmosphäre im Stadion herrscht.

Wie kommen die Journalisten und Fotoreporter zu ihren Karten?

Die werden am Sonnabend von 12.00 bis 14.00 Uhr im Hotel Astoria ausgegeben.



### Verkehrsorganisatorische Hinweise

Die Leipziger Verkehrspolizei bittet alle Verkehrsteilnehmer, die Vorwegweisung zu den Parkplätzen zu beachten, da unmittelbar am Zentralstadion keine anderen Parkmöglichkeiten bestehen. Omnibusse können in der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Goyastraße und Leutzsche Allee sowie auf dem Parkplatz Kleinmesse Cottaweg abgestellt werden. Zur reibungslosen Abwicklung des Fußgängerverkehrs werden alle Kraftfahrer aufgefordert, erst 20 Minuten nach Spielende abzufahren.

## Schiedsrichter Horst Brummeier



ist 39 Jahre alt und wurde in Linz an der Donau geboren. Er fühlte sich frühzeitig zum Sport hingezogen, wobei der Fußball sofort vorrangiges Interesse fand. Die starke Inanspruchnahme an der Handelsakademie ließ es allerdings nicht zu, über die aktive Teilnahme an den Schulmeisterschaften hinaus kontinuierlich dem Leder nachzujagen. Um so intensiver widmete er sich dem Schiedsrichterwesen, absolvierte 1964 einen Lehrgang für Anfänger und bestand 1964 dann die Prüfung. Seine aktive Laufbahn begann jedoch erst zwei Jahre später nach Absolvierung des Wehrdienstes. 1975 wurde Horst Brummeier in die Kategorie der Bundesliga-Unparteiischen eingestuft, 1977 erhielt er das FIFA-Abzeichen.

Der Spielleiter der Leipziger Partie, der inzwischen zahlreiche internationale Erfahrungen sammeln konnte, ist als Abteilungsleiter in einem Unternehmer der Reprobranche tätig und verbringt seine Freizeit mit ausgiebigen Wanderungen in den Wäldern, wo er sich zugleich auch Kondition für seine sportliche Tätigkeit holt. Er beherrscht die englische und französische Sprache.

Döschner, in der 2. Halbzeit des Algerien-Ländertreffens als Linksverteidiger aufgeboden, suchte und fand die Wege über die

Anstoß 17.00 Uhr Zentralstadion Leipzig

## Impressionen am Rande des Länderspiels

### In Aue stimmte vieles

Der Fußball hat Tradition. Wismut Aue gehört seit 1951 ununterbrochen der Oberliga an, ist die dienstälteste Mannschaft in unserer höchsten Klasse. Die „Veilchen“ aus dem Löbnitztal haben aber auch noch in manch anderer Beziehung Maßstäbe gesetzt. Beispielsweise durch die Erringung von drei Meistertiteln (1956, 1957, 1959) und des FDGB-Pokals (1955). Und in den 50er sowie der ersten Hälfte der 60er Jahre kam mit Dieter Erler (47 Länderspiele), Manfred Kaiser (31), Bringfried Müller (18), Siegfried (17) und Karl Wolf (10), Willy Tröger (15), Klaus Thiele (4), Konrad Wagner (4), Erhard Bauer (3) und Horst Freitag (1) fast eine komplette Elf in der Nationalmannschaft zum Einsatz, die nun in diesem Jahr nach langer Unterbrechung durch Jörg Weißflog vollständig wird. Allen alten Wismut-Kämpfern war es aber nicht vergönnt, einmal im Auswahlkreis in das heimische Otto-Grotewohl-Stadion zu laufen. Erst am Mittwoch – im 231. Länderspiel seit 1952 – wurde Aue die 16. Länderspielstadt unserer Republik. Und was für eine! Mit ihrer herzlichen Aufnahme, ihrem anspornenden Beifall und ihrer tatkräftigen Unterstützung haben die 8000 manch anderes Publikum zwischen Rostock und Gera weit, weit übertroffen und sich bald wieder einmal ein Länderspiel verdient.

Viele aus der alten Wismut-Garde waren natürlich gekommen. Beispielsweise Bringfried Müller, der jetzt 53-jährige stellvertretende Klubvorsitzende des FCK. Er freute sich über das späte Länderspieldebüt seiner langjährigen Wirkungsstätte, wo er auch von 1971 bis 1977 Trainer war („Das ist eine Anerkennung für die jahrzehntelange gute Arbeit“), und zusammen mit \*Trainer

Manfred Lienemann noch ganz besonders über die gute Partie „ihres“ Michael Glowatzky.

Jahrelang hat kein junger Bursche mehr den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft. Rainer Ernst vom BFC war im November 1981 in Jena gegen Malta der letzte, der mit knapp 20 Jahren (geboren am 31.12.1961) seinen Einstand gab. Nun folgte ihm sein Klubkamerad Andreas Thom mit gerade man 19 (7.9.1965). Nach einer Stunde, beim Stande von 3:0 wechselte ihn Bernd Stange ein. „Er hat sich diese Bewährungsmöglichkeit verdient und genutzt, wird weitere erhalten.“ Mit einer gefühlvollen Flanke auf Ernst bereitete der Youngster das 4:0 vor.

Eine Halbzeit lang hatte er auf der Reservebank ganz rechts neben Joachim Streich gesessen. Der Debütant neben dem 100fachen Nationalspieler. „Er hat mir im Spiel manchen Hinweis gegeben“, erzählte hinterher Andreas. „Das gehört sich doch für einen Vater“, fügte der „Streich“ lachend hinzu. Auch wenn er nicht gleich mitspielt, kann er der Mannschaft viel geben. Und als Achim zum Einsatz kam, erzielte er knapp eine Viertelstunde später sein 55. Länderspieltor.

Rundum herrschte an diesem 10. Oktober 1984 eine gute Stimmung in der und um die Nationalmannschaft. Das war beispielsweise auch daran zu spüren, daß René Müller zur Halbzeit nicht mit der Mannschaft in die Kabine ging, sondern auf dem Platz blieb und seinen Nachfolger Weißflog warm machte (was ja auch ein anderer Auswechselspieler übernehmen konnte). Jeder fühlt sich an jedem Platz für das Ganze verantwortlich. Das ist eine gute Einstimmung für Sonnabend in Leipzig...

MANFRED BINKOWSKI

## Das aktuelle Trainergespräch zwischen Aue und Leipzig:

### Leistungen durch Stimmung beflügeln

#### Bernd Stange: Zielstrebige Vorbereitungen bei fünf Treffern spürbar

Mit dem Treffen gegen Algerien beschlossen wir unsere langfristigen und systematischen Vorbereitungen im Hinblick auf den nun unmittelbar bevorstehenden Start in der WM-Qualifikation. Diese letzte Bewährungsmöglichkeit nutzen wir mit einer spielfreudig-konzentrierten Einstellung zu einem klaren Erfolg, wobei die fünf gut herausgespielten Treffer sichtbarer Beweis und Ausdruck unserer klaren Überlegenheit waren.

In dieser Woche gilt es nun noch einige interessante Überlegungen anzustellen. Zum Beispiel: Der Einsatz von Glowatzky im Angriff muß unbedingt als gelungen bezeichnet werden. Der FCK-Stürmer bewies neben spielerischer Anpassung auch die Fähigkeit blitzschnellen Reagierens in Tornähe und blieb nach eindrucksvollen Szenen nur deshalb ohne Erfolg, weil ihm eben beispielsweise noch die Abklärtheit eines Streich fehlt. Seine Nominierung für das Spiel gegen die Jugoslawen ist für uns ein ernsthafter Diskussionspunkt. Oder aber: Wir variieren aus gutem Grund im Mittelfeld, lieben hier Rohde und dann Pilz jeweils 45 Minuten spielen und gaben dann auch dem jungen, fraglos zukunftssträchtigen Thom die



Chance, sich mit der Atmosphäre vertraut zu machen. Auch er war in einer Mannschaft, deren Harmonie kaum Wünsche offenließ, sofort mitdenkender und mitspielender Akteur.

Zwischen Aue und Leipzig gibt es für mich bei unterschiedlicher Konstellation und Leistungsstärke keinen Vergleich, wie ich noch einmal ausdrücklich betonen möchte. Uns geht es jetzt ausschließlich darum, die Tage vor dem schweren Test intensiv zu nutzen, dabei die Erfahrungen der letzten Oberliga-Meisterschaftsrunde zu berücksichtigen und auch darauf zu hoffen, daß es keine Verletzungsausfälle gibt. Was Liebers anbetrifft, so hoffen wir natürlich sehnlichst, daß er am Sonnabend auflaufen kann.

Nicht nur vom Resultat und von der Leistung her war die Begegnung im Löbnitztal – ich vermeide den Begriff Generalprobe dabei tunlichst – wichtig für die Stärkung des Selbstvertrauens. Sie zeigte auch, in welchem Maße ein beifallsfreudiges Publikum dazu beitragen kann, die Spieler entsprechend zu aktivieren. Diese belebende Stimmung auch im Zentralstadion vorzufinden, ist unser aller Wunsch!

D. B.

### Gut aus den Startlöchern kommen!

1978 war das Kurt-Wabbel-Stadion Austragungsort des 1. Finalspiels um die Nachwuchs-EM zwischen der DDR und Jugoslawien. 1:0 siegten die Gäste und gewannen nach einem 4:4 im Rückspiel die Trophäe. Dem Beispiel dieser Mannschaften wollen nun die jüngeren Jahrgänge beider Verbände nacheifern. Während aber die Jugoslawen bereits in der Kreide stehen (1:2 gegen Bulgarien), streben die Schützlinge Horst Brunzlow einen erfolgreichen Start an.

„Beim 2:1-Sieg im Testspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena deutete sich eine spielerische Steigerung an. Gegen die individuell starken Jugoslawen müssen wir aber noch zulegen,

um erfolgreich zu sein“, meinte Horst Brunzlow. Er stützt sich mit Libero Baum und Vorstopper Trautmann auf ein routiniertes zentrales Abwehrgepann. Die junge Elf riß zwar in den internationalen Testspielen noch keine Bäume aus, kann aber nun beweisen, welche Potenzen in ihr stecken.

A. B.

**Das DDR-Aufgebot:**  
Tor: Hoffmeister (1. FC Lok), Adler (HFC Chemie); Abwehr: Baum (1. FC Lok Leipzig), Trautmann (Dynamo Dresden), Ksienzyk, Mack (beide BFC Dynamo), Kräuter (FC Rot-Weiß), Fankhänel (FCK); Mittelfeld: Stübner (Dynamo Dresden), Lindner (1. FC Lok), Peschke (FC Carl Zeiss), Krauß (Wismut); Angriff: Kirsten (Dynamo Dresden), Marschall (1. FC Lok), Röhrich (FC Hansa).

## Statistisches

### WM-Abschnitten der DDR:

#### Die Nr. 18 ist Jugoslawien

Land	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Albanien	2	2	—	—	6:1	4:0
2. Argentinien	1	—	1	—	1:1	1:1
3. Australien	1	1	—	—	2:0	2:0
4. Brasilien	1	—	—	1	0:1	0:2
5. BRD	1	1	—	—	1:0	2:0
6. Chile	1	—	1	—	1:1	1:1
7. CSSR	2	—	—	2	2:7	0:4
8. Finnland	2	2	—	—	10:1	4:0
9. Italien	2	—	1	1	2:5	1:3
10. Malta	4	4	—	—	17:2	8:0
11. Niederlande	2	—	1	1	1:3	1:3
12. Österreich	5	1	4	—	5:4	6:4
13. Polen	2	—	—	2	2:4	0:4
14. Rumänien	2	1	—	1	2:1	2:2
15. Türkei	2	1	1	—	3:2	3:1
16. Ungarn	3	—	—	3	4:8	0:6
17. Wales	4	3	—	1	8:7	6:2
Gesamt:	37	16	9	12	67:48	41:33

● 7× Qualifikation, 1× Endrunde (1974/BBD)

### QUALIFIKATION

Jahr	Gruppe	Platz	Tore	Pkt.	Qualifiziert
1958	IV	3	5:12	2:6	CSR
1962	IV	2	3:6	3:5	Ungarn
1966	VI	2	5:5	4:4	Ungarn
1970	III	2	7:7	5:3	Italien
1974	IV	1	18:3	10:2	DDR
1978	III	2	15:4	9:3	Österreich
1982	VII	2	9:6	4:4	Polen

### ENDRUNDE 1974 (BRD)

Australien	2:0 (0:0) — Hamburg	1. Finalrunde
Chile	1:1 (0:0) — Westberlin	1. Finalrunde
BRD	1:0 (0:0) — Hamburg	1. Finalrunde
Brasilien	0:1 (0:0) — Hannover	2. Finalrunde
Niederlande	0:2 (0:1) — Gelsenkirchen	2. Finalrunde
Argentinien	1:1 (1:1) — Gelsenkirchen	2. Finalrunde

### SPIELER

91 DDR-Akteure kamen bislang zum Einsatz. Am häufigsten: Croy 19, Streich 18, Bransch, P. Ducke,

Waise je 16, Löwe, Sparwasser je 14, Hoffmann, Kische je 13, Kurbjuweit, Vogel je 12, Kreische 10, Dörner, Häfner, Lauck, Pommerenke je 9.

Weiter vom aktuellen Aufgebot: Liebers, Steinbach je 4, Ernst, Troppa je 1.

### TORSCHUTZEN

67 WM-Tore wurden von 23 Schützen erzielt (dazu 2 Selbsttore von Curran / Australien und Holland / Malta). Die erfolgreichsten Spieler: Streich 16, Hoffmann, Sparwasser je 6, Löwe 5, P. Ducke 4, Kreische, Vogel je 3.

### Die „Jugos“ und ihre WM-Bilanz:

#### DDR ist der 31. Widersacher

Land	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Belgien	2	1	—	1	4:3	2:2
2. Bolivien	1	1	—	—	4:0	2:0
3. Brasilien	4	1	2	1	3:4	4:4
4. BRD	4	1	—	3	1:5	2:6
5. Bulgarien	1	—	1	—	0:0	1:1
6. Chile	1	—	—	1	0:1	0:2
7. CSSR	1	—	—	1	1:3	0:2
8. Dänemark	2	2	—	—	4:2	4:0

9. Finnland	2	2	—	—	14:2	4:0
10. Frankreich	7	4	2	1	10:7	10:4
11. Griechenl.	8	7	1	—	18:5	15:1
12. Honduras	1	1	—	—	1:0	2:0
13. Israel	4	4	—	—	13:2	8:0
14. Italien	2	—	1	1	1:3	1:3
15. Kolumbien	1	1	—	—	5:0	2:0
16. Luxemburg	4	4	—	—	18:3	8:0
17. Mexiko	1	1	—	—	4:1	2:0
18. Nordirland	1	—	1	—	0:0	1:1
19. Norwegen	2	—	1	1	1:4	1:3
20. Paraguay	1	—	1	—	3:3	1:1
21. Polen	5	2	1	2	5:8	3:5
22. Rumänien	5	2	1	2	10:9	5:5
23. Schottland	2	—	2	—	2:2	2:2
24. Schweden	1	—	—	1	1:2	0:2
25. Schweiz	2	1	1	—	5:2	3:1
26. Spanien	8	1	3	4	5:8	5:11
27. Südkorea	2	2	—	—	8:2	4:0
28. UdSSR	1	—	—	1	0:2	0:2
29. Uruguay	2	1	—	1	4:7	2:2
30. Zaire	1	1	—	—	9:0	2:0
Gesamt:	79	40	18	21	154:90	98:60

● 11× Qualifikation (ab 1934), 7× Endrunde — Plazierungen: 1930 Vierter, 1950 Gruppenzweiter (hinter Brasilien), 1954 und 1958 Viertelfinale, 1962 Vierter, 1974 2. Finalrunde, 1982 1. Finalrunde.

# LIGA-STAFFEL A

## Stahl-Elf machte den größten Sprung

8. Spieltag: Dynamo-Duell in Schwerin endete nach 3:0-Führung des Gastgebers doch noch 3:3

Am weitesten voran kam diesmal die Elf von Stahl Eisenhüttenstadt, die den sechsten mit dem dritten Tabellenplatz vertauschte. Dazu trug auch das verbesserte Torkonto bei, denn das Schlußlicht ISG Schwerin wurde 6:1 distanziert. Vorher hatte Stahl in drei Heimspielen nur drei Treffer herausholen können. Bei den Eisenhüttenstädtern gab Teichmann (zuletzt Stahl Brandenburg) ein ansprechendes Debüt als Stopper.

Der 1. FC Union geriet beim 4:1 gegen Schiffahrt/Hafen kaum in Bedrängnis. Die Berliner dehnten den Vorsprung auf zwei Punkte aus, denn der bislang hartnäckigste Verfolger Motor Babelsberg mußte sich mit einem 0:0 bei Bau Rostock begnügen. Beide Widersacher hatten ihren Stamm-Mittelverteidiger nicht zur Verfügung: hier Krentz (Rostock) wegen der dritten gelben Karte, dort Sommer (Babelsberg) wegen einer Verletzung. Ihre Vertreter Bloch bzw. Roth waren jedoch jederzeit im Bilde.

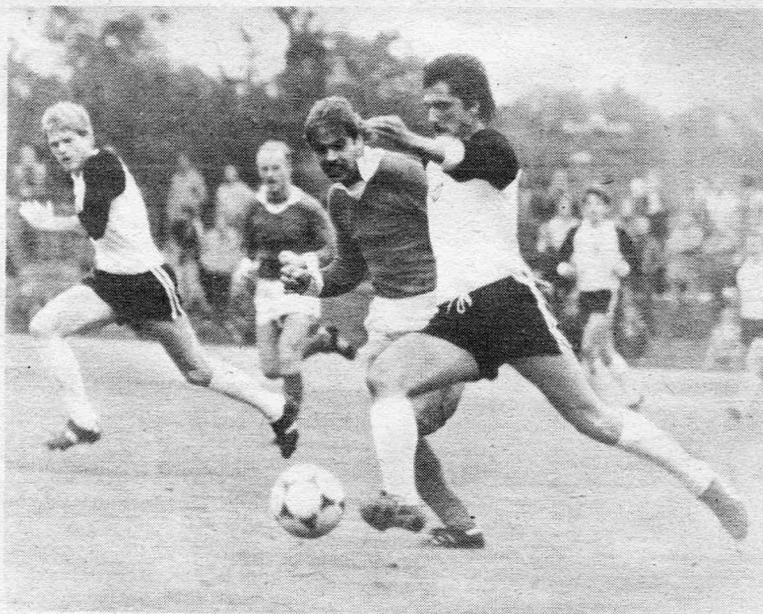
Zweimal hieß es beim Schlußpfiff 3:3. Damit war beim Dynamo-Duell vor allem Schwerin angesichts einer 3:0-Führung nicht zufrieden. Fürstenwalde schraubte nach der Pause den Eckenstand auf 9:1 (insgesamt 13:4). Trotzdem war Schwerins Sieg möglich, aber Eggert (56.) und Burger (90.) trafen nur den Pfosten, Hirsch (76.) verstopfte eine Riesenchance.

Rotation Berlin wartete in Stralsund nach dem Wechsel mit einer bemerkenswerten spielerischen Steigerung auf, was sich im 3:1-Stand wiederpiegelte. In den letzten 14 Minuten rettete jedoch Vorwärts das 3:3, wobei der eingewechselte Schumann den Ausgleich markierte.

Trotz eines 2:1 nach 45 Minuten wirkte Schwarze Pumpe im Aktivist-Derby später zu reserviert, so daß Brieske sich stärker in Szene setzte und das 2:2 schaffte.

### Nun haben alle einen Sieg

Damit hatte gewiß keiner gerechnet, am wenigsten Chemie Buna Schkopau selbst. Bis zum 8. Spieltag mußte auf den ersten Sieg gewartet werden. Die Ergebnisse vom Saisonstart an zeigen, woran es lag: 0:0, 0:2, 0:4, 2:2 (zu Hause gegen ISG Schwerin), 0:2, 0:0 und 0:2. Gegen die ebenfalls arg gebeutelten Cottbuser wurde jetzt der Bock endlich umgestoßen. Nach einer nervösen ersten Hälfte zog mehr Übersicht in die Schkopauer Reihen ein. Lohn war das 1:0 durch Meichsner. Um den Sieg hätte zum Schluß weniger gezittert werden müssen, wenn nicht Meyer (83.) mit einem Foulnstößeß am überragenden Energie-Schlußmann Krause gescheitert wäre. „Wir können erst einmal durchatmen. Ich denke doch, daß dieses 1:0 wieder mehr Selbstvertrauen geben wird“, meinte Chemie-Trainer Horst Peschke.



Noch aussichtsreich im Rennen liegt die Mannschaft von Stahl Eisenhüttenstadt, und sie lieferte beim 2:2 in Babelsberg auch eine recht beherzte Partie. Hier stürmt Uecker, an diesem Tag einer der Besten, an I. Nachtigall vorbei. Foto: Thomas

### Statistisches

● Die 36 Tore entsprechen einem Schnitt von genau 4,0. Es ist zugleich die größte Saisonausbeute. Bisher hatte es am 6. Spieltag die höchste Trefferzahl gegeben (34). Insgesamt fielen damit 209 Tore (Ø 2,90). Michael Wirth (Rotation Berlin), Sohn des Alt-Internationalen, erzielte den 200. Treffer.

● 13 650 Besucher (Ø 1517) wurden verzeichnet. Damit wuchs die Zuschauerzahl auf 121 550 (Ø 1688).

● Keinen Gästesieg wie diesmal weist die Statistik auch in der 6. Runde auf, als bei fünf Unentschieden die Heimmannschaften viermal gewannen.

● Sechsmal in Reihenfolge ungeschlagen ist Schwarze Pumpe (8:4 P.), fünfmal der 1. FC Union (10:0) und Eisenhüttenstadt (7:3).

● ISG Schwerin erlitt die vierte, Cottbus die dritte Niederlage hintereinander. Jeweils unentschieden spielte Babelsberg in den drei vergangenen Begegnungen.

● Rotation Berlin ist die einzige auswärts noch unbezwungene Elf.

### ● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Aktivist Brieske-Sentenberg 2:2 (2:1)

**Schwarze Pumpe:** Zimmermann, Geisler, Nitzsche, Schmidt, Jess (ab 78. Markow), Müller, Schuster (ab 59. Fleißner), Papritz/V., Jenter, Schneider, Raabe; **Trainer:** Prell.

**Brieske:** Opitz, Ruthenberg, Schmalter, Kühn/V. (ab 80. Hummitzsch), Rietschel/V., Lucius, Wernicke, Kotsch/V., Schuppan, Richter, Oppermann; **Trainer:** Säckel.

**Schiedsrichter:** Schumann (Meißen); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0:1 Richter (6.), 1:1 Jenter (26.), 2:1 Schneider (37.), 2:2 Oppermann (53.).

### ● BFC Dynamo II-Post Neubrandenburg 1:0 (1:0)

**BFC II:** Schwerdtner, Rath, Vogel, Belka, Brestricht, Fandrich/V., Illert (ab 69. Zander), Küttner, Grether (ab 77. Prange), Voß, Kubowitz; **Trainer:** Voigt.

**Post:** Tanger, Sager, Feustel/V. (ab 30. Schmidt), Barsikow, Lüth (ab 81. Engel), Szangolies, Meinke, Lentz/V., Aepinus, Knaust, Peitsch; **Trainer:** Müller.

**Schiedsrichter:** Lange (Oranienburg); **Zuschauer:** 500; **Torschütze:** 1:0 Kubowitz (20.).

### ● Dynamo Schwerin gegen Dynamo Fürstenwalde 3:3 (3:1)

**Schwerin:** Griewald, Eggert (ab 67. Lütke), Radtke, Herzberg, Schmedemann, Klein, Bocher, Hirsch, Pohl (ab 68. Hollnager), Neumann, Burger; **Trainer:** Häusler.

**Fürstenwalde:** Präger, Vietze (ab 60. Lindt, Kulke/V., Reich, Malzahn, Lütke, Standke, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz, Strehl; **Trainer:** Jäschke.

**Schiedsrichter:** Rothe (Templin); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 1:0 Bocher (24.), 2:0 Pohl (25.), 3:0 Hirsch (31.), 3:1 Kaehlitz (34.), 3:2 Kulke (77.), 3:3 Reich (87.).

### ● 1. FC Union Berlin-Schiffahrt/Hafen Rostock 4:1 (2:1)

**1. FC Union:** Ladewig, Sattler (ab 52. Borkowski), Weniger, Koenen, Reinhold, Kimmritz (ab 57. Wirth), Seier, Klotz, Hovest, Sträßer, Eorchart; **Trainer:** Schäffner.

**Schiffahrt/Hafen:** Aul, M. Drewniok, Ewert, Klüßendorf, Gaede, Wiese (ab 75. Pönisch), Klatt, Wolter, Pügge, Susa (ab 66. Kaschke), Gubanow; **Trainer:** Rabenhorst.

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1:0 Borchardt (6.), 2:0 Hovest (9.), 2:1 Susa (44.), 3:1 Seier (57.), 4:1 Klatt (90., Selbsttor).

### ● TSG Bau Rostock-Motor Babelsberg 0:0

**TSG Bau:** Kosanke, Kägebein, Bloch, Pusch, Schönbauer, Schulz/V., Brackwagen, Wenzlawski, Köhler (ab 74. Scharon), Madeja, Engels; **Trainer:** Moschke.

**Motor:** Herber, I. Nachtigall, Boseker/V., Morack, Rosin, Hintze/V., Theuerkorn, Roth, J. Nachtigall, Edeling (ab 46. Brademann), Leuschner; **Trainer:** Dr. Pellert.

**Schiedsrichter:** Karberg (Schwerin); **Zuschauer:** 600.

### ● Stahl Eisenhüttenstadt gegen ISG Schwerin 6:1 (4:1)

**Stahl:** Keipke, Radenz, T. Teichmann, Heine, Rath, Helbig (ab 72. Hirsch), Thiel, F. Lehmann, Rambow, Uecker, Schnürer; **Trainer:** Trautmann.

**ISG:** Schäffer, Schulz, Lüttjohann, Tippmann, Skorna (ab 23. Jürgens), Schumann, Matelski, Scheffler, Bartels (ab 46. Schulze), Schwerin, Pätzold; **Trainer:** Jantzen.

**Schiedsrichter:** Misdziol (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Uecker (9., 16.), 3:0 Schnürer (19.), 3:1 Schwerin (45.), 4:1 Heine (45.), 5:1 Thiel (63.), 6:1 Rath (80.).

### ● FC Vorwärts Frankfurt (O.) II-Chemie Wolfen 5:1 (2:0)

**FCV II:** Deleroi, A. Krüger, Bitzka, J. Schulze, Woyde, Bennert, Schmeichel, Duckert, R. Schmidt (ab 81. K. Schulz), Lindemann, Sader; **Trainer:** Hamann.

**Chemie:** Arendt, Jilge, Stein, Apitzsch, R. Wawrzyniak, O. Wawrzyniak, Hartkopf, Ellinger, Seidel (ab 69. Stanat), Siebeck, Niksch; **Trainer:** Urbanczyk.

**Schiedsrichter:** Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 250; **Torfolge:** 1:0 Bennert (15.), 2:0 R. Schmidt (45.), 3:0 Dukhardt (63.), 3:1 Stanat (72.), 4:1, 5:1 Lindemann (75., 88.).

### ● Vorwärts Stralsund gegen Rotation Berlin 3:3 (1:1)

**Vorwärts:** Groothuis, Priebe, Person, A. Duggert, Boguslawski, Ruppach, Manthe (ab 66. Schumann), Gritzan, Gärtig, P. Schmidt (ab 53. Zickert), Below; **Trainer:** Baltrusch.

**Rotation:** Ignaczak, Franz, Wünsch, Katarzynski, Wirth, Hackbusch/V., Randt, Saße, Gadow, Bigalke, Kaminski (ab 73. Schure); **Trainer:** Schwenzfeier.

**Schiedsrichter:** Patzker (Schwerin); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 1:0 Manthe (34.), 1:1 Randt (40.), 1:2 Hackbusch (58.), 1:3 Wirth (66.), 2:3 Gärtig (76.), 3:3 Schumann (84.).

### ● Chemie Buna Schkopau gegen Energie Cottbus 1:0 (0:0)

**Chemie:** Habekuß, Blandschun, Meichsner, Goldstein, Skowronek, Pennecke, Reimann, Thomas (ab 90. Jäschke), Bryks (ab 67. Dienemann), Nowotny, Meyer; **Trainer:** Peschke.

**Energie:** Krause, Stimpel, Woll, Krautzig (ab 47. Balck), Pohland, Noack, Daubitz, Lempke, Schneider (ab 63. Leuthäuser), Paulo, Wellenschmidt; **Trainer:** Guttmann.

**Schiedsrichter:** Trexler (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1 200; **Torschütze:** Meichsner (58.).

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. 1. FC Union Berlin (A)	8	6	1	1	20:6	8	0	4	4	13:2
2. BFC Dynamo II (N)	8	5	1	2	21:10	8	4	3	1	14:4
3. Stahl Eisenhüttenstadt	8	4	3	1	15:8	8	4	2	2	9:3
4. Motor Babelsberg	8	4	3	1	13:11	8	4	3	1	8:2
5. Rotation Berlin	8	3	4	1	13:8	8	4	2	1	5:2
6. Dynamo Fürstenwalde	8	4	2	2	16:14	8	5	3	2	10:8
7. Aktivist Schwarze Pumpe	8	3	4	1	9:8	8	5	3	2	8:5
8. FC Vv. Frankfurt/O. II (N)	8	4	1	3	16:9	8	4	2	1	9:5
9. TSG Bau Rostock	8	2	4	2	10:9	8	5	1	3	7:6
10. Vorwärts Stralsund	8	3	2	3	11:16	8	4	2	2	7:11
11. Schiffahrt/Hafen Rostock	8	2	3	3	8:13	8	3	1	2	4:2
12. Post Neubrandenburg	8	2	2	4	8:8	8	2	6	10	3:5
13. Akt. Brieske-Sentenberg	8	1	4	3	10:11	8	4	1	2	4:4
14. Dynamo Schwerin	8	1	4	3	8:10	8	4	3	1	5:6
15. Chemie Wolfen	8	3	5	0	10:15	8	3	1	2	6:5
16. Chemie Buna Schkopau	8	1	3	4	3:12	8	4	1	2	3:4
17. Energie Cottbus	8	1	2	5	9:13	8	3	1	1	6:5
18. ISG Schwerin	8	1	1	6	9:28	8	4	1	3	2:7

### Am 21. 10., 14 Uhr, spielen:

FCV II-Schkopau, 1. FC Union gegen Wolfen, BFC II-Cottbus, Dynamo Schwerin-Schiffahrt/Hafen, Eisenhüttenstadt-Neubrandenburg, Bau Rostock-Fürstenwalde, Stralsund gegen ISG Schwerin, Schwarze Pumpe gegen Babelsberg, Brieske-Sentenberg-Rotation Berlin.

### Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union Berlin)	7
Lindemann (FCV Frankfurt/O. II)	6
Leuthäuser (Energie Cottbus)	5
Hackbusch (Rotation Berlin)	5
Standke (Dynamo Fürstenwalde)	5
Jenter (Aktivist Schwarze Pumpe)	5
Hovest (1. FC Union Berlin)	5

## HFC Chemie ließ erneut Federn

### 8. SPIELTAG: Dynamo Dresden II vergrößert den Vorsprung / Bischofswerda jetzt auf Rang zwei

Für die größte Überraschung neben Krumhermersdorf (2 : 3 in Eisleben) sorgte wohl die TSG Chemie Markkleeberg, die auf eigenem Platz den hohen Favoriten HFC Chemie mit 1 : 0 bezwang. In der von Schiedsrichter Haupt sehr gut geleiteten Partie, in der es keine gelben Karten gab, zeigten die Gastgeber wohl ihr bestes Spiel dieser Saison. Durch das frühzeitige Angreifen ließen sie den Hallensern kaum Möglichkeiten zu einem ordentlichen Aufbau. Die größte Schwäche des Oberliga-Absteigers war die Chancenverwertung. Hinzu kam auch noch, daß Schübbe (28.) und Radtke (82.) nur das Holz trafen.

Torreich ging es zwischen Dessau und Gera zu. In der sehr kampfb- und einsetzstarken, aber fairen Begegnung mußte Geras Stammtorwart Gottschalk schon nach zwölf Minuten verletzt das Spielfeld verlassen. Rietschel, der bei Vorwärts im Mittelfeld hervorragend Regie führte, eröffnete den Torreigen. Nachdem Heuschkel aber in der 65. Minute den Anschlußtreffer zum 2 : 3 erzielte, schöpften die Geraer neue Hoffnung, aber Dämmrich (drei Tore) machte alles klar für den vorjährigen Staffelsieger.

Chemie Böhlen mußte erst den schon verabschiedeten Havenstein wieder einsetzen, um in Grimma noch ein 1 : 1 herauszuholen.

Dresdens zweite Mannschaft hatte nach einer anstrengenden Woche (in Leningrad wurde gegen Zenit 0 : 2 verloren) einige Schwierigkeiten, um gegen Robotron Sömmerda die weiße Weste zu behalten. Mit dem Halbzeitpfeiff erhielt der Sömmerdaer Günther in einer recht hart geführten Begegnung die rote Karte. Aber auch gegen zehn Mann konnten die Gastgeber den 1 : 0-Vorsprung nicht ausbauen.

In einer sehr spannenden Auseinandersetzung zwischen Kali Werra Tiefenort und Sachsenring Zwickau hielt es die Zuschauer bis zum Schlußpfeiff auf den Plätzen. Aber trotz zahlreicher Chancen auf beiden Seiten blieb es beim torlosen Unentschieden.

### Aufbau gibt „Rote Laterne“ ab

0 : 4 Tore und 0 : 6 Punkte - das war die bisherige Auswärtsbilanz der Krumhermersdorfer. Daß sie in Eisleben gleich drei Tore erzielten, ist mit ein Verdienst des früheren Oberligaspielers Sachse, der sein Torkonto durch zwei Treffer auf fünf erhöhte. Ausschlaggebend war aber auch die starke Abwehrleistung der Aufbau-Elf, die die zu durchsichtig angreifenden Gastgeber jederzeit beherrschte und durch ihr unkompliziertes, geradliniges Spiel immer wieder Gefahr vor dem Dynamo-Gehäuse heraufbeschwor. Damit gibt Aufbau Krumhermersdorf die „Rote Laterne“ an Motor Nordhausen ab, das in Bischofswerda schon mit einem Auswärtspunkt geliebäugelt hatte, aber die Rechnung ohne den Gastgeber machte, der durch Gräulich in der 89. Minute den Sieg erzielte.



Der Blick gilt dem Ball. Losert vom Spitzenreiter Dynamo Dresden II in einer interessanten Studie aus dem mit 4 : 3 gewonnenen Treffen seiner Mannschaft in der Vorwoche bei Sachsenring Zwickau. Hinter ihm Hahn.

Foto: Kruczynski

### Statistisches

● Fünf Heimsiege und ein Auswärtserfolg sowie drei Unentschieden bei einem Torverhältnis von 17 : 10 für die Gastgeber gab es am 8. Spieltag. Damit hat die Gesamtbilanz nach 72 Begegnungen folgendes Aussehen: 37 Heimsiege, 16 Unentschieden, 19 Auswärtssiege - 129 : 83 Tore.

● 27 Tore fielen in der 8. Punktspielrunde. Das sind durchschnittlich 3 Tore pro Spiel. Damit erhöhte sich die Gesamtrefferzahl auf 212 (Ø 2,94).

● 19 200 Zuschauer sahen die neun Begegnungen. Das waren durchschnittlich 2130. Damit wurden im bisherigen Saisonverlauf insgesamt 147 800 Zuschauer registriert.

● Den fünften Feldverweis gab es für Günther (Robotron Sömmerda).

● 22 Verwarnungen wurden diesmal von den Unparteiischen ausgesprochen, vier allein im Spiel Vorwärts Dessau-Wismut Gera.

● Das 200. Tor dieser Saison fiel in der 59. Minute. Zur gleichen Zeit waren vier Spieler erfolgreich: Hüttl (Jena), Löpelt (Dresden), Töpfer (Gera) und Sachse (Krumhermersdorf).

### Chemie Markkleeberg gegen HFC Chemie 1 : 0 (1 : 0)

TSG Chemie: Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Geßner (ab 66. Kirste), Werner, Ziffert, Schmiedel (ab 46. Englisch), Tillmann, Srodecki; Trainer: Bühler.

HFC: Walther, Radtke, Herms, Strozniak, Fülle (ab 66. Schmidt), Rackowitz, Machold, Michel, Zorn (ab 66. Krostitz), Schübbe, Henschel; Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 2 700; Torschütze: 1 : 0 Geßner (12.).

### FC Carl Zeiss Jena II-FC Rot-Weiß II 2 : 0 (0 : 0)

FC Carl Zeiss II: Bräutigam, Schilling, Pittelkow, Hüttl, Penzel, Asmus, Menzel, Steinborn, Fietkau (ab 46. Patzer), Roß, Ullrich; Trainer: Stein.

FC Rot-Weiß II: Stangner, Rätke/V., Teich, Kretzer, Jäger, Ratz (ab 74. Neudeck), Brückner, Bojara (ab 77. Thromel), Fehrenbacher/V., Abel/V., Thon; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Roß (55.), 2 : 0 Hüttl (59.).

### Glückauf Sondershausen gegen Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt 3 : 3 (2 : 2)

Glückauf: Ramme, Vollroth, Brüssel, Demmer/V., (ab 70. Rommel), Hauser, Flehmig, A. Schmidt, Kampa, Roß, Hartung, Hermannstädter (ab 82. Zenker); Trainer: Sewe.

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner/V., (ab 75. Reschke), Zipfel, Hickl, Eitemüller, Wendler, Schubert, Gerstenberger, Schädlich (ab 65. Krauß), Göldner, Grunwald; Trainer: Göcke.

Schiedsrichter: EBBach (Leipzig); Zuschauer: 1 900; Torfolge: 0 : 1 Grunwald (2.), 1 : 1 Flehmig (24.), 1 : 2 Schubert (28.), 2 : 2 Hartung (31.), 3 : 2 A. Schmidt (58.), 3 : 3 Grunwald (80.).

### Dynamo Eisleben-Aufbau Krumhermersdorf 2 : 3 (1 : 2)

Dynamo: Friedrich, Eitzrodt, Gareis, Broz, Keller, Schmidt, Leinen (ab 85. Hanas), Lindrath/V., Peuschel, Romanowski (ab 57. Hartwig/V., Auffenbauer); Trainer: Prautzsch.

Aufbau-dkk: Köhler, Richter, Sorge, Messig, U. Arnold, Böttcher, J. Arnold, Weizl/V., Hunger, Sachse (ab 75. Fricke), Seefeldt (ab 89. Schneider); Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0 : 1 Hunger (18.), 1 : 1 Schmidt (28.), 1 : 2, 1 : 3 Sachse (42., 59.), 2 : 3 Lindrath (62., Foulstrafstoß).

### Motor Grimma-Chemie Böhlen 1 : 1 (0 : 0)

Motor: Fischer, Hintke, Roßmann, Möller, Blankenburg, Schilling, Hunger, Thalmann, Schweineberg, U. Schwurack (ab 16. Rusch), Pannicke (ab 79. M. Schwurack); Trainer: Lisiewicz.

Chemie: Suchantke, Wolf, Müller, Quaa/V., Sauer, Pallen (ab 74. Adamczak), Kunze/V., Woellner (ab 74. Engelmann), Arnold, Havenstein, Pohlers; Trainer: Welwarsky.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 1 : 0 Schilling (64.), 1 : 1 Havenstein (70.).

### Dynamo Dresden II gegen Robotron Sömmerda 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo II: Narr, Leonhardt, Schmuck, Schmidt, Büttner, Förster (ab 72. Wude), Schulz, Diebitz, Kreibich, Seifert (ab 54. Löpelt), Losert; Trainer: Haustein.

Robotron: Berger, Hoch, Rode, Häußler, Appelt/V., Günther/V., (ab 45. Platzverweis), Schmidt, Kübelstein/V., Kaußer (ab 83. Pfau), Aschmann, Schneider; Trainer: Klepsch.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 1 000; Torschütze: 1 : 0 Löpelt (59.).

### Fortschritt Bischofswerda gegen Motor Nordhausen 2 : 1 (1 : 0)

Fortschritt: Seewald, Kleditzsch, Porzlik (ab 60. Gnauck), Petersohn, Franik, Gräulich, Koglin, Thiel (ab 79. Tilgner), Wünsche, Ibrum, Hain; Trainer: Rau.

Motor: Michalowski, Klemkow/V., H. Weißhaupt, Kaseletzky/V., Jödicke, Demme, J. Weißhaupt, Neubert, Geibenhöner (ab 74. Kemze), Ludwig, Häusler (ab 60. Gelhaar); Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 1 : 0 Gräulich (30.), 1 : 1 Kemze (78.), 2 : 1 Gräulich (89.).

### Kali Werra Tiefenort gegen Sachsenring Zwickau 0 : 0

Kali Werra: Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Jakob, Gutwasser (ab 75. Besser), Zimmermann/V., Baumann, Otto, Liedke, Beck; Trainer: Raßbach.

Sachsenring: Alscher, Keller, Mittag (ab 46. Riedel), Babik, Schykowski, Hahn/V., Wagner (ab 85. Oevermann), Schneider, Schlicke, Leonhardt/V., Schneidenbach; Trainer: Croy.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 2 300.

### Vorwärts Dessau-Wismut Gera 5 : 2 (2 : 0)

Vorwärts: Gaschka, Fräßdorf/V., Rietschel, Schinköth, Sckmidt, Becker/V., Delling/V., Wolf, Brinkmann, Schlieder (ab 58. Saalbach), Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Wismut: Gottschalk (ab 12. Linke), M. Klammt, Hoppe, Rosenkranz/V., Heuschkel, Klöppel (ab 71. Aschenstrup), Neuber, Kaiser, Töpfer, Trocha, Gareis; Trainer: Memmler.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1 : 0 Rietschel (33.), 2 : 0 Dämmrich (41.), 3 : 0 Schlieder (50.), 3 : 1 Töpfer (59.), 3 : 2 Heuschkel (65.), 4 : 2, 5 : 2 Dämmrich (71., 78.).

### Am 21. 10., 14 Uhr, spielen:

Bischofswerda-Grimma, Dessau gegen Nordhausen, Eisleben-Böhlen, Dresden II-Gera, Tiefenort-Krumhermersdorf, Jena II-Sömmerda, Markkleeberg-Zwickau, Sondershausen gegen Erfurt II, Karl-Marx-Stadt gegen HFC Chemie.

### Die besten Torschützen

Machold (HFC Chemie)	8
Henschel (HFC Chemie)	7
Töpfer (Wismut Gera)	7
Wünsche (Fortschritt Bischofswerda)	6
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	6
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	5
Sachse (Aufbau Krumhermersdorf)	5
Schneidenbach (S'ring Zwickau)	5

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Dynamo Dresden II (N)	8	8	—	—	22:9	4	4	—	—	7:1
2. Fortschritt Bischofswerda	8	4	4	—	16:7	4	2	2	—	8:4
3. HFC Chemie (A)	8	5	1	2	23:8	4	3	—	1	15:5
4. Sachsenring Zwickau	8	4	2	2	15:8	4	3	—	1	9:4
5. Vorwärts Dessau	8	5	—	3	19:16	4	4	—	—	13:2
6. Chemie Böhlen	8	3	3	2	8:13	3	2	1	—	3:1
7. Wismut Gera	8	3	2	3	16:13	3	2	—	1	9:3
8. FC Carl Zeiss Jena II (N)	8	4	—	4	12:11	5	3	—	2	10:7
9. Dynamo Eisleben	8	3	2	3	9:11	4	1	1	2	3:6
10. Glückauf Sondershausen	8	3	2	3	9:14	5	2	2	1	7:8
11. Chemie Markkleeberg	8	3	1	4	12:10	2	7	9	3	11:5
12. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	8	2	3	3	9:13	4	7	9	4	8:3
13. Motor Grimma	8	2	3	3	8:14	6	7	9	5	4:10
14. Motor „F. H.“ Karl-Marx-St.	8	2	2	4	7:12	5	6	10	4	3:3
15. Robotron Sömmerda	8	2	1	5	6:10	4	2	—	2	4:3
16. Aufbau Krumhermersdorf	8	2	—	6	11:16	5	4	12	4	8:10
17. Kali Werra Tiefenort	8	1	2	5	4:10	4	—	1	3	2:5
18. Motor Nordhausen	8	—	4	4	6:17	—	11	4:12	3	—

# BEZIRKE

## Berlin

Sparta gegen Treptow	1:2
Hohenschönhausen gegen Luftfahrt	1:2
gegen KWO	2:3
Auto Trans gegen EAB	47:0
BVB gegen Eergmann-Borsig	2:3
Union II gegen Johannisthal	4:0
Wildau gegen Schönebeck	0:0
Kabelw. Oberspree	10 26:8 17
1. FC Union II	9 27:5 15
EAB 47 (A)	9 19:6 14
Luftfahrt	11 25:13 14
SG Hohenschönh.	10 19:10 12
Außenhandel	11 19:21 12
Tiefbau Berlin (N)	9 16:15 10
Lok Schönebeck	9 10:14 9
Auto Trans	9 8:18 9
Bergmann-Borsig	9 14:19 8
EAW Treptow	10 16:27 8
Dyn. Adlershof (N)	8 9:11 6
Motor Wildau	9 10:19 6
NARVA Berlin	9 9:15 5
Berliner VB	9 11:19 5
SF Johannisthal	9 8:20 5
Sparta Berlin	10 16:22 5

## Magdeburg

1. FCM II gegen Motor Schönebeck	6:0
Hötensleben gegen Eertkow	1:1
Ilsenburg gegen Halberstadt	0:2
Südost Magdeburg gegen Burg	2:0
Chemie Schönebeck gegen Zerbst	1:1
Tangermünde gegen Bismark	0:1
Oschersleben gegen Blankenburg	1:5
Wernigerode gegen Mitte Magdeburg	4:0
Nachholespiel: Blankenburg gegen Tangermünde	1:1
Hötensleben gegen Zerbst	4:2
Halberstadt	9 24:6 15
Blankenburg	9 24:8 14
1. FCM II	8 30:6 13
Chem. Schönebeck	9 14:9 13
Wernigerode (A)	9 23:10 12
Stendal	8 21:10 11
Mot. Schönebeck (A)	9 21:15 11
Hötensleben	9 15:14 9
Irlleben (N)	7 11:11 8
Ilsenburg (N)	9 13:18 8
Oschersleben	9 16:24 8
M. M. Magdeburg	9 11:16 7
SO Magdeburg	9 10:20 6
Bismark	9 8:21 6
Bertkow	9 5:19 6
Tangermünde (A)	9 8:19 4
Burg	9 10:24 4
Zerbst	9 8:22 3

## Dresden

Stahl Riesa II gegen Weixdorf	4:1
Hagenwerder gegen Görlitz	0:0
Tabak Dresden gegen Zittau	2:0
Freital gegen Kamenz	3:2
FSV Lok Dresden gegen Kirschau	2:1
Neustadt gegen Meissen	1:2
Dresden-Löbtau gegen Pirna-Copitz	1:0
Radebeul gegen Gröditz	0:7
Fort. Neustadt	7 23:6 12
Stahl Riesa II	7 16:7 11
FSV Lok Dresden (A)	7 17:9 10
Tabak Dresden (A)	7 10:5 10
TSG Gröditz (A)	7 16:7 8
Weixdorf	7 14:13 8
Robur Zittau	7 9:8 8
Pirna-Copitz	7 11:8 7
WAMA Görlitz	7 6:6 7
Stahl Freital	7 5:7 7
ISG Hagenwerder	7 10:16 5
Dresden-Löbtau (N)	7 6:20 5
Vnw. Kamenz (A)	7 14:20 4
TSG Meissen	7 5:14 4
Fort. Kirschau	7 12:18 3
Chemie Radebeul	7 7:19 3

## Halle

Gräfenhainichen gegen Merseburg	3:1
Geiseltal-Mitte gegen Piesteritz	1:2
Vorwärts Wolfen gegen Vorwärts Dessau	1:1
Dynamo Eisleben II gegen HFC Chemie II	1:5
Halle-Neustadt gegen Hettstedt	0:2
Weißenfels gegen Empor Halle	4:1
Aschersleben gegen Chemie Zeitz	0:1
Sangerhausen gegen Quedlinburg	4:3
Vorw. Wolfen	7 20:7 13
Hettstedt	7 14:5 12
HFC Chemie II	8 23:6 12
Merseburg	8 16:13 11
Vorw. Dessau II	8 17:11 10
Quedlinburg	7 13:10 9
Thale (A)	7 16:10 8
Gräfenhainichen	7 14:16 8
Chemie Zeitz	7 9:10 7
Piesteritz	8 11:13 7
Weißenfels (A)	8 11:16 7
Halle-Neustadt	8 8:16 7
Sangerhausen	8 20:17 6
Geiseltal-Mitte	7 7:12 4
Eisleben II (N)	8 14:22 4
Empor Halle	7 5:24 2
Aschersleben (N)	8 4:14 1

## Suhl

Stahl Bad Salungen gegen Steinbach-Hallenberg	4:0
Ilmenau gegen Waldau	3:0
Geraberg gegen Meiningen	3:5
Steinach gegen Hildburghausen	3:2
Veilsdorf gegen Schmalkalden	4:2
Neuhaus gegen Lauscha	0:4
Walldorf gegen Vorwärts Bad Salungen	2:1
Jüchsen gegen Geschwenda	4:1
Nachholespiel: Meiningen gegen Ilmenau	2:1
Steinbach-Hallenberg gegen Vorwärts Bad Salungen	1:1
Ilmenau (A)	13 37:7 21
Walldorf	13 27:17 20
Geschwenda	13 21:15 19
Hildburghausen	13 27:16 17
Vw. Bad Salungen	13 26:11 16
Meiningen	13 31:19 16
St.-Hallenberg (N)	13 21:19 14
Schmalkalden (A)	13 15:14 14
St. B. Salungen	13 21:20 13
Veilsdorf	13 19:18 13
Steinach	13 21:25 11
Lauscha	13 18:41 10
Waldau	13 14:24 9
Jüchsen	13 17:20 8
Geraberg (N)	13 15:37 4
Neuhaus	13 9:36 3

## Cottbus

Energie Cottbus II gegen Lok Cottbus	1:6
Lübbenau gegen Mühlberg	1:2
Brieske-Senftenberg II gegen Lauchhammer	2:1
Fortschritt Spremberg gegen Döbern	1:2
Guben gegen Dynamo Cottbus	3:2
Schwarze Pumpe II gegen Turbine Spremberg	3:1
Elsterwerda gegen Großräschen	0:0
Schönwalde gegen Vetschau	2:3
Raw Cottbus gegen Cottbus-Süd	3:3
Lok Cottbus	10 28:5 18
Döbern (A)	10 19:9 15
Guben	10 18:10 14
Elsterwerda	10 17:8 13
Schw. Pumpe II	10 22:14 13
Großräschen	10 19:14 11
Mühlberg	10 15:15 11
Lübbenau	10 27:21 10
Dyn. Cottbus	10 14:16 9
Vetschau	10 19:21 9
V. Cottbus-Süd	10 18:22 9

Br.-Stgb. II (N)	10 7:8 8
En. Cottbus II	10 19:34 8
Schönwalde	10 13:24 7
Fort. Spremberg	10 11:25 7
Lauchhammer (N)	10 15:19 6
Turb. Spremberg	10 11:18 6
Raw Cottbus (N)	10 14:23 6

## Gera

Silbitz gegen Lobenstein	1:1
Weida gegen St. Gangloff	5:0
Wismut Gera II gegen Triebes	1:1
Maxhütte gegen Jenaer Glaswerk	1:2
Schwarza gegen Chemie Greiz	1:2
Greika gegen Kahla	7:1
Jenapharm gegen Dynamo Gera	0:1
Zeulenroda gegen Niederpöllnitz-Frießnitz	2:1
Hermisdorf gegen Vorwärts Gera	5:2
Nachholespiel: Weida gegen Jenaer Glaswerk	5:1
vorgezogenes Spiel: Dynamo Gera gegen Vorwärts Gera	2:3
Dynamo Gera	10 28:16 16
Weida (A)	9 33:9 15
Lobenstein	9 13:5 14
Silbitz	9 15:10 12
Jenaer Glaswerk	9 16:14 12
Niederpöllnitz-Fr.	10 17:15 12
Hermisdorf	9 16:13 11
Greika Greiz	9 26:17 10
Vorwärts Gera	10 18:17 10
Chemie Greiz (N)	9 17:13 9
Wismut Gera II	9 16:12 9
Schwarza	9 18:18 8
Jenapharm	9 14:18 8
Zeulenroda	8 9:19 5
Kahla (N)	9 14:27 5
Maxhütte	9 10:19 4
Triebes (N)	9 8:26 4
St. Gangloff (N)	9 5:25 0

## Neubrandenburg

Ferdinandshof gegen Stralsund	2:2
Anklam gegen Malchin	1:0
Post Neubrandenburg II gegen Neustrelitz	1:0
Templin gegen Drögeheide	0:0
EM Neubrandenburg gegen Waren	6:1
Torgelow gegen Süd Neubrandenburg	2:1
Wesenberg gegen Gnoien	6:1
Pasewalk gegen Prenzlau	0:3
Prenzlau (A)	9 37:5 18
Neustrelitz	9 28:6 15
Drögeheide (N)	9 22:6 13
Pasewalk	9 17:15 11
Post II	9 16:14 11
Templin	9 12:11 11
BM Neubrand. (A)	9 23:16 10
Süd Neubrandenbg.	9 19:12 10
Stralsund	9 13:14 10
Wesenberg	9 17:18 9
Waren (N)	9 14:19 6
Anklam	9 11:18 6
Malchin	9 8:25 5
Ferdinandshof	9 11:34 4
Torgelow	9 9:19 3
Gnoien	9 9:35 2

## Frankfurt

Motor Eisenhüttenstadt gegen Müncheberg	4:1
Neuzelle gegen Groß Lindow	4:0
Motor Eberswalde gegen Lichterfelde	7:0
Strausberg gegen Bad Freienwalde	3:0
WGK Frankfurt gegen Dynamo Fürstenwalde	2:0
Seelow gegen Finow	4:1
HLW Frankfurt gegen PCK Schwedt	2:1
Bruchmühle gegen Stahl Eisenhüttenstadt	1:3
Mot. Eberswalde (A)	9 27:6 16
PCK Schwedt (A)	9 24:10 14
Vorw. Seelow	9 20:11 13

St. Eisenhüttenst. II	9 17:9 13
Stahl Finow	9 25:18 12
Dyn. Fürstenwalde II	9 19:13 11
HLW Frankfurt	9 16:12 10
Lichterfelde	9 10:21 9
Müncheberg	9 16:17 8
B. Freienwalde (N)	9 13:16 8
Strausberg	9 20:18 7
Bruchmühle	9 16:24 6
Groß Lindow (N)	9 11:21 5
Mot. Eisenhüttenst.	9 12:21 4
Neuzelle	9 8:22 4
WGK Frankfurt	9 12:27 4

## Potsdam

Wittstock gegen Velten	1:3
Teltow gegen Aufbau Brandenburg	3:1
Seddin gegen Babelsberg II	1:1
Luckenwalde gegen Süd Brandenburg	1:5
Motor Hennigsdorf gegen Stahl Hennigsdorf	2:3
Stahl Brandenburg II gegen Premnitz	3:0
Neuruppin gegen Turbine Potsdam	3:1
Dynamo Potsdam gegen Oranienburg	2:2
Neustadt gegen Ludwigsfelde	4:7
Velten	9 32:7 17
Ludwigsfelde	9 34:12 16
St. Hennigsdorf (A)	9 23:9 15
Premnitz (A)	9 19:13 12
Teltow	9 18:17 12
Mot. Hennigsdorf	9 18:14 11
Oranienburg	9 26:16 10
Süd Brandbnbg. (A)	9 20:12 9
St. Brandbg. II	9 15:14 9
Turb. Potsdam	9 12:11 9
Neuruppin	9 14:15 8
Seddin	9 14:18 8
Babelsberg II	9 10:13 7
Luckenwalde	9 15:21 5
Neustadt	9 12:27 5
Wittstock	9 13:35 4
Dyn. Potsdam (N)	9 13:36 3
A. Brandbg. (N)	9 10:28 2

## Leipzig

Markkleeberg II gegen Lindenau	2:2
Altenburg gegen Böhlen	1:2
1. FC Lok II gegen Lok Delitzsch	4:2
Wurzen gegen Borna	4:2
Niedergoseln gegen Schmölln	0:1
Vorwärts Delitzsch gegen Espenhain	2:3
BK Leizog gegen Chemie Leipzig	1:1
Geithain gegen Nordwest Leipzig	0:1
Markranstädt gegen Döbeln	2:2

## Karl-Marx-Stadt

Zwickau II gegen FCK II	1:4
Germania Karl-Marx-Stadt gegen Cossen	1:2
Annaberg gegen Vorwärts Plauen	3:0
Thalheim gegen Wema / Aufbau Plauen	1:0
Werdau gegen Freiberg	2:0
Zschopau gegen Aue II	1:3
TH Karl-Marx-Stadt gegen Ascota Karl-Marx-Stadt	1:4
Lößnitz gegen Sosa	4:0

## Rostock

Motor Rostock gegen Warnemünde	2:0
KKW Greifswald gegen Rostock-Mitte	3:0
Motor Wolgast gegen Trinwillershagen	4:1
Gützkow gegen Vorwärts Stralsund	0:2
Motor Stralsund gegen Behrenhoff	5:0
TSG Wismar gegen Lok Greifswald	3:0
Schiffahrt/Hafen Rostock II gegen Bau Rostock II	4:1
Grevesmühlen gegen FC Hansa II	1:9
Nachholespiel: Bau Rostock II gegen Gützkow	7:1

## Letzte EM-Proben

Unsere Juniorenauswahl bestreitet vor ihrer ersten Europameisterschafts-Qualifikationsbegegnung mit Norwegen am 4. November in Hoyerswerda noch zwei Länderspiele gegen Rumänien am Sonntag in Sangerhausen (14.30 Uhr) und am nächsten Dienstag in Thale (14.45 Uhr).

Trainer Walter Fritzsche hat dafür folgendes Aufgebot nominiert: Tor: Kämpfe (Chemie Leipzig); Schlegel (FC Rot-Weiß Erfurt); Abwehr: Gerstenberger (Dynamo Dresden), Edmond (1. FC Lok Leipzig), Abel, Franke (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Waldow (BFC Dynamo), Böser (FC Carl Zeiss Jena); Mittelfeld: Weilandt (FC Hansa Rostock), Klotz (1. FC Union Berlin), Müller (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Winkler (1. FC Lok Leipzig); Angriff: Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), Steinfurth (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Vogel, Sammer, Protzner (alle Dynamo Dresden).

## 86er in Pöbneck gegen Ungarn

Eine Auswahl der Altersklasse 17, die Kandidaten für die Juniorenauswahl 1986, mißt am Mittwoch um 14.30 Uhr in Pöbneck mit einer gleichaltrigen Vertretung Ungarns die Kräfte.

Trainer Eberhard Vogel hat dazu folgende Spieler eingeladen: Zanirato, Kracht, Liebers (alle 1. FC Lok Leipzig), Amstein (FC Carl Zeiss Jena), Werther (HFC Chemie), Ritter, Neitzel, Prasse (alle Dynamo Dresden), Brust (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Hoffmann, Minkwitz (beide 1. FC Magdeburg), Weichert, Kruse (beide FC Hansa Rostock), Schöler (FC Karl-Marx-Stadt), Kosche (BFC Dynamo).

**EM-Qualifikation „Unter 16“, Gruppe 5: Schweden- BRD 0:0. Juniorenländerspiel: Niederlande-Frankreich 4:2**

## Erfurt

Nordhausen II gegen UT Erfurt 1:0, Kölleda gegen Rudisleben 3:1, Bad Langensalza gegen Bleicherode 2:1, Weimar gegen Sommerda 3:1, Eisenach gegen Sondershausen II 4:0, Gotha gegen Mühlhausen 0:1, Heiligenstadt gegen Leinefelde 0:3, Walschleben gegen Ruhla 0:2.

## Junioren-Oberliga

### FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena 1:4 (1:0)

1. FCM: Lormis, Kagelmann, Bergmann, Cichowski, Weis, Landrath, Wietzki, Minkwitz (ab 61. Ebert), Hoffmann (ab 63. Mill), Morenz, Niemeyer; Trainer: Kümme.

FC Carl Zeiss: Bauer, Amstein, Strogies, Röser, Fast, U. Gobel, Schattauer, Steinbach, Häußler (ab 79. Junker), Hüfner, Schmidt (ab 54. Böger); Trainer: Grumm.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Torfolge: 1:0 Morenz (34.), 1:1 Steinbach (55.), 1:2 Amstein (58.), 1:3 Schattauer (60.), 1:4 Böger (75). — Verwarnungen: keine.

### FC Hansa Rostock-Wismut Aue 3:0 (1:0)

FC Hansa: Kunath, Zimmermann, Kreuzer, Bissendorf, Jütting/V. Graulich, Berkenhagen, Diederich, Suhr (ab 46. Prohn, ab 79. Balziger), Weichert, Kruse; Trainer: Ziemer.

Wismut: Beßer, Färber, Gärtner, Welwarsky, Wagner, Henig, Weigel, Knopf (ab 46. Schleier), Blietz (ab 79. Drefahl), Zweigler, Einsiedel; Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Rother (Templin); Torfolge: 1:0 Kruse (36.), 2:0, 3:0 Weichert (74., 81., jeweils Foulschloß). — Verwarnung: Prohn (FC Hansa).

### FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorwärts Frankfurt/O. 2:2 (1:1)

FC Rot-Weiß: Schlegel, Schmidt, Ettrichrätz, Franke, Rose, Kunze, Beyer (ab 89. Muffel), Schwarz, Petermann, Uewelius, Schlick; Trainer: Hinkelmann.

FC Vorwärts: Jaschob, Röstel, Schnürer, Heese, Adomeit, Szameit, Christians, Müller, Brust, Günther, Schatz; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salungen); Torfolge: 1:0 Uewelius (30.), 1:1 Schnürer (34., Foulschloß), 1:2 Schatz (81.), 2:2 Schlick (83.). — Verwarnungen: keine.

### FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden 2:4 (1:2)

FCK: Kircheis, Hengst, Schöler (ab 74. Schädlich), Schuster, Laudeley, Göhl, Meier, Steinmann, Götz (ab 74. Haustein), Heidrich, Schubert; Trainer: Franke.

Dynamo: Groß, Sack, Neitzel, Ritter, Gerstenberger, Prasse (ab 89. M. Franke), Hammermüller, Protzner, Richter (ab 60. Machacek), Sammer, Vogel; Trainer: Geyer.

Schiedsrichter: Leopold (Forst); Torfolge: 1:0 Schuster (15.), 1:1 Sammer (25.), 1:2 Hammermüller (34.), 1:3 Sammer (67.), 1:4 Hammermüller (77., Foulschloß), 2:4 Steinmann (81.). — Verwarnung: Schöler (FCK).

### Stahl Brandenburg-Motor Suhl 10:3 (4:2)

Stahl: Fieberling, Ziehm, Geßner (ab

46. Kakoschky), Anders, Groszeczy, Smyczek, Glomm (ab 81. Milbradt), Bruske, Wuckel, Schulz, Langer; Trainer: Leonhardt.

Motor: Berger, Krebs, Bühner, Spieß, Möller, Otto, Clemen, Schubert (ab 70. Arnold), Hohfeld (ab 77. Koch), Grimm, Burghardt; Trainer: i. V. Kersten.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Torfolge: 0:1 Burghardt (1.), 1:1 Glomm (3.), 2:1 Wuckel (5.), 3:1 Bruske (16.), 4:1 Groszeczy (29.), 4:2 Grimm (42.), 5:2 Kakoschky (48.), 5:3 Burghardt (50.), 6:3 Schulz (54.), 7:3 Ziehm (78.), 8:3 Kakoschky (80.), 9:3 Bruske (82.), 10:3 Wuckel (88.). — Verwarnung: Schulz (Stahl).

## Der Tabellenstand

1. FC H. Rostock (1.)	8 6 2 — 25:11 14:2
2. Dyn. Dresden (2.)	8 6 1 1 23:9 13:3
3. FC C. Z. Jena (4.)	8 4 2 2 27:9 12:4
4. FC K.-M.-St. (3.)	8 5 — 3 28:13 10:6
5. FC R.-W. Erf. (5.)	8 3 3 2 15:14 9:7
6. BFC Dynamo (6.)	7 2 4 1 10:9 8:6
7. FCV Frkt./O. (7.)	8 3 2 3 21:16 8:8
8. Stahl Riesa (10.)	8 4 — 4 16:22 8:8
9. 1. FC Magdebg. (8.)	8 3 1 4 21:20 7:9
10	

# Austrias Spielweise von guter technischer Klasse

Die Wiener Austria hält alte Traditionen hoch: sie spielt einen technisch vorzüglichen Fußball, der jeden Feinschmecker auf seine Kosten kommen läßt. Und sie hat in ihren Reihen eine Menge intelligenter Spieler, die dem Stil der Mannschaft auch strategische Züge verleihen. Da muß zu allererst Prohaska genannt werden, der seine Dirigentenrolle in der laufenden Meisterschaft in imponierender Art und Weise ausfüllt und damit entscheidend dazu beiträgt, die Ideen und Vorstellungen von Trainer Thomas Parits in die Tat umzusetzen. Sie zielen dahin,

Von unserem Wiener Mitarbeiter Alfred Sepp

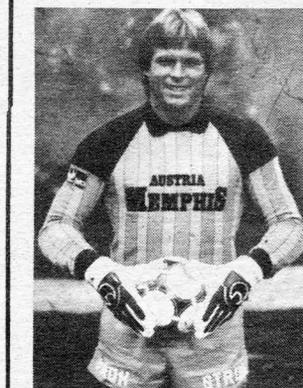
den einzelnen Akteuren größtmöglichen Bewegungsspielraum einzuräumen, sie auch positionell keinesfalls festzulegen. Deshalb auch sind die „Violetten“ im variablen Positionsspiel derzeit allen anderen Gegnern in der Staatsliga deutlich überlegen.

Thomas Parits (37), seit Saisonbeginn als verantwortlicher Coach tätig, nachdem er in den Jahren zuvor als Assistent von Wenzel Halama fungiert hatte, konzentrierte sich in der Vorbereitung des weiteren vor allem darauf, die Harmonie zu festigen, taktische Anpassungsfähigkeit zwischen den zahlreichen hervorragenden Individualisten zu schaffen. Das ist ihm fraglos gelungen, wenn man die jüngsten Leistungen der Elf zugrunde legt. Interessant dürfte dabei in erster Linie sein, daß er mit Steinkogler einen jungen Stürmer einbaute, der ganz sicher seinen Weg gehen und noch für viel Aufregung sorgen wird. Steinkogler, der über Monate hinweg praktisch immer nur für rund 20 Minuten als Einwechsler fungierte, verkörpert den Typ des erstklassigen Konterspielers und sollte mit seiner unkomplizierten, schnör-

kellosen Spielauffassung auch dem BFC Dynamo einiges Kopferbrechen bereiten können. An der Seite der international erfahrenen Drabits und Polster hat sich der energische und antrittsschnelle Angreifer inzwischen einen Stammplatz gesichert.

Was die Austria in der Wirkung nach wie vor einschränkt, soll allerdings ebenso wenig verschwiegen werden: sie operiert praktisch ohne orthodoxe Außenstürmer. Aus dem ständigen Kurzpaßspiel heraus verlagern sowohl Drabits als auch Polster ihre Aktionen in Höhe des gegnerischen Strafraumes immer wieder ins Zentrum, exakter gesagt in die Halbstürmer-Positionen alter Prägung. Und gerade in derartigen Situationen findet sich, von Baumeister abgesehen, kein Akteur, der das Spiel mit weiten Schlägen aufzureißen und zu verlagern versteht. Diese Schwäche war auch in den beiden Vergleichen mit dem FC Valletta, in denen die Elf bei drückender Überlegenheit mehr als ein Dutzend Tore hätte schießen müssen, nicht zu übersehen.

Nach länger anhaltender Knieverletzung hat sich der routinierte Obermaier inzwischen wieder auf dem Posten des Liberos eingefuchst, versteht es, seine Aufgabe mit Umsicht zu lösen. Was Abgklärtheit anbetrifft, so stehen ihm Sara und Degeorgi, die beiden Außenverteidiger, in nichts nach, aber sie haben ebenso wie der etwas schlaksig wirkende Vorstopper Dabacher dann ihre Probleme, wenn sie bei hohem Tempo in ständige harte Zweikämpfe verwickelt werden. Das sieht auch Trainer Parits als mögliche Schwierigkeit in den bevorstehenden Spielen mit dem DDR-Meister. „Uns liegen Gegner weniger, die wie der BFC Dynamo geradlinig und bei hohem läuferischem Aufwand den Erfolg suchen,



Die Ruhe in Person: Torhüter Koncilia, inzwischen 36 Jahre alt (links). Der große Stratege im Mittelfeld ist Prohaska (rechts), der zu Recht als verlängerter Arm von Trainer Parits bezeichnet wird. Auf der rechten



Austria-Asse



Seite stürmt mit Drabits (unten links) ein geschmeidiger Mann. Vom Ungarn Nyilasi (unten rechts) weiß man, daß er in Tornähe unwahrscheinlich schnell zu reagieren versteht, aus der Ruhestellung urplötzlich explodiert. Aufgepaßt!

Fotos: International



dabei unser Kombinationsnetz zu zerreißen drohen. Wir müssen darauf bedacht sein, unsere arteiligen Stärken unbedingt zur Geltung zu bringen.“ Daran, so meine ich, scheiden sich die Geister!

In der 1-3-3-3-Grundformation besitzt die Austria im Mittelfeld neben dem Gehirn Prohaska weitere Spieler von überdurchschnittlichen Qualitäten unterschiedlicher Natur. In der offensiven Rolle mit besonderem Zuschnitt im torgefährlichen Kopfballspiel ist Nyilasi dabei unerreichbar. Ohne sich läuferisch zu strapazieren, weiß er auf den Bruchteil der Sekunde genau, wie und wo er sich in die richtige Stellung zu bringen hat. Das macht ihn so unberechenbar für jede Deckung. Bau-

meister verkörpert mehr den wichtigen, zähen Spieler, der Jugoslawe Mustedanagic wie auch Dihanich (dessen Nominierung für Österreich in Budapest gegen Ungarn völlig überraschend kam) fallen ihnen gegenüber in der konstruktiven Ausstrahlung doch schon etwas ab. Aber immerhin lassen sie in der spiegelstehenden Zone die eine oder andere Variante durch den Trainer zu.

Jetzt gilt es, die zuletzt bewiesene Form zu halten, in den nächsten Punktspielen zu beständigen. Und das sollte der Elf eigentlich nicht schwerfallen bei dieser Anhäufung von Klasespielern!

- Nächste Ausgabe: FC Metz,
- Spartak Moskau vorgestellt

## VISITENKARTEN unserer Gegner in der 2. Runde am 24. Oktober und 7. November

### Fußballklub Austria Wien (Österreich)

Gegründet: 15. 3. 1911 als Wiener Amateursportverein (Nachfolger des 1894 gegründeten „Vienna Cricket and Football Club“). 1926 benannt sich die im Volksmund genannten „Amateure“ in „Austria“ um. Sie ging 1971 eine Fusion mit dem Wiener AC ein und spielte zeitweilig unter den Namen Austria/WAC und Austria-Memphis.  
Stadion: Prater-Stadion, 80 000 Zuschauer.  
Spielkleidung: weiße Hose, violettes Hemd.  
Trainer: Thomas Parits.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 16mal: 1924, 1926, 1949, 1950, 1953, 1961, 1962, 1963, 1969, 1970, 1976, 1978, 1979, 1980, 1981, 1984.  
Pokalsieger: Wiener Cup: 9mal: 1921, 1924, 1925, 1926, 1933, 1935, 1936, 1948, 1949 (nach 1949 nicht mehr ausgespielt).  
Österreichischer Cup: 11mal: 1948, 1949, 1960, 1962, 1963, 1967, 1971, 1974, 1977, 1980, 1982.  
EC II-Finalist: 1978 (gegen RSC Anderlecht 0:4 (in Paris); EC I-Halbfinale 1979 (gegen Malmö FF 0:0 und 0:1) und EC II-Halbfinale: 1963 (gegen Real Madrid 2:2 und 1:3).  
Bisherige EC-Spiele:  
● EC I: 1961/62: (CCA) Steaua Bukarest 0:0, 2:0; Benfica Lissabon 1:1, 1:5; 1962/63: IFK Helsinki 5:3, 2:0; Stade

Reims 3:2, 0:5 (in Paris); 1963/64: Gornik Zabrze 0:1, 1:0, 1:2 (3. Spiel in Wien); 1969/70: Dynamo Kiew 1:2, 1:3; 1970/71: Lewski/Spartak Sofia 1:3, 3:0; Atletico Madrid 0:2, 1:2; Borussia Mönchengladbach 1:0, 0:3; 1978/79: Vlaznia Shkoder 0:2, 4:1; Lilleström SK 4:1, 0:0; Dynamo Dresden 3:1, 0:1; Malmö FF 0:0, 0:1; 1979/80: Vejle BK 2:3, 1:1; 1980/81: FC Aberdeen 0:1, 0:0; 1981/82: Partizan Tirana 3:1, 0:1; Dynamo Kiew 0:1, 1:1; FC La Valletta 4:0, 4:0.

● EC II: 1960/61: Wolverhampton Wanderers 2:0, 0:5; 1967/68: Steaua Bukarest 0:2, 1:2; 1971/72: BK 1909 Odense 2:4, 2:0; Dinamo Tirana 1:1, 1:0; AC Turin 0:1, 0:0; 1974/75: KSV Waregem 1:2, 4:1; Real Madrid 0:3, 2:2; 1977/78: Cardiff City 0:0, 1:0; Lok Kosice 0:0, 1:1; Hajduk Split 1:1, 1:1, 11-m-Schießen 3:0; Dynamo Moskau 1:2 (in Tbilissi), 2:1, 11-m-Schießen 5:4; RSC Anderlecht 0:4 im Finale in Paris; 1982/83: Panathinaikos Athen 2:0, 1:2; Galatasaray Istanbul 4:2, 0:1; FC Barcelona 0:0, 1:1; Real Madrid 2:2, 1:3.

● UEFA-Cup: 1972/73: Beroe Stara Zagora 0:7, 1:3; 1983/84: Aris Bonneweg 5:0, 10:0; Stade Laval 2:0, 3:3; Inter Mailand 2:1, 1:1; Tottenham Hotspur 0:2, 2:2.

Gesamtbilanz:

	Teiln.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
EC I:	11	37	13	7	17	50:50	33:41
EC II:	6	31	8	11	12	34:44	27:35
UEFA-Cup:	2	10	4	3	3	26:19	11:9
insgesamt:	19	78	25	21	32	110:113	71:85
davon H.-Sp.:	39	21	11	7	74:34	53:25	
davon A.-Sp.:	38	4	10	24	36:75	18:58	
davon Neutral:	1	—	—	1	0:4	0:2	

### Fußballklub Metz (Frankreich)

Gegründet: 1932.  
Stadion: St. Symphorien, 29 000 Zuschauer.  
Spielkleidung: weiße Hose, dunkelrotes Hemd.  
Trainer: Marcel Husson.  
Erfolgsbilanz:  
Pokalsieger: 1984 (gegen AS Monaco 2:0 nach Verlängerung).  
Bisherige EC-Spiele:  
● EC II: 1984/85: FC Barcelona 2:4, 4:1.  
● Messepokal: 1968/69: Hamburger SV 1:4, 2:3; 1969/70: SSC Neapel 1:1, 1:2.  
Gesamtbilanz:

	Teiln.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
EC II:	1	2	1	—	1	6:5	2:2
Messepokal:	2	4	—	1	3	5:10	1:7
insgesamt:	3	6	1	1	4	11:15	3:9
davon H.-Sp.:	3	—	1	2	4:9	1:5	
davon A.-Sp.:	3	1	—	2	7:6	2:4	

### Spartak Moskau (UdSSR)

Gegründet: 19. April 1935.  
Stadion: Lenin-Stadion, 90 000 Zuschauer.

Spielkleidung: weiße Hose, blaues Hemd mit Querstreifen.  
Trainer: Konstantin Beskow.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1936 (Herbst), 1938, 1939, 1952, 1953, 1956, 1958, 1962, 1969, 1979.  
Pokalsieger: 1938, 1939, 1946, 1947, 1950, 1958, 1963, 1965, 1971.  
Bisherige EC-Spiele:

● EC I: 1970/71: FC Basel 3:2, 1:2; 1980/81: 3:0, 0:2; Real Madrid 0:0 (in Tbilissi), 0:2.

● EC II: 1966/67: OFK Belgrad 3:1, 3:0; Rapid Wien 1:1, 0:1; 1972/73: FC Den Haag 1:0, 0:0; Atletico Madrid 4:3, 1:2; AC Mailand 0:1 (in Sotschi), 1:1.

● UEFA-Cup: 1971/72: VSS Kosice 2:0, 1:2; Vitoria Setubal 0:0, 0:4; 1974/75: Velez Mostar 3:1, 0:2; 1975/76: AIK Stockholm 1:1, 1:0; 1. FC Köln 2:0, 1:0; AC Mailand 0:4, 2:0; 1981/82: FC Brügge 3:1, 3:1; 1. FC Kaiserslautern 2:1, 0:4; 1982/83: Arsenal London 3:2, 5:2; FC Haarlem 2:0, 3:1; FC Valencia 0:0 (in Tbilissi), 0:2; 1983/84: HJK Helsinki 2:0, 5:0; Aston Villa Birmingham 2:2, 2:1; Sparta Rotterdam 1:1, 2:0 (in Tbilissi); RSC Anderlecht 2:4, 1:0 (in Tbilissi); 1984/85: Odense BK 5:1, 2:1.

Gesamtbilanz:

	Teiln.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
EC I:	2	8	4	1	3	16:8	9:7
EC II:	2	10	4	3	3	14:10	11:9
UEFA-Cup:	7	32	20	5	7	58:38	45:19
insgesamt:	11	50	28	9	13	88:56	65:35
davon H.-Sp.:	25	18	5	2	45:14	41:9	
davon A.-Sp.:	25	10	4	11	43:42	24:26	

# AMTLICHES

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen  
Oberliga für Sonnabend, den 27. Oktober 1984, 14.00 Uhr,**

- Junioren-Oberliga 12.15 Uhr**
- Spiel 57 SG Dynamo Dresden gegen FC Hansa Rostock  
SK: Stenzel, Purz, Müller, M. Jun.-OL: Zschunke
- Spiel 58 BFC Dynamo gegen FC Karl-Marx-Stadt  
SK: Stumpf, Bahrs, Hagen Jun.-OL: Patzker
- Spiel 59 BSG Motor Suhl gegen 1. FC Lok Leipzig  
SK: Haupt, Bußhardt, Demme Jun.-OL: Weise
- Spiel 60 FC Vorwärts Frankfurt/O gegen BSG Stahl Brandenburg  
SK: Peschel, Henning, Müller, P. Jun.-OL: Kniesch
- Spiel 61 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt  
SK: Scheurell, Herrmann, Gerber Jun.-OL: Kiefer
- Spiel 62 BSG Chemie Leipzig gegen 1. FC Magdeburg  
SK: Kirschen, Roßner, Ziller Jun.-OL: Dr. Schukat
- Spiel 63 BSG Wismut Aue gegen BSG Stahl Riesa  
SK: Habermann, Prokop, Gläser Jun.-OL: Holläuffer

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen  
LIGA für Sonntag, den 28. Oktober 1984, 14.00 Uhr**

- Staffel A**
- Spiel 91 BSG Rotation Berlin gegen FC Vorwärts Frankfurt/O. II  
SR: Leopold  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 92 BSG Motor Babelsberg gegen BSG Akt. Brieske-Senftenberg  
SR: Karberg  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 93 ISG Schwerin gegen Akt. Schwarze Pumpe  
SR: Bredereck  
LR: Dr. Mewes, Rook
- Spiel 94 SG Dynamo Fürstenwalde gegen ASG Vorwärts Stralsund  
SR: Robel  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 95 BSG Post Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock  
SR: Schneider, W.  
LR: Fleske und BFA Frankf./O.
- Spiel 96 BSG Schiff./H. Rostock gegen BSG Stahl Eisenhüttenstadt  
SR: Ladwig  
LR: Rothe und BFA Neubrandenburg
- Spiel 97 BSG Energie Cottbus gegen SG Dynamo Schwerin  
SR: Lange  
LR: Misdziol und BFA Potsdam
- Spiel 98 BSG Chemie Wolfen gegen BFC Dynamo II  
SR: Hirschelmann  
LR: Strzyz, Jung

- Spiel 99 BSG Chemie Buna Schkopau gegen 1. FC Union Berlin  
SR: Supp  
LR: Brenn und BFA Suhl
- Staffel B**
- Spiel 91 HFC Chemie gegen BSG Fortschritt Bischofswerda  
SR: Heynemann  
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 92 FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.  
SR: Hense  
LR: BFA Halle
- Spiel 93 BSG SR Zwickau gegen BSG Glückauf Sondershausen  
SR: Szott  
LR: Schumann und BFA Dresden
- Spiel 94 BSG Robotron Sömmerda gegen BSG Chemie Markkleeberg  
SR: Pleßke  
LR: BFA Gera
- Spiel 95 BSG Aufbau Krumhermersdorf gegen FC Carl Zeiss Jena II  
SR: Sather  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 96 BSG Wismut Gera gegen BSG Kali Werra  
SR: Schneider, B.  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 97 BSG Chemie Böhlen gegen SG Dynamo Dresden II  
SR: Trexler  
LR: Meinel und BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 98 BSG Motor Nordhausen gegen SG Dynamo Eisleben  
SR: Escher  
LR: BFA Suhl
- Spiel 99 BSG Motor Grimma gegen ASG Vorwärts Dessau  
SR: Schenk  
LR: BFA Dresden

Dr. G. Dylla  
Vizepräsident

Nickchen  
stellv.  
Generalsekretär



Lesotho wurde von der FIFA aus der WM-Qualifikation in Afrika ausgeschlossen, weil sich die Mannschaft geweigert hatte, am 26. August zum Hinspiel in Madagaskar anzutreten. Die Endrunde des Asien-Cups findet vom 2. bis 16. Dezember in Singapur statt. Teilnahmeberechtigt sind 10 Länder.

Blagoje-Mosha Marjanovic verstarb in Belgrad im Alter von 77 Jahren. Er begann 1920 seine Karriere bei BSK Belgrad, absolvierte 600 Meisterschaftsspiele, 58 Länderspiele und erzielte dabei 612 Tore. Als Trainer arbeitete er später bei OFK Belgrad und AC Turin, ehe er 1962 wegen einer Krankheit dem Fußball Valet sagen mußte.

# DAS HERZ UNSERES SPORTS



**Paul Trieloff  
(BSG Sparta Berlin)**

Einer der am längsten ohne Unterbrechung amtierenden Sektionsleiter in Berlin ist Paul Trieloff. Daß er diese Funktion mit Geschick und Umsicht ausübt, zeigt der intensive Trainings- und Wettkampfbetrieb bei der BSG Sparta Berlin. Fünf Männer- und sieben Nachwuchsmannschaften in allen Altersklassen sind auf dem Schmuckkästchen, dem vorbildlich gepflegten Rasenplatz Kynaststraße, und dem Hartplatz fast an jedem Tag der Woche am Ball. Unter der fast 20jährigen Regie (genau seit dem 22. Januar 1965) von Paul Trieloff konnte Sparta zweimal den Ehrentitel „Vorbildli-

che Sektion des DFV der DDR“ erringen.

Die Initiativen des Sektionschefs wurden mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel des DTSB und des DFV der DDR sowie der BSG Sparta Berlin gewürdigt. Seit 1951 gehört Paul Trieloff seiner Gemeinschaft an, war bis 1965 schußkräftiger Stürmer in der I. Mannschaft. Sein Sohn Jürgen setzt inzwischen dort die Traditionen fort, wenn auch auf der Position des Stoppers. Bei so einer sportbegeisterten Familie hat natürlich Paul Trieloffs Gattin Erna ebenfalls ihren festen Platz bei Sparta. Im gemütlichen Sportheim unterstützt sie Helga Bratz bei der gastronomischen Betreuung der stets zufriedenen Gäste.

Vor wenigen Tagen beging Paul Trieloff seinen 50. Geburtstag. Der überall beliebte Sektionsleiter, der beruflich früher als Schlosser und nun als Technologe tätig ist, nahm viele, viele Glückwünsche entgegen, die unterstrichen, welche Hochachtung er genießt und welcher Beliebtheit er sich erfreut.

H. G. BURGHAUSE

# EINWÜRFE

Die für dieses Jahr noch auszutragenden WM-Qualifikationsspiele der DDR-Auswahl werden von folgenden Schiedsrichtern geleitet: Luxemburg-DDR am 17. November in Esch; Donelly (Nordirland); Frankreich-DDR am 8. Dezember in Paris; Casarin (Italien). Von den DDR-Schiedsrichtern sind Klaus Scheurell bei Norwegen-Irland (am 17. Oktober in Oslo) und Adolf Prokop bei Schottland-Spanien (am 14. November in Glasgow) im Einsatz.

Genau 15 Jahre ist es her, seit die Schiedsrichterkommission der FIFA beschloß, die Anwendung der Gelben und Roten Karten auf sämtliche Wettbewerbe auszudehnen. Vorher war die Neuerung erstmals beim olympischen Fußballturnier 1968 ausprobiert worden.

Niger ist von der FIFA wegen Nichteinhaltung des Reglements von der WM-Qualifikation ausgeschlossen worden, so daß Libyen kampflös die zweite Runde in der Afrika-Zone erreichte.

Am IFC (Internationaler Fußball-Cup) 1985 haben bislang 44 Mannschaften aus 15 Ländern ihr Interesse bekundet. Bis zum 1. April 1985 müssen die Klubs von ihren Landesverbänden benannt werden.

Michel Platini (Juventus Turin) wurde zum besten Spieler der italienischen Liga in der Saison 1983/84

gewählt. Auf die Plätze kamen Cabrini (Juventus) und der Brasilianer Zico (Udine).

Paul Wolfisberger bleibt vorerst doch Trainer der Schweizer Nationalelf. Nach einer Aussprache mit Verbandsfunktionären verpflichtete sich der 56jährige zumindest bis zum WM-Vorrundenspiel am 17. Oktober gegen Dänemark zu amtierenden.

Wegen eines Unwetters mußte in den Niederlanden das Punktspiel Ajax Amsterdam-Fortuna Sittard abgebrochen werden. In der 18. Minute waren der Fortuna-Spieler Decker und ein Linienrichter durch Blitzschlag verletzt worden. Tragisch endete dagegen ein Freundschaftsspiel wenige Kilometer weiter, wo der 17-jährige Jan Jongbloed, Sohn des einstigen Nationaltorhüters, von einem Blitzschlag tödlich getroffen wurde.

Reparatur von Bällen aller Art (fachmännische Handarbeit), B. Harlaß, 7400 Altenburg, Rousseaustr. 18

Fußballwimpel,  
15 x Oberliga; 65 x Liga; je Stück 6,-  
verk. St. Friedrich, 7304 Roßwein, Dr.-O.-Nuschke Str. 1

**STEIN-Sportbälle**

*scharfe Geschosse  
im sportlichen Wettkampf*

Jetzt mit neuem Ventil!

Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,  
7/230 Geithain, Tel. 26 02

Bitte Bedarfsmeldung für 1985 einsenden.

**FUWO TIP**

L 1: DDR-Jugoslawien in Leipzig	Tip: 1
M 2: Dyn. Schwerin-Schiff./Hafen Rostock	Tip: 0
M 3: St. Eisenhüttenstadt-P. Neubrandenburg	Tip: 1
M 4: TSG Bau Rostock-Dynamo Fürstenwalde	Tip: 1
M 5: Akt. Schwarze Pumpe-Motor Babelsberg	Tip: 0
M 6: Akt. Br.-Senftenberg-Rotation Berlin	Tip: 0
M 7: Dynamo Eisleben-Chemie Böhlen	Tip: 1
M 8: Kali Werra-Aufbau Krumhermersdorf	Tip: 1
M 9: FC C. Z. Jena II-Robotron Sömmerda	Tip: 1
M 10: Ch. Markkleeberg-Sachsenring Zwickau	Tip: 0
M 11: Gl. Sondershausen-FC R.-W. Erfurt II	Tip: 0

**DIE NEUE FUßBALLWOCHE**

**FUWO**

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). - z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. - Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 4651-13-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreislise: Nr. 6 vom 1. 1. 1979. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



## WM-QUALIFIKATION

● Europagruppe 2: Portugal gegen CSSR 2:1 (1:1)  
 Torfolge: 1:0 - Diamantino (13.), 1:1 - Janecka (39.), 2:1 - Carlos Manoel (48.). Zuschauer: 30 000 am Sonntag in Porto.

## LÄNDERSPIEL

● Griechenland gegen Israel 2:2 (1:1) am vergangenen Mittwoch in Athen.

## NACHWUCHS-EM

(Unter 21)  
 ● Gruppe 2: Portugal-CSSR 0:1 (0:0) in Pacos de Ferreira.  
 ● Gruppe 6: Norwegen gegen UdSSR 2:1 (1:1) in Frederikstad.

## ČSSR

Lok Kosice gegen Tatra Prešov 2:2, Bohemians Prag gegen ZVL Zilina 2:1, Inter Bratislava gegen TJ Vitkovice 0:1, Dukla Prag gegen Dukla Banská Bystrica 6:1, Petržalka Bratislava gegen Sparta Prag 2:1, Sigma Olomouc gegen Slovan Bratislava 6:1, Banik Ostrava gegen Slavia Prag 3:0, Spartak Trnava gegen Roter Stern Cheb 0:2.  
 Bohemians Prag 7 18:5 12  
 Banik Ostrava 7 14:4 12  
 Slavia Prag 7 13:8 9  
 Sparta Prag (M, P) 7 14:9 9  
 TJ Vitkovice 7 9:10 9  
 Dukla B. Bystrica 7 13:12 8  
 Lok Kosice 7 12:11 8  
 Dukla Prag 7 21:12 7  
 Roter St. Cheb 7 12:7 7  
 Sigma Olomouc (N) 7 12:12 7  
 ZVL Zilina 7 8:12 5  
 Inter Bratislava 7 4:6 4  
 Spartak Trnava 7 4:10 4  
 Petrž. Bratisl. (N) 7 5:15 4  
 Slov. Bratislava 7 8:26 4  
 Tatra Prešov 7 6:14 3

## UNGARN

Dozsa Ujpest gegen Honved Budapest 0:0, Vasas Budapest gegen Ferencvaros Budapest 1:1, Videoton Szekesfehervar gegen Haladas Szombathely 2:0, MSC Pecs gegen EOL Szeged 3:0, Eger SE gegen Zalaegerszeg TE 0:4, MVSC Debrecen gegen Tatabanya Banyasz 1:0, Raba ETO Győr gegen Spartak Békescsaba 3:1, SC Csepel gegen MTK-VM Budapest 2:0.  
 Nachtrag: Banyasz gegen Szeged 3:0.  
 Vid. Szekesfehervar 7 14:6 11  
 Honved Budapest 7 9:3 11  
 SC Csepel 7 10:4 10  
 MSC Pecs 7 11:7 9  
 Tatabanya Banyasz 7 12:6 8  
 MVSC Debrecen (N) 7 8:6 8  
 Raba ETO Győr 7 10:11 8  
 Dozsa Ujpest 7 8:6 7  
 Ferencv. Budapest 7 10:9 7  
 MTK-VM Budapest 7 9:8 6  
 Zalaegerszeg TE 7 9:8 6  
 Sp. Békescsaba (N) 7 8:15 6  
 Eger SE (N) 7 5:12 5  
 Hal. Szombathely 7 5:9 4  
 Vasas Budapest 7 7:12 4  
 EOL Szeged 7 2:15 2

## BULGARIEN

Tscherno More Warna gegen Trakia Plowdiw 0:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Botew Wratza 2:0, Etyr Tirnowo gegen ESK Spartak Warna 1:0, Sliwen gegen Tschernomorez Burgas 1:1, Beroe Stara Zagora gegen Pirin Blagowgrad 1:1, Minior Pernik gegen Slawia Sofia 2:0, Spartak Plewen gegen ZSKA Septemberfahne Sofia 0:0, Lok Sofia Dunaw Russe 3:0.  
 Lok Sofia (M, P) 8 17:5 15  
 Lewski/Sp. Sofia 8 14:8 11  
 Trakia Plowdiw 8 18:6 9  
 Botew Wratza 8 13:8 9  
 Minior Pernik (N) 8 10:9 9  
 Etyr Tirnowo 8 13:8 8  
 Sliwen 8 15:13 8  
 Pirin Blagowgrad 8 10:11 8  
 Spartak Plewen 8 14:11 7  
 Slawia Sofia 8 11:15 7  
 Tsch. More Warna 8 8:14 6  
 ZSKA Sofia 8 9:9 5  
 Dunaw Russe (N) 8 10:19 5  
 Tschernom. Burgas 8 9:20 5  
 Beroe St. Zagora 8 8:15 4  
 Spartak Warna 8 6:14 4

## JUGOSLAWIEN

Vojvodina Novi Sad gegen FC Rijeka 2:2, Dinamo Vinkovci gegen Sutjeska Niksic 2:1, Sloboda Tuzla gegen Roter Stern Belgrad 2:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen Vardar Skopje 3:2, Dinamo Zagreb gegen Iskra 2:1, Hajduk Split gegen Velez Mostar 3:1, Partizan Belgrad gegen FC Sarajevo 1:0, Buducnost Titograd gegen Radnicki Nis 1:1, FC Pristina

gegen FC Osijek 3:1. - Nachtrag: FC Sarajevo gegen Split 1:0, Nis gegen Partizan Belgrad 1:0, Roter Stern Belgrad gegen Vinkovci 3:0.

Zeljezn. Sarajevo 8 15:8 12  
 Partizan Belgrad 8 12:6 11  
 Hajduk Split (P) 8 20:11 10  
 FC Sarajevo 8 8:4 10  
 Velez Mostar 8 13:12 9  
 FC Rijeka 8 12:11 9  
 Radnicki Nis 8 8:7 9  
 FC Osijek 8 10:10 9  
 Sloboda Tuzla 8 9:11 9  
 FC Pristina 8 12:10 8  
 Vardar Skopje 8 17:17 8  
 Iskra Bugojno (N) 8 7:9 7  
 Buducnost Titograd 8 9:12 7  
 R. St. Belgrad (M) 8 10:9 6  
 Dinamo Vinkovci 8 10:15 6  
 Dinamo Zagreb 8 6:11 5  
 Vojv. Novi Sad 8 9:16 5  
 Sutj. Niksic (N) 8 10:17 4

## RUMÄNIEN

7. Spieltag:  
 Universitatea Craiova gegen Dinamo Bukarest 2:4, Politehnica Iasi gegen Politehnica Timisoara 2:2, FC Arges Pitesti gegen SC Bacau 3:1, Rapid Bukarest gegen AFC Praso 1:0, Chimia Rimnicu Vilcea gegen FC Bihor Oradea 2:1, Sportul Bukarest gegen FC Baia Mare 4:0, Gloria Buzau gegen FC Olt 3:1, ASA Tirgu Mures gegen Steaua Bukarest 0:0, Jiul Petroseni gegen Corvinul Hunedoara 1:0, Steaua Bukarest 7 13:1 12  
 Din. Bukarest (M, P) 7 15:8 12  
 Sportul Bukarest 6 18:5 9  
 Rapid Bukarest 7 12:6 8  
 FC Arges Pitesti 7 11:7 8  
 FCM Brasov (N) 7 8:6 8  
 Rimnicu Vilcea 7 8:9 7  
 Gloria Buzau (N) 7 9:14 7  
 Uni Craiova 6 10:11 6  
 Jiul Petroseni 6 5:10 6  
 Corvinul Hunedoara 7 10:8 6  
 Oradea 7 8:9 6  
 ASA Tirgu Mures 7 4:5 6  
 FC Olt 7 6:11 5  
 FC Baia Mare 7 5:12 5  
 SC Bacau 7 5:11 4  
 Politehnica Iasi 7 7:15 4  
 Politehnica Timisoara 6 5:11 3

## ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen FC Cremonense 1:0, US Avellino gegen AS Ascoli 2:0, FC Como gegen FC Udinese 2:0, Lazio Rom gegen AC Neapel 1:1, Sampdoria Genua gegen AC Florenz 2:0, AC Turin gegen Inter Mailand 1:1, AC Mailand gegen AS Rom 2:1, Hellas Verona gegen Juventus Turin 2:0.  
 Hellas Verona 5 9:2 9  
 Sampdoria Genua 5 7:2 8  
 AC Turin 5 7:3 7  
 AC Mailand 5 7:5 7  
 AC Florenz 5 6:2 6  
 Inter Mailand 5 5:4 6  
 Juventus Turin (M) 5 6:4 5  
 US Avellino 5 3:2 5  
 FC Como 5 3:4 5  
 AS Rom 5 3:4 4  
 AC Neapel 5 6:8 4  
 Atalanta Bergamo (N) 5 3:11 4  
 FC Udinese 5 7:6 3  
 FC Cremonense (N) 5 3:5 3  
 Lazio Rom 5 2:8 3  
 AS Ascoli 5 1:8 1

## ENGLAND

Tottenham Hotspur gegen FC Liverpool 1:0, FC Chelsea London gegen FC Watford 2:3, FC Coventry City gegen Newcastle United 1:1, FC Everton gegen Aston Villa Birmingham 2:1, Ipswich Town gegen Queens Park Rangers 1:1, Leicester City gegen FC Arsenal London 1:4, Luton Town gegen Sheffield Wednesday 1:2, Manchester United gegen West Ham United 5:1, Stoke City gegen FC Southampton 1:3, FC Sunderland gegen Norwich City 2:1, West Bromwich Albion gegen Nottingham Forest 4:1.  
 Arsenal London 10 22:11 22  
 Tottenham Hotspur 10 21:10 19  
 Sheffield W. (N) 10 19:14 18  
 Manch. United 10 19:9 17  
 Nott. Forest 10 19:14 17  
 FC Everton (P) 10 18:18 17  
 Newc. United (N) 10 20:20 15  
 West H. United 10 13:16 15  
 FC Sunderland 10 13:12 14  
 Chels. London (N) 10 13:10 13  
 Southampton 10 14:14 13  
 Aston Villa 10 15:20 13  
 W. Bromwich 10 17:14 12  
 Ipswich Town 10 12:12 12  
 Queens P. Rangers 10 17:18 12  
 FC Liverpool (M) 10 12:13 11  
 Norwich City 10 12:16 10  
 Coventry City 10 7:12 9  
 Luton Town 10 12:19 9  
 Leicester City 10 13:22 9  
 Stoke City 10 9:18 8  
 FC Watford 10 18:23 7

## SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen Hibernian Edinburgh 3:0, FC Dumbarton gegen FC Morton 3:1, FC Dundee gegen FC Aberdeen 1:2, Hearts of Midlothian gegen Dundee United 2:0, FC St. Mirren gegen Glasgow Rangers 0:2.  
 FC Aberdeen (M, P) 10 23:6 17  
 Celtic Glasgow 10 18:6 16  
 Glasgow Rangers 10 11:2 15  
 FC St. Mirren 10 11:9 11  
 Dundee United 10 12:12 9  
 Hearts of Midlothian 10 8:14 8  
 FC Dundee 10 15:17 7  
 FC Dumbarton (N) 10 11:14 7  
 Hib. Edinburgh 10 9:19 5  
 FC Morton (N) 10 7:26 5

## ÖSTERREICH

SC Eisenstadt gegen SSW Innsbruck 1:2, Linzer ASK gegen Favorit AC 3:0, Sturm Graz gegen Rapid Wien 2:1, Admira/Wacker Wien gegen Austria Salzburg 3:1, Spittal/Drau gegen Alpine Donawitz 3:1, Austria Wien gegen Vienna Wien 2:0, Wiener SK/Post gegen Grazer AK 2:0, Austria Klagenfurt gegen VÖEST Linz 2:0.  
 Austria Wien (M) 8 25:6 14  
 Rapid Wien (P) 8 25:7 13  
 SSW Innsbruck 8 16:9 12  
 Ad. W. Wien 8 13:11 10  
 Wiener SK/Post 8 12:12 10  
 Austria Klagenfurt 8 12:9 9  
 Grazer AK 8 8:7 8  
 Sturm Graz 8 13:16 8  
 Linzer ASK 8 11:15 8  
 Vienna Wien 8 10:7 6  
 SC Eisenstadt 8 8:10 6  
 Spittal/Drau (N) 8 6:14 6  
 Alp. Donawitz (N) 8 12:20 5  
 Favorit AC 8 5:19 5  
 Austria Salzburg 8 10:15 4  
 VÖEST Linz 8 4:13 4

## BELGIEN

AA Gent gegen FC Mecheln 6:0, Thor Waterschei gegen KSV Waregem 0:1, Saint Niklaas gegen FC Beerschot 1:0, FC Brügge gegen FC Lüttich 0:0, Lierse SK gegen SK Beveren-Waas 1:0, FC Antwerpen gegen Standard Lüttich 2:1, KV Kortrijk gegen SC Lokeren 3:0, FC Seraing gegen RSC Anderlecht 2:4, Racing Jet Brüssel gegen CS Brügge 1:4.  
 RSC Anderlecht 9 30:9 15  
 AA Gent (P) 9 26:9 13  
 FC Brügge 9 14:9 13  
 KSV Waregem 9 14:12 11  
 FC Lüttich 9 15:9 10  
 CS Brügge 9 13:11 10  
 FC Antwerpen 9 12:11 10  
 SK Bev.-Waas (M) 9 15:10 9  
 FC Kortrijk 9 14:12 9  
 Saint Niklaas (N) 9 11:11 9  
 FC Seraing 9 13:15 9  
 SC Lokeren 9 13:19 9  
 Standard Lüttich 9 13:16 7  
 FC Mecheln 9 12:15 7  
 Thor Waterschei 9 3:9 7  
 FC Beerschot 9 9:17 6  
 Lierse SK 9 5:20 5  
 Rac. Jet Brüssel (N) 9 8:26 3

## BRD

Hamburger SV gegen Arminia Bielefeld 4:0, Eintracht Frankfurt gegen Bayer Uerdingen 3:2, Fortuna Düsseldorf gegen Bayern München 0:2, VfB Stuttgart gegen Borussia Dortmund 2:0, Bayer Leverkusen gegen Karlsruher SC 4:1, Schalke 04 gegen Werder Bremen 2:2, Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Braunschweig 10:0.  
 Bayern München (P) 8 19:7 14  
 Bor. M'gladbach 8 26:15 10  
 Hamburger SV 8 13:9 10  
 Eintracht Frankfurt 8 17:16 10  
 1. FC Kaiserslautern 7 13:9 9  
 Waldh. Mannheim 7 9:7 9  
 Werder Bremen 8 20:16 9  
 Bayer Leverkusen 8 15:13 9  
 Bayer Uerdingen 8 19:15 8  
 VfB Stuttgart (M) 8 21:15 7  
 Schalke 04 (N) 8 16:17 7  
 Karlsruher SC (N) 8 14:18 7  
 1. FC Köln 7 14:17 6  
 VfL Bochum 7 10:13 6  
 Fortuna Düsseldorf 8 16:20 6  
 Arminia Bielefeld 8 7:20 5  
 Borussia Dortmund 8 10:17 4  
 Eintr. Braunschweig 8 13:28 4

## NIEDERLANDE

Nachholspiele: NAC Breda gegen Ajax Amsterdam 1:2, Feyenoord Rotterdam gegen FC Volendam 0:0.  
 Xamax Neuchatel gegen FC Aarau 0:1, FC St. Gallen gegen Young Boys Bern 5:1, Servette Genf gegen FC Luzern 4:0, FC Sion gegen FC Basel 1:1, Vevey Sport gegen Grasshoppers Zürich 1:3, FC

## Der große Favorit ungefährdet

Luxemburg: van Riswijk, Michaux, Petry, Scheuer, Meunier, Schonkert, Hellers, Dresch, Weiß, Langers, Reiter.  
 Frankreich: Bats, Bossis, Battiston, Bibard, Amoros, Fernandez, Giresse, Platini (ab 58. Ferreri), Tusseau, Stopyra, Brisson (ab 73. Anziani).  
 Schiedsrichter: Lund-Sörensen (Dänemark); Zuschauer: 10 000 am Sonnabend im Stade Municipal von Luxemburg; Torfolge: 0:1 Battiston (2.), 0:2 Platini (13.), 0:3, 0:4 Stopyra (24., 33.).

Trotz der Negativbilanz des Außenseiters mit 25 Niederlagen in Serie und 46 sieglosen Spielen hintereinander startete der Europameister mit voller Konzentration in die WM-Qualifikation. Eine halbe Stunde lang glänzte die „Equipe Tricolore“ mit all den Tugenden, die ihr bei der EM-Endrunde so viel überschwingliches Lob eingebracht hatten. Platini war von der Gastgeber-Abwehr nie zu stellen. Stopyra gelang vor 10 000 Zuschauern, unter ihnen DDR-Auswahltrainer Bernd Stange, nach eineinhalbjähriger Abwesenheit in der Nationalelf ein glänzendes Comeback. Debutant Bibard imponierte mit einem sehenswerten Einstand. Er leistete bei zwei Treffern die Vorarbeit.

Bei etwas mehr Schußglück der Gäste hätten die Luxemburger noch weit ärger unter die Räder kommen können. Dann ließ es der Gruppenfavorit allerdings merklich ruhiger an-

gehen, ohne jemals in Schwierigkeiten zu kommen. Platini wurde nach einer reichlichen Stunde sogar aus dem Spiel genommen, weil er tags darauf mit Juventus Turin in Italiens Meisterschaft bei Spitzenreiter Hellas Verona antreten mußte. „Das erste Spiel in einem so wichtigen Wettbewerb ist immer schwierig. Deshalb ein Lob für die Mannschaft, daß sie von Beginn an mit hoher Konzentration spielte. Dann versäumten wir es allerdings, etwas für die Tordifferenz zu tun“, kommentierte Frankreichs neuer Teamchef Henri Michel, der sich vor fünfeneinhalb Jahren beim 3:0 gegen Luxemburg nach 58 Berufungen als Aktiver aus der Nationalelf verabschiedet hatte.

## ● Gruppe 6: Norwegen gegen UdSSR 1:1 (0:0)

Norwegen: Thorstved, Hjelberg, Kojedal, Hareide, Mordt, Soler, Olsen, Davidsen (ab 65. Johansen), Oakland, Jakobsen, Thoresen.  
 UdSSR: Dossajew, Sulakwelidse, Bubnow, Baltatscha, Posnjakov, Litowtschenko, Gozmanow, Oganjesjan (ab 46. Sygmanowitsch), Alejnkow, Protassow (ab 46. Kondratjow), Rodionow.

Schiedsrichter: Roth (BRD); Zuschauer: 15 000 in Oslo; Torfolge: 1:0 Thoresen (54./Foulstrafstoß), 1:1 Litowtschenko (71.).

Tabellenstand:

Schweiz	1:0	2:0
Dänemark	1:0	2:0
Irland	1:0	2:0
UdSSR	1:2	1:3
Norwegen	1:3	1:5

Wettingen gegen FC La Chaux-de-Fonds 1:1, SC Zug gegen FC Winterthur 2:0, FC Zürich gegen Lausanne Sports 2:2

## SPANIEN

4. Spieltag: FC Malaga gegen Atletico Madrid 1:0, Real San Sebastian gegen Hercules Alicante 4:0, Espanol Barcelona gegen Real Valladolid 2:2, Real Madrid gegen Racing Santander 3:0, Real Saragossa gegen Atletico Bilbao 1:0, Osasuna Pamplona gegen Real Gijon 0:0, FC Elche gegen FC Sevilla 0:0, Betis Sevilla gegen FC Barcelona 1:2, Real Murcia gegen FC Valencia 0:3. - 5. Spieltag: Alicante gegen Betis Sevilla 2:2, FC Barcelona gegen Pamplona 2:0, Gijon gegen Espanol Barcelona 1:0, Santander gegen Malaga 2:0, Atletico Madrid gegen Murcia 2:1, Valladolid gegen Elche 1:2, FC Sevilla gegen Saragossa 2:1, Bilbao gegen Real Madrid 0:0.

## SCHWEDEN

Meisterschaftsviertelfinale: Brage Borlänge gegen Malmö FF 1:0 und 2:2, Halmstad BK gegen IFK Göteborg 0:0/1:2, Kalmar FF gegen Hammarby FF 3:2/0:3, IFK Norrköping gegen AIK Stockholm 1:0/1:2. Im Halbfinale: Brage, Göteborg, Hammarby und Norrköping.

## FINNLAND

Meisterschaftshalbfinale: Ilves Tampere gegen PS Turku 2:1 und 0:4, Kuusysi Lahti gegen HAKA Valkeakoski 2:0/1:2. Finale (Hinspiel): Kuusysi Lahti gegen PS Turku 4:0. Qualifikation zur 1. Division: PV Kokkola gegen ELO Kuopio (Zweiter der 2. Division) 2:0/1:2.

## NORWEGEN

20. Spieltag: EIK Tönsberg gegen Strindheim IL 1:0, FK Fredrikstad gegen Bryne IF 2:2, Kongsvinger IL gegen Valerengen Oslo 1:0, Molde FK

gegen SK Lilleström 0:0, Rosenborg Trondheim gegen Start Kristiansand 2:1, Viking Stavanger gegen FK Moss 0:3. - 21. Spieltag: Bryne gegen Tönsberg 3:2, Kongsvinger gegen Lilleström 3:2, Moss-Fredrikstad 1:2, Strindheim gegen Molde 1:1, Oslo gegen Trondheim 1:0, Kristiansand gegen Stavanger 1:2.

## GRIECHENLAND

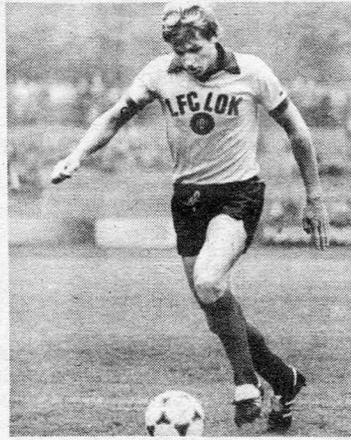
2. Spieltag: Panionios Athen gegen Panathinaikos Athen 1:1, Olympiakos Piräus gegen Panachaiki Patras 4:0, AEK Athen-Iraklis Athen 2:1, Apollon Kalamaria gegen Aigaleo 3:0, Larissa gegen Doxa Drama 1:0, Pierikos gegen Ethnikos Piräus 2:4, PAOK Saloniki gegen Aris Saloniki 2:0, OFI Kreta gegen Apollon Athen 1:0. - 3. Spieltag: Aigaleo gegen Larissa 2:2, Apollon Athen gegen Panionios Athen 0:3, Aris Saloniki gegen Kreta 2:4, Drama gegen Panathinaikos Athen 1:1, Ethnikos Piräus gegen PAOK Saloniki 1:2, Iraklis Saloniki gegen Kalamaria 4:0, Patras gegen AEK Athen 1:1, Olympiakos Piräus gegen Pierikos 3:1.

## DÄNEMARK

23. Spieltag: Brönshøj BK Kopenhagen gegen Ikaast Kopenhagen 2:0, B 1909 Odense gegen Hvidovre Kopenhagen 0:0, Herfølge BK Amager gegen Esbjerg BK 5:2, Fremad Herring BK gegen Lyngby BK 1:0, Næstved IF gegen Frem Kopenhagen 3:1, Vejle BK gegen Køge BK 2:0, KB Kopenhagen gegen Aarhus GF 2:1, Brøndby BK Kopenhagen gegen Odense BK 2:2. - 24. Spieltag: Frem Kopenhagen gegen Vejle 1:2, Køge gegen Brönshøj 0:0, Ikaast Kopenhagen gegen Brøndby 4:0, Odense BK gegen B 1909 Odense 4:0, Hvidovre Kopenhagen gegen Herring 2:1, Lyngby gegen Herfølge 5:2, Aarhus gegen Næstved 3:0, Esbjerg gegen KB Kopenhagen 4:1.



# GEMIXTES



Tore wie das 1 : 1 des Leipziger Linksverteidigers Uwe Zötsche (geboren am 15. 9. 1960) gegen den BFC Dynamo sieht man selten: schauen, um dann den Ball kunst- und maßgerecht fast von der Strafraumgrenze aus genau unter die Latte zu zirkeln. In der Offensive beeindruckend stark, im Abwehrverhalten gegen Pastor mühevoller Sieger, gelang ihm auch die präzise Flanke auf Richters Kopf zum spielentscheidenden 3 : 2. Zötsche (1,84 m, 83,5 kg) präsentierte sich (nicht als einziger!) in Länderspielform.

## Spieler des Tages

„Dixie' war unser Bester!“ lobte Klaus Sammer seinen Kapitän. Aus einer homogenen, erstklassigen Elf hob sich Hans-Jürgen Dörner (geboren 25. 1. 1951) noch heraus, weil er nicht nur Abwehrorganisator, sondern zugleich Angriffsiniciator war. Der Diplom-sportlehrer (1,75 m, 73 kg) erzielte ein blitzsauberes Kopfbalitor und fühlte sich auf allen Positionen wohl. Wünschen wir dem 90fachen Nationalspieler und Auswahlkapitän diese Form auch zum WM-Auftakt gegen Jugoslawien, denn in Karl-Marx-Stadt sprühte er vor Ehrgeiz und Ideen.

Fotos: Härtrich, Franke



## Vorzüge auch in der Niederlage erkannt

Erst wenige Minuten vor Beginn des Leipziger Schlagertreffens erreichten sie ihr Ziel: Trainer Thomas Parits von der Wiener Austria und seine Begleiter. Der ehemalige österreichische Internationale gestand jedoch später, daß sich dieser Eiltrip unbedingt gelohnt habe. „Ich sah ein wechselvolles Treffen, das von hohem Tempo und Einsatzbereitschaft gekennzeichnet war, allerdings nie überspitztes Verhalten in der Zweikampfführung aufwies. Und ich meine auch, daß es aus unserer Sicht bemerkenswerte spielerische Züge trug.“

Noch angetan von der Leistung der eigenen Mannschaft, die tags zuvor unter den Augen der BFC-Verant-

Trainer  
Thomas Parits  
von der  
Wiener Austria  
Gast in Leipzig

wortlichen Manfred Kirste und Jürgen Bogs in der Meisterschaft Vienna Wien mit 2 : 0 (2 : 0) bezwungen hatte, meinte Parits: „Wir fühlen uns derzeit in Schwung, wissen aber auch, daß diese Form unter Umständen nicht ausreicht, um dem DDR-Meister Paroli zu bieten.“ Und er nannte diese ungeachtet der 2 : 3-Niederlage augenfälligen Trümpfe des BFC: „Abgeklärt im Kombinationsspiel, in der Ruhe und Sicherheit am Ball. In einer 20minütigen Phase nach Halbzeit spielte die Mannschaft stark auf.“

Wahrscheinlich hat das BFC-Beobachterduo mit ähnlichen Eindrücken über die „Violetten“ die Heimreise angetreten ... **D. B.**

## Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Norbert Trieloff bestritt am Wochenende in Leipzig beim 2 : 3 gegen den 1. FCL sein 200. Punktspiel für die Meisterschaftsmannschaft. Stammverteidiger Mario Maek fehlte verletzungsbedingt, Bernd Schulz mußte aus diesem Grund zur Halbzeit aus der Mannschaft genommen werden.

● **FCK:** Matthias Birner wurde klubintern nach seiner dritten Verwarnung noch für ein weiteres Spiel gesperrt, so daß er auch gegen Dresden fehlte. Mario Neuhäuser, der nach einer schweren Knieverletzung operiert wurde, befindet sich wieder daheim.

● **DYNAMO DRESDEN:** Hans-Uwe Pilz verletzte sich in Karl-Marx-Stadt ohne gegnerische Einwirkung am Knie und schied frühzeitig aus.

● **STAHL RIESA:** Jens Pfahl mußte sich einer Seitenbandoperation am Knie in Bad Dübener unterziehen.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Joa-

chim Fritsche zog sich im Spiel gegen Aue eine Rippenprellung am Brustkorb zu, die ihn erneut zum Pausieren zwingt.

● **STAHL BRANDENBURG:** In dieser Woche bestreitet die Stahl-Elf zwei Freundschaftsspiele in der VR Polen gegen Legia und Gwardia Warschau.

● **MOTOR SUHL:** Stürmer Uwe Büchel wurde aus disziplinarischen Gründen vorerst in die 2. Mannschaft zurückgestuft.

\*

Von den international im Einsatz tätigen DDR-Unparteiischen Klaus Scheurell, Bernd Stumpf, Dieter Stenzel (Tottenham Hotspur gegen Sporting Braga) sowie Adolf Prokop, Widukind Herrmann und Günther Habermann (Xamax Neuchatel gegen Olympiakos Piräus) erhielten wir Kartengrüße, für die wir uns herzlichst bedanken. Das gilt auch für die Teilnehmer des Weiterbildungslehrganges für Liga- und Bezirksligaschiedsrichter, die uns aus Cottbus schrieben.

## Zwei verdienstvolle Jubilare

Günter Horst, Mitarbeiter im Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR, beging am 10. Oktober seinen 65. Geburtstag. 1954 zum Vorsitzenden des Trainerrates und zwei Jahre später dann zum Staatstrainer berufen, war er maßgeblich an der Ausarbeitung der ersten Planmaterialien und Übungsleiter-Ausbildungsprogramme beteiligt und trug die Verantwortung für die Vorbereitung unserer Nationalelf auf die Qualifikationsspiele gegen die CSR und Wales zur Teilnahme an der 58er WM-Endrunde. Danach stellte er seine Fähigkeiten bei der SV Wismut, Einheit Greifswald, als Bezirkstrainer in Rostock sowie als Trainer beim WZ unter Beweis. Ihm gelten auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche! Seinen 60. Geburtstag feiert am heutigen Dienstag, dem 16. Oktober, der ehemalige Karl-Marx-Städter FIFA-Referee Gerhard Kunze. Als Mitarbeiter der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR gilt sein in vielen internationalen Einsätzen geschultes Auge vor allem der Beobachtung jüngerer Kader der „schwarzen Zunft“. Wir wünschen ihm in dieser verantwortungsvollen Aufgabe neben Gesundheit und Erfolg jenes Fin-

gerspitzengefühl, das er in seiner aktiven Zeit (im Bild mit dem ehemaligen Leipziger Chemie-Kapitän Manfred Walter) immer wieder bewies. Foto: Archiv



## DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Sie kennen das für unseren Fußball bisher leider nur einmalige Erfolgserlebnis einer Weltmeisterschaftsteilnahme und werden sich in zahlreichen Gesprächen daran erinnern, wenn sie am Freitagabend in Halle reichlich zehn Jahre danach wieder zusammentreffen. Gemeint sind die Akteure unseres 74er Endrunden-Aufgebots in der BRD, die sich zunächst mit den olympischen Bronzemedailengewinnern von Tokio 1964 messen, bevor dann zum gemüthlichen Teil übergegangen wird. Wir freuen uns auf dieses Treffen und das Wiedersehen mit vielen Strategen vergangener Jahre, die sich alle in irgendeiner Art und Weise auch heute noch unserem Fußball verpflichtet fühlen und auf die wir mit ihrem unvergleichlichen Schatz an Erfahrungen nicht verzichten können und wollen, um unseren Weg zu gehen. Jetzt erst recht nicht, da für ihre Nachfolgekandidaten die Qualifikation für das Turnier in knapp zwei Jahren unmittelbar vor der Tür steht.

Nach Lage der Dinge wird Harald Irmischer, Auswahl-Trainerassistent und umsichtiger Mitstreiter von Bernd Stange, am Freitag allerdings nicht seine Stiefel schnüren, um in diesem Kreis der Prominenten mitzuwirken. „Der Grund dafür ist stichhaltig: 24 Stunden vor dem Leipziger Spiel möchte ich natürlich nicht das geringste Risiko eingehen“, so seine Erklärung dazu. Aber wenn es darum geht, die Debatten zu beleben, wird der ehemalige Techniker von Format einiges in die Waagschale zu werfen haben. Schließlich zählte er zum Kreis jener, die 1974 unsere Auswahlinteressen wahrnahmen und mit respektvoll registrierten Leistungen wieder die Heimreise antreten konnten. Viele nützliche Hinweise an das 84er Aufgebot fließen sicherlich darin ein, und darum vor allem ging es uns im Gespräch mit ihm.

„In der Ausscheidung für die Spiele in der BRD verstanden wir es ausgezeichnet, hohe kämpferische Moral mit Spielfitneß zu verbinden, Gegnern von besserer technischer Klasse damit Paroli zu bieten. Es kam damals darauf an, und da muß ich natürlich vor allem auf das 2 : 0 gegen Rumänien hinweisen, sich der eigenen Mittel und Fähigkeiten bewußt zu sein, sie auch selbstbewußt auszuspielen. Nichts anderes gilt für unseren Auftakt an diesem Wochenende!“

Damals zählten, um nur drei Beispiele zu nennen, Kische, Bransch und Kreische zu unserer Stammelf. „Auf ihren Positionen stehen heute mit Kreer, Dörner und Ernst gleichermaßen begabte Akteure, die das Profil formen. Ich bin der festen Überzeugung, daß wir in der spielerischen Ausstrahlung keinesfalls hinter jener Mannschaft zurückstehen, die 1972 in die Qualifikation einstieg. Und sie wird, um eine weitere Parallele zu ziehen, wie seinerzeit auch in diesen Tagen von Routiniern wie Dörner oder Streich geführt, belebt, motiviert.“ Ungeachtet dessen, daß die Konkurrenz diesmal stärker erscheint.

Nicht wenige 74er werden im Leipziger Stadion sitzen, um in diesem Sinne die Daumen für einen Start Sieg zu drücken ...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!





Erinnerungen an das Jugoslawienspiel 1971:

# Vertrauen und Zuversicht

Von Gottfried Weise

Den letzten Vergleich mit Jugoslawien erlebte ich 1971 in Leipzig hautnah am Spielfeldrand. Mit meinem erfahrenen Fußballkollegen Heinrich Müller stand ich neben der Filmkamera, um Studien vom besten jugoslawischen Fußballer der Nachkriegszeit einzufangen – vom Stürmeras Dragan Dzajic. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus, mit welcher Perfektion der Dribbelkünstler das Standbein gewissermaßen als Bande benutzte, sozusagen „allein“ Doppelpässe spielte. Das glanzvolle Spiel von Dzajic trug wesentlich dazu bei, daß wir in diesem EM-Spiel 1 : 2 verloren. Doch das ist Fußballgeschichte...

Für die Gegenwart am 20. Oktober bin ich zuversichtlicher. Warum?

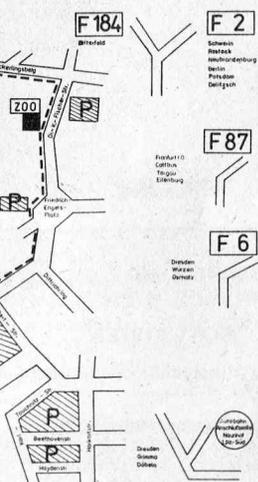
Bei aller Wertschätzung der individuellen Klasse der Jugoslawen – ein Ausnahmekonner wie Dzajic steht gegenwärtig nicht in der Mannschaft von Trainer Milutinovic. Zwar sind die Jugoslawen bei der EM in Frankreich – da konnte ich alle ihre Spiele verfolgen – im Einzelfall unter Wert geschlagen worden, doch in bezug auf Tempohärte, Chancenverwertung und mann-

schaftswirksames Kombinationsspiel hatten sie gegenüber den Franzosen und Dänen entscheidende Nachteile.

Im Prinzip konnte sich unser Sonnabendkontrahent auch beim 0 : 0 jüngst in Belgrad gegen Bulgarien nicht von den EM-„Sünden“ trennen. Wie schon Verbandstrainer Dr. Dieter Fuchs während der EM-Tage in Frankreich feststellte, hielten die großartigen Solisten den Ball in der Regel eine Idee zu lange, suchten kaum einmal das Direktspiel. Allerdings zeigten sie sich anfällig bei dem unkomplizierten Dreiecksspiel der Bulgaren.

Ich habe Vertrauen zu unserer Mannschaft – so, wie es die Trainer auch nach dem Rumänien-Spiel Dörner weiterhin schenken. Zu Recht. Die Europacupvorstellungen vom BFC Dynamo und von Dresden sowie die Länderspiele in England und gegen Algerien trugen dazu maßgeblich bei.

Apropos Publikum: Wenn ich mir eins am 20. Oktober vor dem Fernsehmikrofon im Zentralstadion auswünsche, dann jene Kulisse von damals, als 100 000 einst im Mai 1971 wie ein Mann hinter unserer Mannschaft standen...



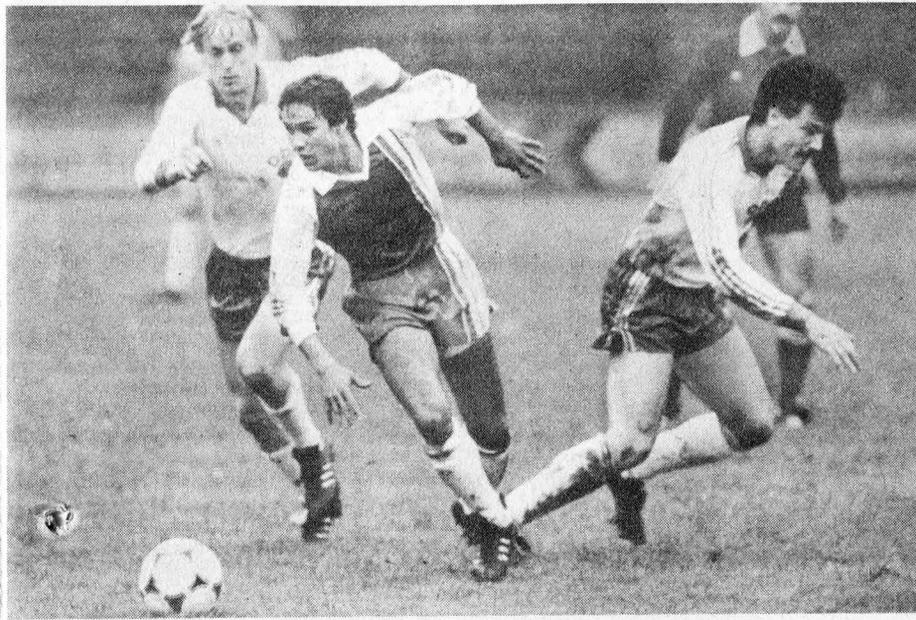
## Schiedsrichter Horst Brummeier

ist 39 Jahre alt und wurde in Linz an der Donau geboren. Er fühlte sich frühzeitig zum Sport hingezogen, wobei der Fußball sofort vorrangiges Interesse fand. Die starke Inanspruchnahme an der Handelsakademie ließ es allerdings nicht zu, über die aktive Teilnahme an den Schulmeisterschaften hinaus kontinuierlich dem Leder nachzujagen. Um so intensiver widmete er sich dem Schiedsrichterwesen, absolvierte 1964 einen Lehrgang für Anfänger und bestand 1964 die Prüfung. Seine aktive Laufbahn begann jedoch erst zwei Jahre später nach Absolvierung des Wehrdienstes. 1975 wurde Horst Brummeier in die Kategorie der Bundesliga-Unparteiischen eingestuft, 1977 erhielt er das FIFA-Abzeichen.

Der Spielleiter der Leipziger Partie, der inzwischen zahlreiche internationale Erfahrungen sammeln konnte, ist als Abteilungsleiter in einem Unternehmer der Reprobranche tätig und verbringt seine Freizeit mit ausgiebigen Wanderungen in den Wäldern, wo er sich zugleich auch Kondition für seine sportliche Tätigkeit holt. Er beherrscht die englische und französische Sprache.



Döschner, in der 2. Halbzeit des Algerien-Ländertreffens als Linksverteidiger aufgeboten, suchte und fand die Wege über die Flügel nach vorn. Links verfehlte ihn Belloumi, Glowatzky, diesmal von Meghichi „gestellt“, bewies spielerische Anpassung, die sofort belebte (rechts) Fotos: Almonat



Das aktuelle Trainergespräch zwischen Aue und Leipzig:

# Leistungen durch Stimmung beflügeln

Bernd Stange: Zielstrebige Vorbereitungen bei fünf Treffern spürbar

Mit dem Treffen gegen Algerien beschlossen wir unsere langfristigen und systematischen Vorbereitungen im Hinblick auf den nun unmittelbar bevorstehenden Start in der WM-Qualifikation. Diese letzte Bewährungsmöglichkeit nutzen wir mit einer spielfreudig-konzentrierten Einstellung zu einem klaren Erfolg, wobei die fünf gut herausgespielten Treffer sichtbarer Beweis und Ausdruck unserer klaren Überlegenheit waren.

In dieser Woche gilt es nun noch einige interessante Überlegungen anzustellen. Zum Beispiel: Der Einsatz von Glowatzky im Angriff muß unbedingt als gelungen bezeichnet werden. Der FCK-Stürmer bewies neben spielerischer Anpassung auch die Fähigkeit blitzschnellen Reagierens in Tornähe und blieb nach eindrucksvollen Szenen nur deshalb ohne Erfolg, weil ihm eben beispielsweise noch die Abklärtheit eines Streich fehlt. Seine Nominierung für das Spiel gegen die Jugoslawen ist für uns ein ernsthafter Diskussionspunkt. Oder aber: Wir variieren aus gutem Grund im Mittelfeld, lieben hier Rohde und dann Pilz jeweils 45 Minuten spielen und gaben dann auch dem jungen, fraglos zukunftssträchtigen Thom die



Chance, sich mit der Atmosphäre vertraut zu machen. Auch er war in einer Mannschaft, deren Harmonie kaum Wünsche offenließ, sofort mitdenkender und mitspielender Akteur.

Zwischen Aue und Leipzig gibt es für mich bei unterschiedlicher Konstellation und Leistungsstärke keinen Vergleich, wie ich noch einmal ausdrücklich betonen möchte. Uns geht es jetzt ausschließlich darum, die Tage vor dem schweren Test intensiv zu nutzen, dabei die Erfahrungen der letzten Oberliga-Meisterschaftsrunde zu berücksichtigen und auch darauf zu hoffen, daß es keine Verletzungsausfälle gibt. Was Liebers anbetrifft, so hoffen wir natürlich sehr, daß er am Sonnabend auflaufen kann.

Nicht nur vom Resultat und von der Leistung her war die Begegnung im Löbnitztal – ich vermeide den Begriff Generalprobe dabei tunlichst – wichtig für die Stärkung des Selbstvertrauens. Sie zeigte auch, in welchem Maße ein beifallsfreudiges Publikum dazu beitragen kann, die Spieler entsprechend zu aktivieren. Diese belebende Stimmung auch im Zentralstadion vorzufinden, ist unser aller Wunsch!

D. B.

Anstoß 17.00 Uhr Zentralstadion Leipzig: WM-Qualifikation DDR-Jugoslawien!

## Statistisches

WM-Abschnitten der DDR: Die Nr. 18 ist Jugoslawien

Land	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Albanien	2	2	—	—	6:1	4:0
2. Argentinien	1	—	1	—	1:1	1:1
3. Australien	1	1	—	—	2:0	2:0
4. Brasilien	1	—	—	1	0:1	0:2
5. BRD	1	1	—	—	1:0	2:0
6. Chile	1	—	1	—	1:1	1:1
7. CSSR	2	—	—	2	2:7	0:4
8. Finnland	2	2	—	—	10:1	4:0
9. Italien	2	—	1	1	2:5	1:3
10. Malta	4	4	—	—	17:2	8:0
11. Niederlande	2	—	1	1	1:3	1:3
12. Österreich	5	1	4	—	5:4	6:4
13. Polen	2	—	—	2	2:4	0:4
14. Rumänien	2	1	—	1	2:1	2:2
15. Türkei	2	1	1	—	3:2	3:1
16. Ungarn	3	—	—	3	4:8	0:6
17. Wales	4	3	—	1	8:7	6:2
Gesamt:	37	16	9	12	67:48	41:33

● 7× Qualifikation, 1× Endrunde (1974/BRD)

## QUALIFIKATION

Jahr	Gruppe	Platz	Tore	Pkt.	Qualifiziert
1958	IV	3	5:12	2:6	CSR
1962	IV	2	3:6	3:5	Ungarn
1966	VI	2	5:5	4:4	Ungarn
1970	III	2	7:7	5:3	Italien
1974	IV	1	18:3	10:2	DDR
1978	III	2	15:4	9:3	Österreich
1982	VII	2	9:6	4:4	Polen

## ENDRUNDE 1974 (BRD)

Australien	1. Finalrunde
2:0 (0:0) — Hamburg	
Chile	1. Finalrunde
1:1 (0:0) — Westberlin	
BRD	1. Finalrunde
1:0 (0:0) — Hamburg	
Brasilien	2. Finalrunde
0:1 (0:0) — Hannover	
Niederlande	2. Finalrunde
0:2 (0:1) — Gelsenkirchen	
Argentinien	2. Finalrunde
1:1 (1:1) — Gelsenkirchen	

## SPIELER

91 DDR-Akteure kamen bislang zum Einsatz. Am häufigsten: Croy 19, Streich 18, Bransch, P. Ducke,

